VIII. Jahrgang. Freitag, 22. November 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 274. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der Wille des deutschen Volkes.

Im Jahre 1875 hatte sich Frau v. Rothschild in Paris bei einem Diner, bei welchem sie neben dem damaligen deutschen Botschafter Grafen Arnim saß, gegen diesen in ungezogenster Weise benommen. Graf Arnim berichtete darüber pflichtgemäß dem Fürsten Bismarck und fügte hinzu, Frau v. Rothschild, von dritter Seite deswegen zur Rede gestellt, habe einfach den ganzen Vorgang abgeleugnet. Fürst Bismarck antwortete sarkastisch, wenn eine Dame eine Beleidigung ableugne, so bedeute dies soviel als eine Entschuldigung; die Sache sei somit für ihn bestens erledigt. Ob Fürst Bismarck, wenn er heute noch lebte und deutscher Reichskanzler wäre, den ungeschickten Ableugnungsversuch des Herrn Chamberlain ebenfalls als eine Bitte um Entschuldigung wegen der Schmähung des deutschen Heeres gelten lassen würde? Das ist kaum anzunehmen, nicht allein deshalb, weil Chamberlain nicht jenes weibliche Privilegium für sich in Anspruch nehmen kann, sondern auch, weil er in demselben Athemzuge einen neuen Ausfall macht, indem er die elementare Bewegung, die alle Schichten des deutschen Volkes ergriffen hat, sehr von oben herab als eine künstlich gemachte bezeichnen zu dürfen glaubte. Man hat Chamberlain bisher, wie man auch sonst über ihn dachte, allgemein für einen sehr klugen Mann gehalten. Es ist nicht anzunehmen, daß er sich über den Charakter der deutschen Bewegung wirklich so gröblich und gründlich täuschen sollte. Ihm sind doch gewiß die amtlichen Berichte der englischen Botschaft in Berlin zugänglich und in diesen mußte er die Thatsache hervorgehoben finden, daß diese Bewegung nicht nur nicht künstlich gemacht, sondern so recht und unverfälscht ist, daß sie sogar gegen den wiederholten dringenden Wunsch der deutschen Regierung immer weitere Kreise gezogen hat. Ja selbst der gemessene Wunsch der Vorstände der deutschen Kriegerverbände hat nicht vermocht, Vereinigungen ehemaliger deutscher Krieger zum Schweigen zu bringen.

Wie ungekünstelt, wie echt und elementar diese Bewegung thatsächlich ist, beweist wohl am besten die Thatsache, daß nunmehr sogar die deutsche Regierung sich veranlaßt sieht, ihr bisheriges Schweigen zu brechen und in den Spalten der „Nordd. Allg. Ztg." den Ausdruck der Chamberlain'schen Verwunderung über die Empfindlichkeit des deutschen Nationalgefühls für ungerechtfertigt und ungehörig zu erklären. Es heißt in dem Communiqué:

„Es ist als ein politischer Fehler bezeichnet worden, daß die „Nordd. Allgem. Ztg." bisher zu dieser Angelegenheit geschwiegen hat. Mit Unrecht. Wir können wenigstens nicht finden, daß die aus akademischen Kreisen hervorgegangenen Kundgebungen verletzten Nationalgefühls irgend einer offiziösen oder halbamtlichen Aufklärung oder Belehrung bedurft hätten, es sei denn in dem Sinne, daß man dem berechtigten Unwillen über die außerparlamentarischen Redewendungen eines einzelnen Ministers nicht auf die englische Regierung und das englische Volk erstrecken dürfte. Indessen hat eine ganze Reihe ernster deutscher Blätter diesen Gesichtspunkt zur Genüge hervorgehoben und lebhaft bedauert, daß die durch den Boerenkrieg erzeugte antienglische Stimmung deutscher Volkskreise durch unbedachte und verletzende Aeußerungen des Herrn Chamberlain aufs Neue gereizt worden sei. Die Wolffische Depesche nöthigt uns nun doch, auf die Edinburger Rede des englischen Kolonialministers zurückzugreifen. Nach den Berichten englischer Zeitungen hatte sich Herr Chamberlain zur Rechtfertigung der englischen Kriegführung gegen die Boeren darauf berufen, daß es andere europäische Nationen, und darunter die deutsche, in früheren Kriegen schlimmer getrieben hätten, als die Engländer in Südafrika. Durch seinen Sekretär läßt Herr Chamberlain nunmehr erklären, daß er in Edinburg nur auf die bei allen zivilisirten Nationen unter ähnlichen Umständen beobachtete Haltung verwiesen habe.

Wir stellen fest, daß zwar die Edinburger Rede mit der letzten Erklärung Chamberlains eine Abschwächung erfährt, der Ausdruck der Verwunderung aber über die Empfindlichkeit des deutschen Nationalgefühls ungerechtfertigt und ungehörig bleibt. Denn das Mißverständniß, von dem Herr Chamberlan spricht, liegt auf Seiten der wochenlang unwidersprochen gebliebenen englischen Berichterstattung. Ueber die zur Entschuldigung vorgebrachte allgemeine Wahrheit, daß in allen Kriegen Härten vorkommen, würde sich Niemand bei uns erregt haben. Dem in Volksversammlungen hier und da aufgestellten Verlangen, im Interesse des deutschen Heeres amtliche Schritte gegen außeramtliche Aeußerungen eines fremden Ministers zu unternehmen, können wir uns nicht anschließen. Das Ansehen, das sich die deutsche Armee sowohl durch Manneszucht und Menschlichkeit wie durch Tapferkeit in der ganzen gesitteten Welt erworben hat, steht viel zu fest, als daß es durch falsche und unpassende Vergleiche berührt werden könnte.

So erfreulich diese scharfe und energische Zurückweisung eines frechen Gassenbuben, wie es Chamberlain einer ist, auch sein mag, so bedauerlich ist es, daß erst der empörte Unwille des deutschen Volkes aufbrausen mußte, um die Regierung zu veranlassen, gegen die schamlose Enunciation des englischen Kolonialministers zu protestiren. Wäre dieses sofort und unzweideutig geschehen, die Entrüstungsbewegung gegen Chamberlain hätte auch nicht annähernd den jetzigen Umfang angenommen. Es wird uns von glaubwürdiger Seite versichert, daß unsere leitenden Stellen in Berlin die allgemeine Entrüstung über die Chamberlain'schen Schmähungen durchaus theilten und in mehrfachen nach London gerichteten vertraulichen Kundgebungen, auch an die dortige höchste Adresse, zum deutlichen Ausdruck gebracht hätten. Das klingt an sich auch durchaus einleuchtend und es wäre nicht zu begreifen, wenn es sich anders verhielte. Die deutsche Regierung muß nunmehr aber erkennen, daß sie einen schweren Mißgriff begangen hat, als sie glaubte und hoffte, mit derartigen vertraulichen Kundgebungen, von denen die Oeffentlichkeit nichts erfahren hat, die Sache abmachen zu können. Anstatt durch einen kräftigen kalten Wasserstrahl gegen Mr. Chamberlain das Feuer der gerechten Entrüstung in Deutschland zu löschen, hat sie durch ihr öffentliches Schweigen, wie sie heute wohl selbst einsehen wird, lediglich Oel ins Feuer gegossen. Was heute möglich ist, mußte doch auch schon vor wenigen Wochen möglich sein. Ob wirklich von ernsthaften Seiten in Deutschland amtliche Schritte gegen Chamberlain's Verläumdungen und Schmähungen des deutschen Heeres verlangt worden sind, wissen wir nicht. Wohl aber glauben wir, daß man sich in den ernsten deutschen Kreisen wohl ziemlich allgemein mit halbamtlichen, offiziösen Zurückweisungen des „fremden Ministers" begnügt hätte. Es ist gewiß sehr schön und löblich, wenn eine Regierung in Fragen der auswärtigen Beziehungen möglichst vorsichtig ist und jeden Mißgriff vermeidet. Aber wenn sie zu vorsichtig ist, namentlich da, wo das Nationalgefühl ihres eigenen Volkes verletzt ist, kann sie sich leicht in eine solche peinliche Lage bringen, in der sich die deutsche Regierung augenscheinlich gegenwärtig befindet. Fremden Unverschämtheiten und Rücksichtslosigkeiten gegenüber ist eine zarte Rücksichtnahme nicht angebracht. Da muß es schnell und entschieden aus dem Wald herausschallen, wie es in den Wald hineinschallt! Wir freuen uns, daß jetzt endlich der Wunsch und Wille des deutschen Volkes, es möchten seitens der Regierung die Chamberlain'schen Beschuldigungen zurückgewiesen werden, erfüllt worden ist.

* * *

Der Zentralvorstand des „Verbandes deutscher Kriegsveteranen" in Leipzig, welcher ca. 60 000 Mitglieder hat und sich über ganz Deutschland verbreitet, veröffentlicht folgenden „Offenen Brief an den englischen Minister der Kolonien Sir Joe Chamberlain":

„Herr Minister!

Nach unwidersprochen gebliebenen Berichten haben Sie am 25. Oktober d. J. in Edinburg unter Anderem gesagt: Englands Vorgehen in Südafrika werde sich an Brutalität und Grausamkeit nie dem nähern, was Deutschland im Kriege 1870/71 gethan habe. Sie wissen genau, wie englische Söldner in Südafrika hausen, und wissen aus der Geschichte, welche Zeugnisse Ihre eigenen Landsleute und selbst gerechtdenkende Franzosen den deutschen Kämpfern auf französischem Boden und ihren Führern ausgestellt haben. Wider besseres Wissen also haben Sie die Wahrheit entstellt und zu einer groben Verleumdung sich erniedrigt. Vor Gott und der Geschichte haben Sie zu verantworten, was Sie in Südafrika sündigen lassen und selbst an der Wahrheit sündigen. Wir aber, die deutschen Theilnehmer am deutsch-französischen Kriege, weisen mit reinem Gewissen und tiefer Entrüstung Ihre Beschimpfung zurück und machen Sie verantwortlich für den verderblichen Einfluß, den diese Beschimpfung auf die Beziehungen zwischen der deutschen und der englischen Nation haben muß."

Die von Pfarrern der Synode Gladbach ausgegangene Protesterklärung wurde von 680 evangelischen Pfarrern der Rheinprovinz unterzeichnet.

Die Londoner „Times" fängt heute an zu drohen: „Die Volksstimmung mag nicht mächtig genug sein, die auswärtige Politik der deutschen Regierung zu beeinflussen; aber hier zu Lande übt die Volksstimmung auf die Länge einen beträchtlichen Einfluß selbst auf die auswärtige Politik aus. Diese täglichen Kundgebungen deutschen Hasses, die zuerst eher Ueberraschung als Erbitterung verursachten, vertiefen sich allmählich im Herzen des Britenvolkes. Es würde ein unglücklicher Tag für beide Nationen sein, wenn die Annahme in England Boden gewänne, daß trotz vieler gemeinsamen Interessen und vieler gemeinsamen Ueberlieferungen die leidenschaftliche Feindschaft des deutschen Volkes als mächtigerer und dauernderer Faktor in der Gestaltung der Beziehungen beider Länder betrachtet werden müsse als die weise und freundliche Staatskunst der deutschen Regierung."

Ganz recht! Aber daß die Handlungsweise englischer Minister wie Chamberlain bei uns Deutschen die schon vorhandene Abneigung gegen England zu einer Nationalfeindschaft wider Alles, was britisch ist, auswachsen lassen muß, liegt auf der Hand. Jenseits des Kanals schätzt man die britischen Traditionen des Berliner Hofes höher, als sie sind und scheinen. Selbst das persönliche Verhältniß des Kaisers zu seinem Ohm, dem König Edward, wird nach äußern Vorgängen für wirkungsvoller gehalten, als es wohl ist, jedenfalls, als es sich im Falle des beleidigten Nationalgefühls erweist. Denn Kaiser Wilhelm ist vor Allem der erste Deutsche und auch er ist England feind, wenn das deutsche Volk sich gewöhnt hat, in dem Briten den Erbfeind zu sehen

Das chronische österreichische Leiden.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Die Patienten, die nicht leben und nicht sterben können, sind am schlimmsten daran; ihr chronisches Siechthum ist ihnen und den Anderen eine beständige Qual, ihr Werth für die Gesellschaft ein höchst problematischer. Sie erholen sich zwar zuweilen scheinbar, wenn sie „ausspannen" und auf einen längeren Urlaub geschickt werden, aber sobald sie ihre ordentliche, geschäftliche Thätigkeit neuerdings aufnehmen sollen, zeigt es sich auf der Stelle, daß sie kraftlos bis ins Mark und unfähig sind, ihre Berufspflichten zu erfüllen. In solch jammervoller Verfassung befindet sich die österreichische Verfassung, der sieche Körper des österreichischen Parlaments, dessen „Auflösung" — um bei dem gewählten pathologischen Gleichniß zu bleiben — wieder einmal bevorzustehen scheint. Es kann ihm nicht geholfen werden, so sehr man an ihm auch herumdoktert, und die erfahrensten Spezialisten stehen rathlos an diesem Krankenlager. „Es ist zum Verzweifeln!" wie der Kaiser Franz Josef dieser Tage in einer Audienz zu einem Parteiführer sagte.

Es liegt ein grotesker Humor in der Thatsache, daß sämmtliche Parteien der Meinung des Ministerpräsidenten sind: daß endlich etwas geschehen, das heißt, nicht blos geredet, sondern auch gearbeitet werden müßte und daß gleichzeitig fast jede Partei der Verwirklichung dieser schönen Erkenntniß unablässig Fußangeln legt. Sobald die Herrschaften zusammenkommen, dann soll immer der Andere seine Desiderien „zurückstellen"!

Man wird diese Vorgänge außerhalb Oesterreichs wohl nicht so leicht begreifen können, wenn man sich nicht die seit olim von den ausschlaggebenden, slavischen Parteien geübte Praxis vergegenwärtigt, nur unter der Bedingung eines ausgiebigen Trinkgeldes, das natürlich pränumerando zu entrichten ist, dem Staate zu geben, was des Staates ist. Kein Budget, kein Budgetprovisorium, ehe nicht der Profit, der Kaufschilling für das Mitthun von der Regierung deponirt worden ist. Dieser Schachergeist ist in unserem Abgeordnetenhause derart festgewurzelt, daß heuer doch sogar der heitere Herr Klofac feierlich erklärte, er werde das Randaliren in den Sitzungen nur dann einstellen, wenn man tschechische Stenographen bewillige, damit endlich auch seine Reden in das Protokoll aufgenommen werden können. Früher war es hauptsächlich der Polenklub, der sich von Fall zu Fall seinen „Patriotismus" hoch honoriren ließ. Seit die Herren Schlachzizen saturirt und zufrieden sind, wenn man nur ihre galizische Wirthschaft von Wien aus nicht antastet, haben die Tschechen dieses Geschäftsprinzip, das zwar „nicht ehrenvoll, doch gesund" ist, bis zu einem hohen Grade der Vollkommenheit ausgebildet.

Der Ministerpräsident Dr. von Körber bekannte sich aber als ein fanatischer Gegner der altösterreichischen Trinkgelderwirthschaft; er glaubte, durch Zuwendungen, die allen Königreichen und Ländern gleichmäßig zu

Geschiedene Fürstenehen.

Die bevorstehende Ehescheidung des hessischen Großherzogpaares hat in allen Kreisen großes Aufsehen erregt. Nach pikanten Einzelheiten, wie sie Ehescheidungen so oft anhaften, wird man in diesem Falle vergeblich suchen. Das hessische Land sieht dieser Lösung mit Befriedigung zu. Ganz anders war die Stimmung dort, als vor 17 Jahren des jetzigen Großherzogs Vater Ludwig IV. sich heimlich mit der schönen Alexandrine von Kolemine vermählt hatte und alsbald unter dem Drängen seiner fürstlichen Verwandten und dem Drucke der allgemeinen Meinung wieder zu einer Aufhebung dieses Ehebundes schreiten mußte.

Wie die Ereignisse sich damals genau abspielten, das wird am hessischen Hofe als Staatsgeheimniß behandelt. Alexandra war das jüngste Kind des russischen Kammerherrn Grafen Adam von Hutten-Czapski, der ansehnliche Güter im Gouvernement Minsk besaß, und einer Gräfin Rzewuska, für die der alte Staatskanzler Fürst Gortschakow eine starke Neigung gehegt haben soll. Neunzehnjährig wurde sie die Frau eines jungen, russischen Diplomaten, des Kammerjunkers Alexander von Kolemine, der ihretwegen in verschiedene Duelle verwickelt wurde. Als er zur russischen Gesandtschaft nach Darmstadt versetzt worden war, bewogen die Huldigungen, die der Großherzog seiner Gattin entgegenbrachte, Herrn von Kolemine, sich von ihr scheiden zu lassen. Am 30. April 1884 vermählte sich dann der Großherzog mit Alexandra von Kolemine, die er zur Gräfin Romrod erhob. Das Geheimniß war so gut gewahrt worden, daß die nächsten Angehörigen des Großherzogs erst von der vollzogenen Thatsache Kenntniß erhielten. Besonders erzürnt zeigten sich Kaiser Wilhelm I., der Oheim, und Königin Viktoria, die Schwiegermutter des Großherzogs. Der Kaiser sprach sogar davon, seinen Neffen, der als Armee-Inspekteur aktiver preußischer General war, vor ein Kriegsgericht zu stellen, weil er ohne Consens geheirathet habe. Von Berlin und London wurde energisch eine schleunige Scheidung verlangt, und da das hessische Volk, welches der verstorbenen Großherzogin Alice ein treues, verehrungsvolles Andenken bewahrte, sich dem Begehren einmüthig anschloß und dies offen zum Ausdruck brachte, so fügte sich der Großherzog. Alexandra von Kolemine ist heute die Gemahlin des russischen Minister-Residenten in Marokko, von Bacheracht. Ungefähr gleichzeitig mit ihr schloß auch ihre inzwischen verwittwete Mutter eine neue Ehe, indem sie sich mit einem ehemaligen österreichischen Diplomaten aus schweizerischer Familie, dem Grafen Rudolf Mülinen, vermählte, als dessen Gemahlin sie 1897 in Bern gestorben ist.

Gegenwärtig zählt Europa unter seinen Souverainen nur einen einzigen geschiedenen Ehemann, den Fürsten von Monaco, dessen erste Ehe mit der Tochter des Herzogs von Hamilton und einer badischen Prinzessin vom päpstlichen Stuhle annullirt wurde. Die Fama will wissen, der Fürst sei auch mit seiner jetzigen zweiten Gemahlin, der verwittweten Herzogin von Richelieu, geborenen Heine, nicht glücklicher. In früheren Zeiten hatten es die Fürsten bequemer, wenn die Gattin ihnen Anlaß zur Klage gab. Wie der Ritter Blaubart im Märchen verstießen sie die Ungetreue oder Ungehorsame und sperrten sie ein. So ging es der bekannten Prinzessin von Ahlden, der Gemahlin Georgs I. von England und Geliebten des Grafen Königsmarck, so der Königin Karoline Mathilde von Dänemark, der Freundin Struensees. Und auch noch Elisabeth Christine von Braunschweig, des Königs Friedrich Wilhelm II. von Preußen erste Gemahlin, büßte wirkliche oder vermeintliche Schuld mehr als 70 Jahre lang hinter den Festungsmauern Stettins, wo sie, im Jahre 1769 geschieden, erst 1840 als Neunzigjährige starb. Das 19. Jahrhundert war toleranter. Friedrich VII. von Dänemark konnte sich zweimal, von einer dänischen und einer mecklenburgischen Prinzessin, scheiden lassen, um schließlich seine angebetete Demoiselle Rasmussen, eine frühere Tänzerin, als Gräfin Danner an seine Seite zu erheben. Kaiser Franz I. von Oesterreich geleitete als vierte Gemahlin die geschiedene Frau des Königs Wilhelm I. von Württemberg, Caroline Auguste von Bayern, heim. Luise von Sachsen-Gotha, die Gattin des Herzogs Ernst I., führte die Trennung ihrer Ehe herbei, um ihre Hand einem preußischen Ulanenoffizier, dem später zum Grafen von Pölzig ernannten Freiherrn von Hannstein, zu reichen. Als Mutter des Prinzgemahls Albert ist sie die Stammmutter des deutschen Kaiser- und des englischen Königshauses geworden. Großfürst Konstantin von Rußland löste seine Ehegemeinschaft mit der schönen, stillen, von allen Höfen bedauerten Prinzessin Juliane von Coburg, um sich mit einer Polin, der Gräfin Grundzynska, nachmaligen Fürstin Lowicz, vermählen zu können. Außer dem vorhin erwähnten Fürsten von Monaco figurirt noch in der Liste der geschiedenen Mitglieder souveräner Dynastien Prinz Aribert von Anhalt, dessen „Fall" noch in der Erinnerung des Lesers ist, ferner die greise Prinzessin Mathilde Bonaparte, deren Ehe mit dem Fürsten Demidow als nie thatsächlich vollzogen, von Rom kassirt wurde, die Infantin Eulalia von Spanien, die sich vor einem Jahre von ihrem Gatten und Vetter, Don Antonio von Montpensier, trennte, und schließlich die in Wiesbaden lebende Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, einst die Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Hanau, eines Sohnes des letzten Kurfürsten von Hessen.

Neues vom Tage.

Spanisches.

Wie uns heute aus Madrid telegraphisch gemeldet wird, wurde der Redakteur Romeo vor dem Kongreßgebäude durch 30 Dolchstichen verwundet. Romeo hatte in seinem Blatt eine heftige Kampagne gegen mancherlei Mißstände in Madrid eröffnet.

Eine Neuerung auf dem Gebiet der Stahlfabrikation.

Zu unserer gestrigen Mittheilung wird weiter bekannt, daß sich nicht die technische Hochschule in Charlottenburg, sondern die chemisch-technische Versuchsanstalt mit der Erfindung beschäftigt hat, und zwar, weil ihr seitens des Herrn Giebeler die Erfindung zur Untersuchung vorgelegt wurde. Das Gutachten, welches die Versuchsanstalt abgegeben hat, beschränkt sich auf die Mittheilung des durch die Untersuchung gewonnenen Zahlenergebnisses. Von einer seitens des genannten Instituts erfolgten Kritik der Erfindung, ob dieselbe gut sei oder nicht, kann also nicht die Rede sein. Es bleibt dem Erfinder vorbehalten, aus den von der Versuchsanstalt aufgestellten Zahlen seine Schlüsse zu ziehen.

Verbrannter Zuckerdampfer.

Dover, 22. Nov. (Privat-Tel.) Der Hamburger Frachtendampfer „Berlin" mit großer Zuckerladung an Bord gerieth in der Nähe von Dover in Brand. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Der Plan einer Weltreise des Kronprinzen

wird dem „Manchester Guardian" zufolge vom Kaiser mit großem Interesse erwogen. König Edward habe dem Kaiser zugesagt, daß dem Kronprinzen „in den östlichen Provinzen des britischen Reiches" alle Gastfreundschaft sicher gewährt werden würde. Hoffentlich wird aus dieser Reise nichts!

Aus der Fremdenlegion entwischt.

Madrid, 22. Nov. (Privat-Tel.) In Mellial kam im kläglichsten, fast nackten Zustande ein Deutscher an, welcher mit tausend Gefahren vor drei Monaten aus der Fremdenlegion desertirt war. Wie er erzählte, sind seine beiden italienischen Kameraden von den Mauren ermordet worden.

Eine furchtbare Katastrophe

hat sich auf dem Baikalsee ereignet. Das Fahrzeug „Potapow", befrachtet mit 549 Fässern Salzfischen, war von dem Dampfer „Jakow" ins Schlepptau genommen. Da brach ein furchtbarer Orkan aus, und die „Jakow" wurde gezwungen, das Schlepptau zu kappen. Im nächsten Moment schon sank die „Potapow", und 161 Arbeiter, sowie die aus 15 Personen bestehende Schiffsmannschaft ertranken.

Abgebrannt.

Görlitz, 22. Nov. (Tel.) Die Dampfbrettschneidemühle und das Dampfziegelwerk Eiselt in Neu-Gersdorf sind durch ein Schadenfeuer zerstört worden.

Rücksichtslos!

Der englische Dampfer „Kilmorach", der im August an der Nordküste Seelands das dänische Schiff „Jensine" überrannte ist zu 700 Pfstrl. Schadenersatz verurtheilt worden.

Gute kämen, also mit gerechteren Mitteln, das Ziel der Staatsnothwendigkeiten zu erreichen.

Aber so rasch verzichten die staatsrechtlerischen Herren aus dem Wenzelreiche keineswegs auf „historische Rechte", zu denen eben auch ein entsprechendes Honorar vor der Erledigung des Budgets gehört, und der arme Ministerpräsident sah seinen Wünschen eine höchst überzeugungskräftige, tschechische Obstruktion gegenüber. Das kann nicht oft und deutlich genug konstatirt werden!

Gut, wir spielen mit und wollen brav und „patriotisch" sein, gleich allen übrigen, aber zuerst die Erfüllung von ein Paar Postulaten: innere, tschechische Amtssprache, eine tschechische Universität in Mähren, sowie als Zugabe eine „Sanirung der böhmischen Landesfinanzen", das heißt, auf gut deutsch gesprochen, ein Trinkgeld in Baarem.

Der „Vorschlag zur Güte" ging auch diesmal, wie gewöhnlich, von der deutschen Gemeinbürgschaft aus, welche vorläufig eine obstruktionslose Behandlung des Budgets vorschlug, wonach gemeinsame Verständigungskonferenzen zwischen Deutschen und Tschechen zu folgen hätten. Auch der Ministerpräsident arbeitet auf eine Konferenz unter den Führern aller parlamentarischen Parteien „zum Zwecke einer erträglichen Situation und zur Schaffung einer Grundlage für weitere Auseinandersetzungen" hin.

Wenn diese Bemühungen zu keinem Ergebniß führen sollten? Ein Schreckschuß ist von der Regierung schon abgegeben worden, indem sie die Behörden aufforderte, die nöthigen Vorbereitungen für Neuwahlen zu treffen. Es bliebe auch thatsächlich nichts übrig, als die Auflösung des hohen Hauses, obwohl man sich allseits darüber im Klaren ist, daß das kommende Abgeordnetenhaus dem jetzigen gleichen würde, wie ein Ei dem anderen. Mit der Auflösungsmaßregel käme eben auch nothwendigerweise der Staatsstreich, eine neue Geschäftsordnung im Octroi-Wege, eventuell eine völlige Suspendirung der parlamentarischen Regierung, der Absolutismus auf Zeit.

Dieser Erkenntniß verschließt sich Niemand, auch die Tschechen nicht und aus diesem Grunde glaubt man auch allgemein, daß die wilden Hussiten, wie schon vorher einigemale, auch jetzt einzulenken gesonnen sein würden. Die Friedenstaube ist schon aufgeflattert. Der Tschechenklub findet die deutschen Propositionen diskutabel. Der Berathung des Budgets soll kein Hinderniß bereitet werden, wenn man auch meint, es wäre hübscher gewesen, die Verständigungsaktion gleichzeitig zu betreiben — ein Kniff von sehr durchsichtiger Listigkeit. Man möchte sich eben vor Zeitverlust bewahren und eventuell — wenn die erwähnten Postulate auf den Widerstand der Deutschen stoßen sollten, wie vorausgesetzt werden muß — das sofortige Einsetzen der Obstruktion ermöglichen. Aber die „besonneneren Elemente" des Tschechenklubs konstatiren schon, daß man sich garnicht beeilen müsse. Es genügt, wenn die große „Aussprache" mit den Deutschen vor der Berathung des Ausgleichs mit Ungarn stattfindet, wobei nach den Mittheilungen der Tschechenführer Kramarsch und Herold ohnehin die „Hauptschlacht" geschlagen werden soll.

Dann bliebe die österreichische Krankheit nach wie vor chronisch; die Krisis wird bis zum Frühjahr verschoben.

* * *

Wien, 22. Nov. (Privat-Tel.)

Der tschechische Abgeordnete Dr. Herold wurde gestern von Kaiser Franz Josef sehr ungnädig empfangen. Der Kaiser soll geäußert haben: Er habe erwartet, daß nach seinem Besuche in Prag das tschechische Volk sich eines Besseren besinnen werde. Wenn er den Tschechen einen solchen Beweis seiner Zuneigung gegeben habe, so sollte es sich dankbar erweisen; aber man werde eben die Unthätigkeit im Parlament durch Abänderung der Geschäftsordnung beheben müssen.

Der Obmann des Polenklubs, Jaworski, ist gestern ebenfalls vom Kaiser empfangen worden. Ihm gegenüber gab der Monarch seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß es allem Anschein nach gelungen sei, die Schwierigkeiten, welche der Erledigung des Budgets entgegenständen, zu beseitigen. Von der heutigen Konferenz sämmtlicher Klub-Obmänner des Hauses ist kaum ein positives Resultat zu erwarten, da die Tschechen mit ihren bekannten Forderungen auftreten.

Arbeitslosen-Versammlungen.

Von unserem Berliner a.-Mitarbeiter.

Die Sozialdemokratie ist rührig in diesem Winter. Weil die Regierung ihr schon lange nicht mehr mit Umsturzgesetzen hülfreich unter die Arme griff, fehlt es ihr an dem rechten zündenden Schlachtruf und die Abwehr übermäßiger schutzzöllnerischer Ansprüche, die man ja wohl auch den Kampf wider den „Brodwucher" heißt, läßt sich agitatorisch nur schlecht ausmünzen. Diesen Kampf machen auch breite bürgerliche Schichten mit; ja selbst in den Kreisen eingeschworener Schutzzöllner drang man, wie neulich eine Stimme in der „Schlesischen Zeitung" beweist, zu der Einsicht durch, daß eine Zollpolitik, die sich lediglich auf die Gegenwartsbedürfnisse der Landwirthschaft aufbaue, für ein großes, seiner Verantwortung bewußtes Staatswesen sich eigentlich von selbst verbiete. Die Sozialdemokratie aber gedachte des Sprichwortes „Rast ich, so rost ich" und trachtete nach einem anderen Stoff zur Bewegung. Sie hat es eine Weile mit den Konfektionsarbeitern versucht, die sie durch ganz Deutschland zu Versammlungen und Resolutionen zusammenrief, bis sie merkte, daß zu solcher Agitation die Zeit doch schlecht gewählt sei. Nicht daß die Zustände in der Konfektionsbranche einwandfrei oder auch nur menschenwürdig wären. Aber wir leben doch nun einmal in einer Periode weichender Konjunktur und solange schlechte Arbeit noch immer besser ist als gar keine, hatte es keinen rechten Sinn, eine Bewegung zu entfachen, die die Beschäftigten, auf die Verwerthung ihrer Arbeitskraft Angewiesenen, im Ernstfall doch nicht davon abhalten konnte, zur Befriedigung der unabweisbarsten Bedürfnisse auch die schlecht entlohnte Heimarbeit aufzusuchen.

Die Sache war also aussichtslos und nach einem halben, noch dazu mißlungenen Anlauf wandte man sich einem anderen Thema zu, das in diesen Zeitläuften eher Erfolg verhieß — der Arbeitslosigkeit. Am Montag früh riefen riesige Plakate an den Anschlagsäulen die unfreiwillig Feiernden zu acht großen Versammlungen, in denen sie über die schwere Noth der Gegenwart Belehrung empfangen sollten. Die Belehrung ist dann — bei der verschiedenen Begabung der einzelnen Redner — wahrscheinlich verschieden ausgefallen; aber man hat auch, wie das des Landes so der Brauch, Resolutionen gefaßt und diese wird man, wenn man sie liest, bescheiden finden und Mäßigung mit Einsicht in das Mögliche paaren.

Aber das Wesentliche, das, was uns froh stimmt bei allem Jammer, möchten wir doch in etwas anderem suchen. Als 1891 der durch zwei Jahre der Ueberproduktion gesättigte Markt genau so wie heut die Ueberzähligen auf die Straße warf, da ließ sich die Wuth der zur Unthätigkeit Verurtheilten kaum zügeln. Rudelweise zogen sie durch die Straßen; die Versammlungen führten stets zu Ausschreitungen, in denen jugendliche und Gelegenheitsarbeiter spielten vielfach die Anführer; turbulente Zusammenrottungen waren an der Tagesordnung und mehr als einmal mußte die Polizei mit Gummischlauch und Säbel eingreifen, wobei sie — wie man wohl aussprechen kann — nicht immer von Klugheit und Ueberlegung berathen ward. Von all dem ist heut keine Spur. Die acht Versammlungen von Montag verliefen geradezu musterhaft und jeder Mensch muß einräumen, daß die Männer, die Montag zuhörten, was Berufene und Unberufene ihnen von den Nöthen der Zeit erzählten, in Kleidung und Haltung den Eindruck von Leuten machten, die etwas hinter sich brachten, die in den Gewerkschaften verständig vorzusorgen lernten und darum für Unbesonnenheiten kaum mehr einzufangen wären. Und das ist es, was uns in der Zeiten Klage und bei aller handgreiflichen Noth doch wieder mit hoffender Zuversicht erfüllt. Wenn schon fünf Jahre eines allerdings beispiellosen Aufschwunges — von denen doch aber wieder erst zwei ohne Anti-Umsturzstücklein verliefen — die Physiognomie unserer Arbeiterschaft so umzumodeln wußten, dann ist es doch nicht mehr so unwahrscheinlich, daß auch uns jeder „Kladderadatsch" erspart bleibt; daß auch wir den Weg zum socialen Frieden gleich den Engländern von innen heraus finden, die, als Friedrich Engels sein Buch über „Die Lage der arbeitenden Klassen" schrieb, so zerklüftet waren, wie wir.

Politische Tagesübersicht.

Die Fortsetzung von Bismarcks-Gedanken und Erinnerungen wird demnächst in zwei Bänden als Anhang zu dem bereits veröffentlichten Werke des ersten deutschen Reichskanzlers erscheinen. Die Veröffentlichung erfolgt gemäß dem Willen des verewigten Fürsten Bismarck, der die Anordnung getroffen hatte, daß bestimmte Stücke aus seinem persönlichen Briefwechsel als Beläge und Ergänzungen seiner selbstbiographischen Darstellung der Oeffentlichkeit übergeben werden sollten, und zwar hat er diese Briefe, die sich beim Ordnen seines Nachlasses in Mappen eingelegt vorfanden, selbst bezeichnet. Die Bearbeitung ist durch Professor Dr. Horst Kohl derart erfolgt, daß jeder der beiden Bände völlig in sich abgeschlossen ist. Im ersten Bande, der „Kaiser Wilhelm I. und Bismarck" betitelt ist, wird der Briefwechsel zwischen Kaiser Wilhelm I. und Bismarck durch den langen Zeitraum der Arbeiten und Kämpfe bis zu dem Lebensabend des Kaisers wiedergegeben, und zwar legte Bismarck auf die Veröffentlichung dieser Korrespondenz besonderen Werth, „weil sie ihm besser als alles Andere das einzigartige Verhältniß zu bezeugen schien, in dem er zu seinem allerhöchsten Herrn stand."

„Mehr Interesse", schreibt der Cotta'sche Verlag, in welchem das Werk erscheinen wird, „dürfte der zweite Band: „Aus Bismarck's Briefwechsel" hervorrufen, weil dieser enthalten soll, was Fürst Bismarck aus seinem Briefwechsel mit andern hervorragenden Zeitgenossen, insbesondere mit Fürsten und Staatsmännern, zur Veröffentlichung bestimmt hat. Es ist ein unschätzbarer Beitrag zur Geschichte unserer Zeit bis zum Tode Kaiser Friedrich's III. Glänzend tritt insbesondere Kaiser Friedrich mit seinem freien Geiste, seiner edlen Offenherzigkeit, seiner unablässigen Fürsorge für Preußens und Deutschlands Größe in die Erscheinung."

Man geht vielleicht nicht fehl, wenn man in diesem zweiten Bande einen Theil dessen findet, was man in dem bisher vermißten dritten Bande der „Gedanken und Erinnerungen" zu finden hoffte. Den verstorbenen Fürsten Bismarck über den Kaiser Friedrich urtheilen zu hören, dürfte allerdings mehr als eine Ausgrabung alter Reminiscenzen sein, sondern eher einer Offenbarung gleichen, die in Bismarcks Zeit für unsere Zeit geschrieben ist, und welche deshalb wohl auch interessante Streiflichter auf das Regime des dritten Kaisers, mit dem sich Bismarck bekanntlich nie völlig auszusöhnen vermocht hat, werfen dürfte.

*

Der Saatenstand in Preußen war um die Mitte des Monats November, wenn man 2 für gut, 3 für Durchschnitt und 4 für gering ansetzt:

	Novbr. 1901:	Novbr. 1900:
Winterweizen . .	2,2	2,4
Winterroggen . .	5,2	2,4
Junger Klee . .	2,7	3,0
Luzerne	2,6	2,7

Die entsprechenden ermittelten Ziffern für den Regierungsbezirk Danzig sind 2,1; 2,0; 3,0; 2,7; für den Regierungsbezirk Marienwerder 2,0; 2,1; 3,3; 3,0.

*

Sehr deutlich wurden in der gestrigen Sitzung der belgischen Repräsentantenkammer einige Deputirte. Lorand bringt zum Artikel 1 der Vorlage betreffend die militärische Reorganisation einen Abänderungsantrag ein und verlangt getrennte Abstimmung. Artikel 1 soll danach lauten: „Wenn das Vaterland in Gefahr ist, sind alle Bürger verpflichtet, zur Vertheidigung herbeizueilen". Ministerpräsident de Smet de Naeyer fragt den Redner, wie das geschehen solle und verlangt für den Regierungsvorschlag die Vorfrage. Die Sozialisten rufen „An die Grenze!" Der Ministerpräsident erwidert: „Wir rechnen beim Marsch an die Grenze nicht auf Sie!" Der Sozialist Furnemont ruft: „Schurke!" Lorand verlangt, daß der Ministerpräsident zur Ordnung gerufen werde. Furnemont ruft nochmals „Schurke!" Die Rechte verlangt den Ordnungsruf für Furnemont. Dieser ruft dem Ministerpräsidenten zu: „Sie Schwachkopf!" Der Sozialist Demblon ballt die Faust gegen de Smet de Naeyer und schreit wiederholt „Feigling!" Schließlich wird die Vorfrage mit 81 gegen 60 Stimmen angenommen; Lorand zieht seinen Abänderungsantrag zurück. Artikel 1 des Regierungsentwurfs wird sodann mit 80 gegen 58 Stimmen angenommen. Derselbe lautet: „Die Rekrutirung des Heeres erfolgt durch den Eintritt von Freiwilligen. Sollten diese nicht ausreichen, dann sollen, wenn erforderlich, Jahrgänge der Reserve herangezogen werden." Auch Artikel 2 und 3 werden angenommen.

*

Zwischen Frankreich und der Türkei ist ein neuer Konflikt ausgebrochen. Das zweite, am Bosporus stationirte französische Kriegsschiff „Mouette" verließ mehrere Wochen nach der Abreise des Botschafters Constans Konstantinopel, um im ägäischen Meere Uebungen abzuhalten. Das Schiff sollte jetzt nach Konstantinopel zurückkehren und suchte für die Dardanellendurchfahrt den üblichen kaiserlichen Ferman nach. Der türkische Minister des Aeußeren erhielt vom Sultan den Befehl, sich sofort an die französische Botschaft zu wenden, damit diese das Gesuch um Ertheilung eines Fermans für die Durchfahrt des Schiffes durch die Dardanellen zurückziehe, da kein Grund vorliege, daß Frankreich zwei Kriegsschiffe am Bosporus habe. Man wird gespannt darauf sein können, was Frankreich thut.

Außer Frankreich haben Rußland und England zwei Kriegsschiffe dort, während Deutschland, Italien und Oesterreich-Ungarn nur je durch eins vertreten sind.

*

Aus Südafrika. Reuters Bureau stellt fest, daß de Wet am Leben und bei guter Gesundheit wäre, daß er aber von keiner großen „Anhängerschaft" begleitet sei. Das wird die Zeit ja lehren.

Bei Nordeport kam es am 17. November zu einem Zusammenstoß, bei welchen ein Leutnant und ein Sergeant getödtet, neun Mann verwundet wurden. Die Verluste bei einem Kampf zwischen 100 englischen Pionieren und einem Boerenkommando bei Villiersdorp liegen noch nicht vor.

Ueber die Kindersterblichkeit in den Konzentrationslagern werden folgende offizielle Angaben gemacht: Es starben im Juni 576, Juli 1124, August 1545, September 1964, also zusammen in 4 Monaten nicht weniger als 5209 Kinder. — Angesichts dieser furchtbaren Ziffern wagt es ein Mensch wie Chamberlain noch, von Humanität zu sprechen, die dem System der Konzentrationslager zu Grunde liege.

Wie das „Reutersche Bureau" erfährt, hat sich der Verwaltungsrath des Schiedsgerichtshofes in seiner Mittwoch Nachmittag abgehaltenen Sitzung für inkompetent erklärt, dem Antrage der Boeren auf Intervention in der südafrikanischen Frage stattzugeben.

Der Beschluß ist mit Einstimmigkeit gefaßt. Präsident Krüger hat keine Mittheilung erhalten, da er den Antrag der Boerenvertreter nicht unterzeichnet hat.

Deutsches Reich.

— Gestern von 9 Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers v. Goßler und des Chefs des Militärkabinets Grafen v. Hülsen-Häseler.

— Gestern hatte Graf Bülow eine längere Unterredung mit dem Kaiserlichen Botschafter in Petersburg, Grafen Alvensleben, der in den nächsten Tagen auf seinen Posten zurückkehrt. Im Laufe des Nachmittags konferirte der Reichskanzler mit dem Staatssekretär des Reichsschatzamts Frhr. v. Thielmann und dem preußischen Minister des Innern Freiherrn v. Hammerstein. Sodann trat das Staatsministerium zu einer Sitzung zusammen.

— Bei den Landtagsersatzwahlen in Tilsit wurden gewählt Amtsvorsteher Spilgies-Naudwarrischken (konservativ) und Regierungsrath Glatzel (nationalliberal).

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Fregatten-Kapitän Ingenohl hat am 17. November das Kommando S. M. S. „Kaiserin Augusta" übernommen. Nach telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Stein", Kommandant Fregatten-Kapitän Bachem, am 11. Nov. in Carupano angekommen, am 14. in See gegangen, am 16. in La Guayra eingetroffen und beabsichtigt am 23. Nov. nach Colon in See zu gehen. S. M. S. „Falke," Kommandant Korvetten-Kapitän Musculus, ist am 17. Nov. in Guayra angekommen. S. M. S. „Hansa", Kommandant Kapitän zur See Paschen, mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders Kontre-Admiral v. Ahlefeld an Bord, ist am 21. Nov. in Tsingtau eingetroffen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Seeadler", Kommandant Korvetten-Kapitän Hoffmann, am 19. November in Tschifu eingetroffen und beabsichtigt am 21. November von dort wieder in See zu gehen. S. M. S. „Vineta", Kommandant Kapitän zur See Stiege, ist am 20. November von St. Thomas nach Newport News, S. M. S. „Schwalbe", Kommandant Korvettenkapitän Jacobson, am 21. November von Shiakwan nach Wuhu in See gegangen. S. M. S. „Tiger", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Mittelstädt, ist am 20. November in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt am 23. November von dort nach Swatow in See zu gehen. S. M. SS. „Ulan" und „Hay" sind am 19. November in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Zieten" ist am 20. November in Cuxhaven eingetroffen und beabsichtigte am 21. November von dort wieder in See zu gehen. S. M. SS. „Hagen", „Victoria Louise" sind am 18., „Pelikan", „Kaiser Friedrich III.", „Kaiser Wilhelm II." und „Kaiser Barbarossa" am 19. November nach Kiel zurückgekehrt. S. M. SS. „Brandenburg", „Weißenburg" und „Hela" sind am 19. November Vormittag von Kiel in See gegangen und Nachmittag zurückgekehrt.

Kunst und Wissenschaft.

„Feuersnoth" von Strauß-Wolzogen. Aus Dresden wird uns telegraphisch gemeldet: Im königlichen Hoftheater wurde gestern die einaktige neue Oper „Feuersnoth" von Richard Strauß, Text von Ernst von Wolzogen, zum ersten Mal aufgeführt. Die Handlung spielt in Münchens Urzeit und gründet sich auf eine alte niederländische vom Verfasser verarbeitete Sage. In Wien wurde die Oper einiger anstößigen Textstellen halber nicht zugelassen. Doch ist der Text bis auf einige scharfen Spitzen gegen kirchlichen Fanatismus nicht so, daß diese Maßregel berechtigt erscheint. Die Fabel behandelt das Thema, daß aus der Liebe allein die Flamme, das Leben, bricht und durch die Geschichte eines Münchener Bürgerkindes, das sich der Liebe wider Willen hingiebt, wird dieser Satz erhärtet. Die Musik, die Richard Strauß ersonnen hat, wirkt anregend, fesselnd, geistreich und tief. Sie beweist aufs Neue, daß Strauß der bedeutendste deutsche Tondichter der Gegenwart ist. Der König und die Königin wohnten der Aufführung bis zum Schluß bei. —i.

Lokales.

Eine unerwünschte Polizei-Verordnung für die Radfahrer!

Man kann in Danzig im Allgemeinen gewiß nicht darüber klagen, daß die Polizeidirektion sich darin gefiele, übermäßige und lästige Verordnungen zu erlassen. Mit ihrer vorwöchigen Anordnung betr. die Sperrung einer Anzahl Straßen für den Radfahrerverkehr hat sie aber doch eine recht große Zahl unserer Mitbürger sehr unangenehm überrascht, wie eine Menge Zuschriften uns beweisen.

Thatsächlich ist das Stadtcentrum durch die Verordnung, welche außer den schon vorher verbotenen Straßen und Gassen die Langgasse und den Langenmarkt, sowie sämmtliche zu denselben führende Seitenstraßen für den Radfahrverkehr der Privatpersonen ausschließt, vollständig zerrissen. Wer mit dem Rad von der Rechtstadt zur Niederstadt will, oder umgekehrt, muß sein Stahlroß mehrere Minuten lang schieben, und dieser Aufenthalt ist heute, wo das Rad längst aufgehört hat, ein Sportgegenstand zu sein, vielmehr ein vollgiltiges und wichtiges Verkehrsmittel geworden ist, für die Betheiligten von Bedeutung. Wie viele Kaufleute, Gewerbetreibende, wie viele Aerzte benutzen heute das Fahrrad in Berufen, in denen die Minuten gezählt und werthvoll sind! Nicht zum Vergnügen benutzen sie es, sondern eben deshalb, weil sie angewiesen und gezwungen sind, jede Minute zu sparen. Und sie haben es gewiß mindestens ebenso eilig, wie die radfahrenden Staats- und Reichsbeamten. Das ist auch nicht weniger der Fall mit den zahlreichen radfahrenden Laufburschen der gerade in jenen Straßen gelegenen großen Geschäfte; ja, liegt nicht eine gewisse Ironie darin, daß die radfahrenden Angestellten dieser Geschäfte, wenn sie nach Hause wollen, mehrere Hundert Meter vorher absteigen und ihr Vehikel schieben müssen, und ebenso beim Ausfahren?

Wenn einzelne Zuschriften annehmen, die Verordnung basire auf einer Antipathie des Herrn Polizei-Präsidenten gegen die Radfahrer, so theilen wir diese Anschauung entschieden nicht. Es ist wohl ganz zweifellos, daß das Verbot im Interesse des übrigen Verkehrs, insbesondere im Interesse der Fußgänger, erlassen ist. Aber über die Nothwendigkeit einer so tiefgreifenden Einschränkung sind wir doch abweichender Anschauung. Das Fahrrad ist, wie schon bemerkt, heute längst ein vollgiltiges Verkehrsmittel geworden und als solches kaum von geringerer Bedeutung als andere Transportmittel. Man kann deshalb wohl auch die Ansicht vertreten, daß dem Fahrrad auch die gleichen Rechte auf Verkehrsfreiheit zustehen sollten, wie den übrigen Verkehrsmitteln. Weshalb sollte ein Radfahrer wohl für das Publikum gefährlicher sein, als ein Straßenbahnwagen, ein Automobil, ein Kutschwagen, ein Fleischerwagen oder dergl., oder einer der oft ungeschickt genug gelenkten Bauernwagen? Danzig hat in einzelnen Straßenzügen schon einen recht weit entwickelten, wirklich großstädtischen Verkehr und an ihn muß das Publikum sich eben gewöhnen, je eher desto besser. In einer Großstadt muß man immer die Augen nach allen Seiten aufmachen, wenn man den Fahrdamm passiren will. Ein Ueberfahrenwerden durch größere Fahrzeuge ist doch jedenfalls noch unangenehmer und gefährlicher, als wenn man von einem Radfahrer angerannt wird; wer aber das erste aufmerksam vermeidet, wird vom letzten noch viel weniger betroffen werden. Auf den Fußwegen ist das Publikum in verkehrsreichen Straßen aber mindestens ebenso sicher vor den Radfahrern, wie vor den übrigen Fahrzeugen.

Sollte es nun aber doch Gesichtspunkte geben, welche die Sperrung der Langgasse und sogar vielleicht eines Theils des Langenmarktes in der Längsrichtung für Radfahrer als nothwendig erscheinen lassen, so würde es doch wohl möglich sein, wenn auch vielleicht nicht alle, so doch einige Seitenstraßen und die entsprechenden Uebergänge über Langgasse und Langenmarkt freizugeben; so dürfte das z. B. mindestens im Zuge der Großen Wollwebergasse, wie auch der Kürschnergasse wohl unbedenklich sein.

Uebrigens sind es nicht die Radfahrer allein, sondern auch die Fahrradgeschäfte, welche sich durch die Maßregel beschwert fühlen und den motivirten Einfluß derselben bereits in ihrem Umsatz zu spüren glauben.

Man geht wohl kaum fehl in der Annahme, daß die betheiligten behördlichen Kreise geneigt sein dürften, die Verordnung noch einmal einer Prüfung zu unterziehen von dem Gesichtspunkte aus, inwieweit eine Milderung derselben möglich wäre. Es mag verstattet sein, in dieser Hinsicht auf Berlin noch kurz zu verweisen. Dort ist es z. B. erlaubt, bis an die Friedrichstraße auf den Seitenstraßen heranzufahren und, nachdem dieselbe zu Fuß durchquert ist, wieder aufzusteigen. Und die Friedrichstraße in Berlin hat doch gewiß sowohl absolut, wie im Verhältniß zu ihrer Breite einen ungleich stärkeren Verkehr als der Langgassen-Straßenzug in Danzig. Was dort angeht, müßte wohl auch in Danzig durchgeführt werden können.

Einigen aus den uns zugegangenen Zuschriften gedenken wir in den nächsten Tagen im „Sprechsaal" Raum zu gewähren.

* **Eine Stadtverordneten-Sitzung** findet, wie schon erwähnt, am Dienstag Nachmittag statt. Die Tagesordnung lautet folgendermaßen:

A. Geheime Sitzung. Vorbesprechung in Betreff der Wahl von unbesoldeten Stadträthen. — Wahl a. eines Bezirksvorstehers und Waisenraths für den 9. Stadtbezirk, sowie eines Stellvertreters, b. von Schiedsmännern für die in Betreff von Viehseuchen zu bildende Schätzungs-Kommission, c. von Vertrauensmännern zum Amtsgerichts-Ausschuß für die Wahl von Schöffen und Geschworenen. — Anstellung eines Feuerwehrmannes. — Nachträgliche Anstellung eines Schuldieners. — Bewilligung einer fortlaufenden Unterstützung a. für eine Oberfeuermanns-Wittwe, b. für eine Wachtmans-Wittwe.

B. Oeffentliche Sitzung. Wahl von sechs unbesoldeten Stadträthen. — Jahresberichte a. des Danziger Bürgervereins pro 1900, b. des Vereins für Knaben-Handarbeit pro 1900, c. der Naturforschenden Gesellschaft pro 1899. — Subskriptions-Einladung auf Städteordnung für die sieben östlichen Provinzen der preußischen Monarchie. — Neuwahl eines besoldeten Stadtraths. — Aufschub des Krankenhausneubaues und erneute Beschlußfassung über den Bauplatz. — Errichtung a. eines neuen Schulgebäudes für die Oberrealschule zu

---

Raubmord.

Aus Hagenow (Pommern) wird telegraphirt, daß in der Hagenower Haide in der letzten Nacht ein Raubmord begangen ist. Der Thäterschaft sind zwei Personen verdächtig, welche flüchtig sind und deren Kleider mit Blut bedeckt sein müssen. Die Angaben über die ermordete Person fehlen zur Zeit noch.

Glücklich abgelaufen.

Köln, 22. Nov. (Tel.) Bei Königswinter stießen Abends in der Dunkelheit ein mit 12 Fahrgästen besetztes Motorboot und ein thalwärts fahrender Schraubendampfer zusammen. Menschen sind nicht umgekommen.

Die Entscheidung inbetreff des Wagner-Denkmals liegt nunmehr vor. Der Kaiser hat sich für das Modell von Professor Eberlein ausgesprochen.

Das Projekt des Kaisers.

Der Berliner Stadtverordnetenausschuß zur Vorberathung der Magistratsvorlage betreffend die Umgestaltung der Straße Unter den Linden nahm mit gegen zwei Stimmen das von vom Kaiser genehmigte Projekt an.

Der Begründer der Berliner Jugendwehr

Hauptmann der Landwehr Johannes Friedmann, ist in der Mittwoch Nacht im Alter von 53 Jahren gestorben. Er war ein Bruder des bekannten früheren Rechtsanwalts Fritz Friedmann.

Ein Zwischenfall

ereignete sich gestern im ungarischen Abgeordnetenhaus. Ein Mann, der später als ein Privatbeamter Weiß festgestellt wurde, warf unter dem Ruf: „Vaterlandsverräther" eine Menge Flugschriften in den Saal. Er war ein früherer Beamter, er wartete seit Monaten auf die Erledigung seines bei ihm eingereichten Gesuches. Eine ärztliche Untersuchung wird ergeben, ob man es mit einem Irrsinnigen zu thun hat.

Der Papst

hielt gestern die üblichen Audienzen ab und empfing auch mehrere Personen. Der Gesundheitszustand des Papstes ist gut.

Dementi.

Die „Darmstädter Ztg." bezeichnet die Meldung der Blätter, in Darmstadt sei in den evangelischen Kirchen am letzten Sonntag die Bitte für die Großherzogin aus dem Kirchengebete ausgelassen worden, für unrichtig.

Das Schiffsunglück bei Hongkong.

Das bisher unbekannte Schiff, das gestern, wie gemeldet wurde, beim Verlassen des Hafens Hongkong mit dem deutschen Dampfer „Tai-cheong" zusammenstieß, war das norwegische Schiff „Skramstad". Der Dampfer „Tai-cheong" sowohl wie die von zwei anderen Schiffen infolge des Unfalls angerannte „Perla" konnten, obwohl sie schwer beschädigt waren, flott erhalten werden. Menschenverlust ist nicht zu beklagen.

Neue Erkrankung des Großherzogs von Oldenburg

Dem Vernehmen nach wird der Großherzog wegen seines Herzleidens, wegen dessen er am Anfang des Jahres drei Monate zur Kur in Dresden weilte, den Winter im Süden verbringen.

Beim Entladen von Kartätschen

entstand in der Artilleriekaserne in Coruna eine Explosion, durch welche drei Soldaten getödtet und 17 schwer verwundet wurden.

Der Grubenunfall in Colorado Springs.

Nach weiteren Meldungen aus Colorado Springs sind aus der Smuggler-Union-Goldmine 22 Leichen hervorgeholt worden. Man glaubt, daß nahezu 100 Arbeiter das Leben eingebüßt haben.

Die Königin Wilhelmine von Holland

hat zwar das Zimmer noch nicht verlassen, doch hat ihr Gesundheitszustand sich gebessert. In den letzten Tagen hat der Hofarzt die Königin nur einmal täglich besucht. Die Königin ist indessen ziemlich schwach und bedarf großer Ruhe. Der Hof wird erst gegen den 20. Dezember nach dem Haag zurückkehren.

Vom Zuge überfahren.

In der Station Nauendorf wurde der Lederfabrikant Höhn aus Halle vom Zuge erfaßt und getödtet.

Plötzlicher Tod.

Der 76jährige Einkassirer Arnold in Berlin stürzte beim Taubenfüttern vor den Augen seiner Kinder vom Dach und brach das Genick. Der Tod trat sofort ein.

Das Aufsichtsrathmitglied der Trebertrockengesellschaft, Direktor Bollmann, ist dem Vernehmen nach in Hannover, wohin er kürzlich gezogen ist, verhaftet worden.

Der Neubau des städtischen Lazareths.

In zwei angestrengten Sitzungen hat am 27. und und 28. Februar 1900 unsere Stadtverordneten-Versammlung über den Neubau eines Lazareths für innere und äußere Krankheiten berathen. Während über die Nothwendigkeit eines Neubaues Meinungsverschiedenheiten nicht bestanden, waren die Ansichten über die Wahl des Bauplatzes sehr verschieden. Zur Debatte stand das Hartmannsche Grundstück bei Zigankenberg und das Uphagensche Grundstück in Langfuhr. Mit geringer Majorität fiel schließlich die Entscheidung zu Gunsten des Uphagenschen Grundstückes, und der Magistrat wurde beauftragt, die Spezial-Bauprojekte ausarbeiten zu lassen. Auf Grund der inzwischen fertig gestellten Projekte ist nun der Magistrat mit einer neuen Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung herangetreten, welche am nächsten Dienstag berathen werden soll.

Die Vorlage zerfällt in drei Theile und zwar beantragt der Magistrat zunächst: Die Stadtverordnetenversammlung wolle sich damit einverstanden erklären, **daß der Neubau des Lazarethes erst am 1. April 1905 begonnen wird und bis 1. April 1908 fertig gestellt wird.**

Der zweite Theil der Vorlage beschäftigt sich mit den Maßregeln, welche zur **Verbesserung der Verhältnisse in den Lazarethen und zur Entlastung der Anlagen in der Töpfergasse** dienen sollen, und verlangt zu diesem Zwecke die Bewilligung von **175 000 Mk.**, die aus den für den Lazarethbau zur Verfügung gestellten Mitteln entnommen werden sollen.

Der dritte Theil beschäftigt sich wiederum mit der **Platzfrage.** Der Magistrat beantragt, die Versammlung wolle sich damit einverstanden erklären, daß

von der Errichtung des Lazareth-Neubaues auf dem sogen. Uphagen'schen Grundstück in Langfuhr Abstand genommen wird, und

für den Lazareth-Neubau **das Grundstück des Fabrikbesitzers Hartmann zu Zigankenberg** in Größe von rund 100 000 qm für den Preis von **250 000 Mk. erworben** und der Kaufpreis aus den in der Anleihe von 1899 für den Lazarethbau zur Verfügung gestellten Mitteln gedeckt wird.

Schließlich ersucht der Magistrat noch um die Genehmigung mit Rücksicht auf die bestehende Arbeitsnoth mit den Erdarbeiten auf dem Hartmann'schen Grundstück, die nach einem Kostenüberschlage 130 000 Mk. betragen werden, alsbald zu beginnen.

Was nun zunächst den ersten Theil der Vorlage betrifft, so rechtfertigt der Magistrat die Hinausschiebung des Neubaues auf das Jahr 1905 durch Gründe wirthschaftlicher Art. Es heißt in der Begründung:

„So dringlich die Räumung der beiden jetzigen Lazarethe mit Rücksicht auf die Zustände in dem Lazareth am Olivaer Thor und in dem Arbeitshause in der Töpfergasse erscheint, welch' letzteres in das freiwerdende Sandgrubenlazareth übersiedeln soll, so sehen wir uns dennoch genöthigt, der Stadtverordnetenversammlung eine Vertagung des Baues auf die Dauer von drei Jahren vorzuschlagen. Die Erwerbsverhältnisse unserer Stadt haben bedauerlicher Weise in letzter Zeit einen erheblichen Rückschlag erfahren, dessen Folgen für die nächsten Jahre bei der Gestaltung unserer Steueretats empfindlich fühlbar sein werden. Die Mehrbelastung des Etats aber, welche durch die Verzinsung und Amortisation der zum Lazareth-Neubau zu verwendenden Anleihemittel und durch die Mehrkosten des Betriebes in der modernen und größeren Anstalt eintreten wird, ist auf 150 000 bis 200 000 Mk. veranschlagt worden. Die Hinausschiebung des Baues um drei Jahre würde also für die gleiche Frist eine Minderbelastung der Steuerzahler um diese nicht unbeträchtliche Summe bedeuten, für die darauffolgenden drei Baujahre ebenfalls eine beträchtliche Verringerung unserer Ausgaben bedingen, die volle Belastung der Steuerzahler aber mit den durch den Lazareth-Neubau bedingten Mehrausgaben bis zum Etatsjahre 1908 hinausschieben, d. i. bis zu einem Zeitpunkte, bis zu welchem mit einer Gesundung unserer wirthschaftlichen Verhältnisse und einer Hebung der Steuerkraft wohl gerechnet werden darf.

Dazu kommt, daß die räumliche Unzulänglichkeit der Gebäude der Oberrealschule zu St. Petri wie der Mangel an Mittelschulen und die räumlich beengten, für einen Theil der älteren unersetzlichen Bücherschätze Verderben bringenden Baulichkeiten der Stadtbibliothek zu Neubauten im Werthe von rund 900 000 Mark drängen, die gleichzeitig mit dem Lazareth-Neubau in Angriff zu nehmen mit Rücksicht auf die gedrückte Finanzlage sehr schwierig und mit Rücksicht auf die Lage des Geldmarktes wenig empfehlenswerth sein würde. Denn die gleichzeitige Inangriffnahme dieser Bauten würde nicht nur unseren Schuldenetat weiterhin belasten, sondern auch sofort die Aufnahme einer neuen Anleihe bedingen, während es zweckmäßig erscheint, der Stadtgemeinde in der Wahl des Zeitpunktes für die Beschaffung neuer Anleihemittel, aus denen auch die Deckung für die Kosten der neuen Hafenanlagen und einer neuen Gasanstalt erfolgen muß, möglichst freie Hand zu lassen.

Es ist endlich zu erwägen, daß bei der Finanzirung des Lazareth-Neubaues mit einer Verwerthung der Grundstücke des Lazareths am Olivaerthor und des Arbeitshauses in der Töpfergasse durch Veräußerung gerechnet ist, mit Rücksicht auf die Konjunktur aber angenommen werden muß, daß diese Veräußerungen nach Ablauf von drei Jahren, wenn überhaupt, voraussichtlich mit geringerem Vortheil möglich sein würde, als nach Ablauf von sechs Jahren. Alle diese Erwägungen lassen den Vorschlag, den Lazareth-Neubau auf 3 Jahre zu verschieben, wohl begründet erscheinen.

In dem zweiten Theile der Vorlage werden eine Reihe von Maßregeln zur Beseitigung der bestehenden Uebelstände vorgeschlagen. Am günstigsten liegen nach den Ausführungen des Magistrats die Verhältnisse in dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube. Die vorhandenen Betten genügen den Bedürfnissen, sollte ein Mehrbedarf eintreten, so würde demselben leicht durch die Errichtung einer Baracke abgeholfen werden können. Es würde zunächst genügen, wenn hier ein Sektionsraum durch einen Anbau an den Leichenkeller geschaffen würde. Schwieriger liegen die Verhältnisse im **Lazareth am Olivaerthor,** sowohl in Bezug auf die räumlichen als auch auf die hygienischen Verhältnisse. Durch den Bau von zwei Baracken auf dem Gartengelände, von denen die eine 24 Betten für die tuberkulösen Männer und acht Betten für tuberkulöse Frauen aufnehmen soll, während die anderen zwei Krankenräume mit je acht Betten für Kinder und außerdem noch Platz für 16 Betten als Reserve bietet, würde dem Mangel an Betten für die nächsten 6 Jahre abgeholfen werden. Das Inventarium für die neuen Baracken kann in das neue Lazareth übernommen werden. Die Aufwendungen betragen 68 500 Mk. Was nun das Arbeitshaus betrifft, so liegt die Schwierigkeit hier in der Ueberfüllung und in der ungünstigen Lage der überwiegend mit Bettlägerigen belegten Siechenstation. Wenn das Arbeitshaus um 80 Sieche erleichtert wird, erscheinen die Räumlichkeiten für die übrigen Zwecke dieser Anstalt für die Dauer von 6—8 Jahren ausreichend. Der Magistrat schlägt vor, zur Unterbringung von 80 Siechen ein Gebäude auf dem Gelände der Armenanstalt zu Pelonken zu errichten und führt hierfür folgende Gründe an:

Zunächst hat die Bearbeitung der Projekte für den Umbau des Lazareths Sandgrube ergeben, daß die Unterbringung einer so großen Anzahl von Siechen, wie ursprünglich in Aussicht genommen, nur mit kostspieligen Bauten und unter Beschränkung des Raumes möglich sein würde, welche eine spätere Erweiterung für die übrigen Zwecke des Arbeitshauses von vorn herein ausschließt. Es erscheint also unter allen Umständen zweckmäßig, mit der Hauptmasse der Siechen nach einer anderen Stelle zu gehen. Hierzu erscheint aber die Armenanstalt in Pelonken besonders geeignet, weil dort nicht nur der erforderliche Grund und Boden vorhanden und die freie Lage in der Nähe des Waldes für Sieche besonders geeignet erscheint, sondern auch die Entwickelung der Verhältnisse darauf schließen läßt, daß die Armenanstalt zu Pelonken im Laufe der Zeit von selbst immer mehr den Charakter einer Siechenanstalt annehmen wird. Wohl wesentlich unter dem Einfluß des Gesetzes betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter hat die Zahl der körperlich Gesunden in Pelonken immer mehr abgenommen. Die Erweiterung der Armenanstalt in Pelonken zum Zwecke der Aufnahme von Siechen erscheint also nach dem Gange der Dinge begründet.

Die Kosten dieses Neubaues sind auf 107 000 Mark festgestellt und da der Bau eine dauernde Einrichtung, die das Lazarethprojekt an anderer Stelle entlastet, darstellt, so erscheint es gerechtfertigt, auch diese Mittel aus der Anleihe für den Lazarethbau zu entnehmen.

Der dritte Theil des Antrages betrifft die Aufgabe des Uphagenschen und die Erwerbung des Hartmannschen Grundstückes. Der Magistrat erinnert in seiner Begründung an den eben erwähnten Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung und fährt dann fort:

Wir haben diesem Beschluß gegenüber unsere Bedenken gegen das Uphagen'sche Grundstück unterdrückt und sind ehrlich bestrebt gewesen, im Verein mit der Kommission für den Krankenhausneubau ein den Verhältnissen dieses Grundstücks und dem allgemeinen Bauprogramm entsprechendes Projekt zu schaffen.

Bei den Projektirungsarbeiten hat es sich aber als nothwendig herausgestellt, die einzelnen Gebäude größer herzustellen, als bei dem ursprünglichen Bauprogramm angenommen. Die Lage und Beschaffenheit des Grundstücks hat ferner dazu genöthigt, einzelnen Gebänden eine komplizirte und nicht ganz billige Ausgestaltung zu geben, deren Zweckmäßigkeit nebenbei nicht ganz zweifelsfrei war. Der Mangel an Raum hat uns ferner genöthigt, das Gelände vor dem Conradinum, das ursprünglich zum Verkauf bestimmt war, für den Bau des Doppelhauses für die Oberärzte in Anspruch zu nehmen. Es bedingte ferner die Lage des Grundstücks eine gewisse Rücksicht auf die Architektur der umliegenden Gebäude. Diese Rücksicht in ausreichendem Maße zu üben, hat uns die Beschränktheit unserer Mittel verhindert, sodaß wir uns der Befürchtung nicht entschlagen können, daß die schmucklosen Pavillons im Putzbau auf dem seines Baumschmucks heraubten Grundstück unschön wirken und die Kritik herausfordern werden. Wir haben uns endlich sagen müssen, daß die theilweise Verwendung von hölzernen Baracken, die nicht blos aus Ersparniß-, sondern auch aus Zweckmäßigkeitsgründen empfehlenswerth sein kann, auf dem Uphagen'schen Grundstück mit Rücksicht auf seine Umgebung ausgeschlossen war.

Alle mit der Projektbearbeitung beschäftigten Personen, Aerzte, Bausachverständige und Verwaltungsbeamte, haben sich unter diesen Umständen der Besorgniß nicht verschließen können, daß sich die Stadt bei einem Festhalten an dem Uphagen'schen Grundstück mit einem gewaltigen Kostenaufwand in Verhältnisse hineinbauen würde, die für die Zukunft jede Bewegungsfreiheit ausschließen und Schwierigkeiten schaffen würden, wie sie jetzt auf dem Grundstücke in der Sandgrube und am Olivaerthor mit Recht beklagt werden. Wir haben uns daher in Uebereinstimmung mit sämmtlichen Sachverständigen, insbesondere auch der beiden Aerzte der Lazarethbau-Kommission, welche früher dem Uphagen'schen Grundstück den Vorzug gaben, für verpflichtet gehalten, auf das Hartmann'sche Grundstück in Zigankenberg zurückzukommen. Dasselbe ist uns von Herrn Hartmann erneut in einer Größe von rund 100 000 qm für den Preis von 250 000 Mk. bis zum 1. März k. J. angestellt. Die Anstellung ist insofern günstiger als die frühere, als die Grenze des Grundstücks um 55 Meter näher an die Allee herangerückt ist, wie dieses bei den früheren Berathungen aus der Stadtverordneten-Versammlung heraus empfohlen, aber damals nicht zu erreichen war. Das jetzt angestellte Grundstück ist infolgedessen nicht nur an sich werthvoller geworden, sondern hat auch den Vortheil, daß die zur Aptirung erforderlichen Erdbewegungen geringer werden und die gesammte erste Lazarethanlage nicht wie früher auf zwei Terrassen, sondern auf einer Fläche untergebracht wird.

Wir glauben uns bei dieser Sachlage einer erneuten Erörterung der Vor- und Nachtheile der beiden Grundstücke enthalten zu können und wollen nur noch einmal darauf hinweisen, daß, selbst wenn man die Nachtheile gleich bewerthen will, welche auf der einen Seite in den Geräuschen der Eisenbahn und Straßenbahn, auf der anderen Seite in der Nachbarschaft der Schießstände gefunden werden können, doch nicht übersehen werden darf, daß, während die ersteren voraussichtlich dauernd wachsen werden, auf ein allmähliges Verschwinden der letzteren mit Rücksicht auf die zunehmende Bebauung der Umgebung wohl gerechnet werden kann.

Um eine Uebersicht über die Kosten des Lazarethbaues sowohl auf dem Uphagen'schen, als auch auf dem Hartmann'schen Grundstück zu haben, hat der Magistrat der Vorlage eine vergleichende Zusammenstellung der Kostenüberschläge für beide Terrains beigefügt. Hiernach würde der Grunderwerb des Uphagen'schen und der für den Bau noch in Betracht kommenden Grundstücke von insgesammt 70830 qm 497 600 Mk. kosten, während er sich bei dem Hartmannschen Grundstück, welches einen Flächeninhalt von 100 000 qm hat, auf 253 000 Mk., mithin also auf 244 000 Mk. weniger stellen würde. Dieser Ersparniß stehen allerdings Mehrausgaben beim Bau gegenüber, namentlich für Anlegung von Zufuhrstraßen (122 000 Mark), für Erdarbeiten (105 900 Mark) und erhöhte Kosten für den schwierigen Materialientransport (30 000 Mark) sodaß die gesammten Baukosten bei dem Uphagenschen Grundstücke auf 3 737 600 Mk., bei dem Hartmannschen aber auf 3 791 400 Mk., also um 53 800 Mk. höher stellen würden. Dabei ist aber, wie in der Begründung des Magistrats hervorgehoben wird, nicht berücksichtigt, daß die Stadt bei dem Bau auf dem Zigankenberger Grundstück ein unbebautes Gelände von rund 25 000 qm zur Verfügung behält, während der Bauplatz bei Uphagen von vornherein voll bebaut wird. Es ist ferner zu berücksichtigen, daß, wenn die Stadt zunächst zwar für das Hartmannsche Grundstück mit Kosten und Stempel 253 000 Mk. wird aufwenden müssen, gleichzeitig bei Uphagen werthvolles Gelände zum Verkauf frei wird, von dem mit Rücksicht auf die Nähe der technischen Hochschule erwartet werden kann, daß es sich trotz der ungünstigen Konjunktur bald und zu günstigen Preisen wird verwerthen lassen, selbst wenn eine offene, der Lage entsprechende und die Rücksichten der Schönheit nicht außer Acht lassende Bebauung vorgeschrieben wird. Der Magistrat glaubt daher, daß die Wahl des Grundstücks in Zigankenberg auch aus finanziellen Rücksichten empfehlenswerth erscheint.

Was die alsbaldige Inangriffnahme der Erdarbeiten auf dem Grundstücke in Zigankenberg betrifft, so ist der Magistrat der Ansicht, daß diese bedeutenden, mit einem Kostenaufwande von über 100 000 Mk. zu bewirkenden Arbeiten durch ihre Art, ihren Umfang und die günstige Lage des Grundstücks in der Nähe der Stadt besonders geeignet sind, den Arbeitslosen Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, und ihre Inangriffnahme für die Stadt wirthschaftlich vortheilhafter sein würde, als die für die sogenannten Nothstandsarbeiten in Reserve gehaltenen Arbeiten auf den Rieselfeldern. Die Bestimmung darüber, ob diese Arbeiten als Nothstandsarbeiten von der Stadt in Regie auszuführen oder in der üblichen Weise im Wege der Ausbietung zu vergeben sein werden, behält sich der Magistrat vor.

Die Feuerbestattung und die erste westpreußische Urnenhalle.

Von C. Brehmer.

Wenn Gebräuche, die durch das Alter von mehr als einem Jahrtausend geheiligt sind, hier und dort beginnen Kritik zu erfahren und der Ruf nach Abänderung ertönt, so giebt es Kopfschütteln, Verwunderung und Protest genug in den Reihen derer, die pietätvoll am Althergebrachten hängen und nur sehr langsam der Anschauung Raum geben, die komischen Käuze und Neuerer gewähren und nach ihrer Form selig werden zu lassen. Hinsichtlich der Feuerbestattung sind wir in Preußen noch nicht bis zu dieser Objektivität der Anschauung durchgedrungen. Während die meisten anderen deutschen Staaten bereits der Einführung der fakultativen Feuerbestattung zugestimmt und die Errichtung von Krematorien gestattet haben, sind Preußen und — Meklenburg auf diesem Gebiet hinter allen anderen modernen Kulturstaaten zurückgeblieben, ja selbst diejenigen Angehörigen der evangelischen Landeskirche, welche sonst vielleicht fromme Christen, etwa aus ästhetischen Gründen die Kremation in einem nicht preußischen Ort der Erdbestattung vorziehen, werden zu Christen zweiter Klasse gestempelt, indem ihnen von der Kirchenbehörde die offizielle Mitwirkung des Geistlichen bei der Leichenfeier versagt wird. Ungeachtet dieser kirchlichen Zurücksetzung, für welche zugestandener Maaßen eine Begründung in den Lehren der christlichen Kirche nicht gefunden werden kann, mehren sich von Jahr zu Jahr in Preußen die Anhänger der Feuerbestattung ebenso wie in anderen Ländern. Besonders die großen Städte mit rasch wachsender Bevölkerungszahl haben bei den steigenden Bodenpreisen ein nicht von der Hand zu weisendes Interesse daran, weite Flächen an ihrer Peripherie nicht den Todten zu überlassen, sondern durch Bebauung derselben mit gesunden Kleinwohnungen den Lebenden zu helfen, abgesehen von der doch nicht ganz von der Hand zu weisenden Gefahr für die Anwohner, durch Kirchhofsgrundwasser Verbreitung, von schädlichen Miasmen und dergl. geschädigt zu werden. Das Kapitel von den Vortheilen der Feuerbestattung gegenüber der Erdbestattung in gesundheitlicher, volkswirthschaftlicher und ästethischer Beziehung ist so groß, daß nur der durch uralte Sitte geheiligte Gebrauch der Erdbestattung es erklärlich macht, daß den breiteren Massen des Volks diese Vortheile nicht noch allgemeiner als es bereits der Fall ist, einleuchten. Die vielen latenten Anhänger der Kremation, d. h. solche; welche sich noch nicht einem der bestehenden Vereine für Feuerbestattung angeschlossen haben, betrachten vielfach die Kostenfrage als Hinderungsgrund für die einstige Ausführung ihres Wunsches, ohne zu bedenken, daß eine Erdbestattung mit Denkstein, Grabschmuck u. s. w. annähernd dieselbe Summe erfordern würde wie die Feuerbestattung, welche z. B. von Danzig aus für Mitglieder des hiesigen Vereins für Feuerbestattung ca. 650—700 Mk. auf dem Landwege, ca. 450 Mk. auf dem Seewege nach Hamburg kosten würde.

Um jedes Mißverständniß zu vermeiden, muß immer von Neuem darauf hingewiesen werden, daß die Krematisten niemals die allgemeine Einführung der Feuerbestattung verlangt haben, sondern nur für Jedermann die Freiheit und Möglichkeit, ohne Erschwerungen und zu hohe Kosten seinen Leichnam dereinst nach seinen Wünschen, sei es in der Erde, sei es durch Feuer, bestattet zu wissen. Auch hinsichtlich des Wortes Feuer-Bestattung muß insofern eine ergänzende Erklärung gegeben werden, als bei der Kremation der Leichnam niemals direkt mit der Flamme oder dem Feuerungsmaterial in Berührung kommt sondern durch atmosphärische Luft, welche auf mehr als 1000° Celsius erhitzt ist, im Zeitraum von ca. 90 Minuten derart zum Zerfall gebracht wird, daß nur ein geringer Rest von schneeweißer Asche kaum mehr als 1 Kubikdezimeter umfassend zurückbleibt. Dieser geringe Rest in einer Aschenkapsel aufgefangen und in einer Urne verwahrt, kann an jedem beliebigen Ort geruch- und gefahrlos für die nächste Umgebung aufbewahrt werden. Die pietätvolle Liebe wird zu jeder Zeit diesen Ort schmücken und weihen, wie wir es mit unseren Erdgrabstätten gewöhnt sind, sei es nun, daß die Aschenkapseln in kleinen Erdgräbern beigesetzt werden oder die Urnen in einer Urnenhalle Aufstellung finden. Dem Danziger Verein für Feuerbestattung ist es nach kaum vierjährigem Bestehen gelungen, die erste Urnenhalle in Westpreußen und wohl auch im ganzen östlichen Bezirk unserer Monarchie einzurichten. Die Halle befindet sich auf dem Friedhof der freien Gemeinde in Danzig, Schießstange 4d, und wird am Sonntag, den 24. cr., am Todtenfeste, Vormittags 11½ Uhr durch eine bescheidene Feier eingeweiht werden, wobei bereits die erste Aschenurne dort ihre Aufstellung finden wird, während bisher die Angehörigen Feuerbestatteter entweder die Asche ihrer Lieben am Kremationsorte aufzustellen oder in ihren Wohnstätten unterzubringen gezwungen waren. Die Halle ist entsprechend den bescheidenen Mitteln des hiesigen Vereins in einer einfachen aber würdigen Weise hergerichtet; ein zweistufiges verziertes Bordbrett giebt vorerst Platz für die Aufstellung von 5—7 Aschenurnen, während bei weiterer Benutzung der Halle Platz für 150—200 Urnen geschaffen werden kann.

Da im nächsten Jahre der Verbandstag der ca. 40 Feuerbestattungsvereine deutscher Sprache in Danzig abgehalten werden wird, dürfte durch die Verhandlungen desselben, ebenso wie durch die Einrichtung des ersten offiziellen Aufbewahrungsortes für Aschenurnen, der Halle auf dem Friedhof der freien Gemeinde in Danzig Veranlassung geboten sein, die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die Feuerbestattungsfrage und ihren derzeitigen Stand in Preußen zu lenken.

Lokales.

* **7. Symphonie-Konzert im Schützenhaus.** Mozarts Jupiter-Symphonie! Wenn es überhaupt nöthig wäre, für ihre Größe und Schönheit das Zeugniß eines unserer größten Meister anzurufen, so braucht man nur auf Beethoven hinzuweisen, den diese Schöpfung seines größten Vorgängers derart begeisterte, daß wir in der ersten Symphonie Beethovens zahlreichen Gedanken aus der Jupiter-Symphonie, zum Theil fast wörtlich, begegnen. Die Jupiter-Symphonie ist Mozarts bestes und wohl auch größtes Werk dieser Art, es ist eines von denjenigen, auf welchen das Kommen eines Beethoven basiren konnte. Seelenreichthum und Gedankentiefe erfüllen namentlich die beiden ersten Sätze mit ihrer vollen, edlen Plastik, während in dem Schlußallegro in Fugenform ein sprühender, reicher Geist in höchster Formvollendung sich ausspricht. Die Ausführung der Symphonie unter der meisterhaften Leitung des Herrn Musikdirektor Theil gehört zu dem Besten, was uns die Kapelle des Fußartillerie-Regiments in diesem Winter bisher geboten hat. Welch' Mozartisch melancholischer Stimmungsreichthum in dem Andante, wie zart und gefällig das Menuett, wie voll und farbenreich das erste Allegro, wie geistig hochstehend der Schlußsatz! Und wie glücklich war die technische Seite gelungen, von der feinfühligen Temponahme allenthalben bis zu der Gleichmäßigkeit der subtilen Rhythmik in dem Fugensatz! Und dabei entwickelte die Kapelle eine für ein Militärorchester gewiß ungewöhnliche Klangschönheit. Bemerkenswerth war übrigens auch die ausgeglichene Besetzung der Stimmen in der Symphonie mit ihren vier Bässen als satter, solider Grundlage. Die Jupiter-Symphonie mußte in solcher Wiedergabe ein aufmerksames Publikum ungemein fesseln. — Um den erhabenen Mittelpunkt gruppirten sich die beiden anderen Programmtheile ziemlich bunt. Schubert hatte mit seinem „Charakteristischen Marsch" in D-dur zuerst das Wort, dann folgte Schumann's breit angelegte Ouverture zu „Hermann und Dorothea", dann die herrlichen, in ihrer Art nie überbotenen Variationen aus Haydn's „Kaiserquartett" und darauf das Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg", eine ziemlich heterogene Zusammenstellung, aber nahezu gleichmäßig lobenswerth in der Ausführung. Den leichteren Schluß des Konzerts bildeten eine reizende Balletscene von Keler-Bela, ein Potpourri aus der „Geishas" und der „Carmen"-Marsch.

* **Die Danziger Stadtbibliothek prämiiert.** An der im Frühling dieses Jahres in Berlin eröffneten „Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen" hatte sich in der Gruppe VI (Lehrmittel, Kunst und Litteratur) auch die Danziger Stadtbibliothek betheiligt, indem von der Verwaltung derselben eine größere Reihe vornehmlich Danziger, Elbinger und Marienburger Feuerordnungen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, sowie verschiedene Schriften über Danziger Rettungsanstalten aus dem 19. Jahrhundert ausgestellt waren. Nunmehr ist durch den Herrn Minister des Innern der Stadtbibliothek „für hervorragende Leistungen" auf der genannten Ausstellung ein Ehrendiplom zuerkannt worden.

* **Kunstmaler Willy Werner** veranstaltet in den nächsten Tagen in der Saunier'schen Kunsthandlung, Langgasse, eine Kollektiv-Ausstellung kleinerer Werke, meist aus neuerer Zeit. Es sind darin hauptsächlich Landschaftsmotive aus unseren heimischen Thälern und Bergen verwendet. Kunstfreunde machen wir schon jetzt auf die Ausstellung aufmerksam.

* **Die Frauenabtheilung des Männer Turnvereins Danzig** hatte gestern Abend in der Turnhalle des Städt. Gymnasiums ein Schauturnen veranstaltet, das einen recht schönen, turnerischen Verlauf nahm. Vor einer überaus zahlreichen Zuschauerschaar, für die sich die vorhandenen Räumlichkeiten fast als zu klein erwiesen, hatten ca. 30 aktive Turnerinnen in ihren kleidsamen Kostümen Aufstellung genommen und nach kurzer Begrüßung seitens der Vorsitzenden begannen die vom 2. Turnwart Zander geleiteten Stabübungen, die exakt ausgeführt wurden. Nach Beendigung der Freiübungen traten die Turnerinnen zum Gerätheturnen in 4 Riegen an und es wurde, bei mehrmaligem Gerätheweschsel, seitens der jungen Damen mit anerkennenswerther Ausdauer geturnt. Den Schluß bildeten Kürübungen am Barren und am Rundlauf, wobei die Turnerinnen reichen Beifall ernteten, sowie ein von 7 jungen Damen ausgeführtes Keulenschwingen. Zur großen Freude der Turnerinnen war Herr Oberbürgermeister Delbrück zu dem Schauturnen erschienen.

* **Die Gesellschaft für ethische Kultur** hielt am Dienstag Abend ihre Mitgliederversammlung im Café Germania ab. Nach geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden berichtete Herr Dr. Effler in einem längeren Referat über die Verhandlungen des in Berlin am 19.—21. Oktober cr. stattgehabten Gesellschaftstages, welchem er als Delegierter beigewohnt hat. Die von dem Gesellschaftstage angenommenen Leitsätze der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur wurden Gegenstand ausführlicher Erörterungen und lebhafter Diskussion.

* **Naturforschende Gesellschaft.** Die gestrige, sehr zahlreich besuchte Versammlung eröffnete Herr Professor Dr. Momber mit geschäftlichen Mittheilungen, denen wir entnehmen, daß der Vorstand dem Ehrenmitgliede der Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. Radde in Tiflis, der am 27. November d. J. seinen 70. Geburtstag feiert, ein Glückwunschschreiben übersandt hat. In den ersten Tagen des Dezember wird ein anderes Ehrenmitglied der Gesellschaft, Herr Geheimrath Neumayer in Hamburg, hier verweilen und voraussichtlich einen Vortrag halten. Unter den eingegangenen Büchern und Geschenken ist besonders eine Stiftung des Herrn Dr. Liévin bemerkenswerth, welcher der Bibliothek eine Kollektion von Kalendern für die Jahre 1777—1898 überwiesen hat, die dadurch einen hohen Werth hat, daß sie fortlaufende Eintragungen über Wetter- und Temperaturverhältnisse enthält. Dann hielt Herr Prof. Dr. Barth einen Vortrag über die Chirurgie des Herzens, auf welchen wir noch zurückkommen.

* **Im Danziger Bürgerverein 1870** wird am künftigen Dienstag, den 26. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Friedrich Wilhelm-Schützenhause der Nordpolfahrer Dr. Julius Ritter v. Payer einen Vortrag über selbsterlebte Abenteuer und Beschwerden aus der Polarwelt halten.

* **Ueber „Jagd und Fischerei im hohen Norden"** hält Herr Dr. Brühl aus Berlin morgen Sonnabend, Abends, im Westpreußischen Fischerei-Verein einen Vortrag, und zwar findet derselbe im Apollo-Saal mit zahlreichen Lichtbildern statt und beginnt um 7 Uhr. Herr Dr. Brühl hat eine fünfmonatige Studienreise mit zwei hervorragenden Zoologen nach den Polargegenden unternommen und der Vortrag ist hauptsächlich eine Frucht dieser Reise.

* **Der Wohnungsmiethervereín** veranstaltet am Sonnabend, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Kaiserhof eine Mitgliederversammlung, in welcher Herr Eduard Kreß über praktischen und billigen Wohnungsbau sprechen wird unter besonderer Berücksichtigung von kleineren Häusern und Wohnungen.

* **Der Fußtourenklub „Pfeil"** unternahm am Sonntag einen Ausflug nach dem Lappiner See und legte dabei 44 Kilometer zurück. Am Bußtag wurde eine Wanderung über Kowall etc. nach Prangenau und über Meisterswalde zurück mit zusammen ca. 50 Kilometer Wegstrecke unternommen.

* **Der Verein ehem. Jäger und Schützen** hatte am Sonntag im Gambrinus seinen zweiten Gesellschaftsabend veranstaltet, der in recht kameradschaftlicher Geselligkeit die zahlreichen Theilnehmer bis in die frühen Morgenstunden vereinigt hielt. Bei der Kaffeetafel widmete der Vorsitzende den Gästen ein kräftig aufgenommenes „Waidmannsheil" in welches die Jäger mit dem Waidgeschrei „Horrido" einstimmten. Der junge Verein zählt bereits ca. 60 Mitglieder.

* **Kursbuch für den Viehverkehr.** Zu den seiner Zeit von den preußischen Landwirthschaftskammern bezüglich der Thierbeförderung auf der Eisenbahn beim Reichs-Eisenbahnamt eingebrachten Anträgen theilt die „Nordd. Allg. Ztg." mit, daß die Verhandlungen wegen der Neuausgabe eines Kursbuches für Viehverkehr zu einem vorläufigen Abschluß gelangt sind. Das Reichseisenbahnamt wird am 1. Mai 1902 eine Probeausgabe veranstalten; fällt der Versuch günstig aus, so soll das Kursbuch zum ersten Mal am 1. Oktober 1902 für den öffentlichen Gebrauch herausgegeben werden.

* **Werftbetriebssekretäre.** In den Etat für 1902 ist eine neue Regelung der Gehaltsbezüge der Werftbetriebssekretäre vorgesehen. Dieselben bezogen bis jetzt ein Anfangsgehalt von 2100 und ein Endgehalt von 3000 Mk. Diese beiden Höhen sollen unverändert bleiben. Doch werden die Abstufungen künftig 2400, 2600 und 2800 Mk. betragen, während sie früher auf 2300, 2500 und 2700 Mk. festgesetzt waren.

* **Selbstmord.** In Neufahrwasser machte die Frau eines Seelotsen ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Ein unheilbares Leiden hat die Unglückliche zu dieser traurigen That getrieben.

* **Verdächtige Bettler** treiben gegenwärtig ihr Unwesen in Langfuhr. Man schreibt uns darüber: Am Bußtag, Abends gegen 5 Uhr, machten zwei ziemlich anständig gekleidete „Handwerksburschen" die Elsenstraße in Langfuhr unsicher; sie klingelten bei den einzelnen Bewohnern, nachdem sie vorher die bereits angesteckten Flurlampen wieder ausgelöscht hatten, und baten um eine „kleine Gabe." Das Betteln zu einer Zeit, zu welcher viele Familien, oder doch wenigstens die männlichen Mitglieder derselben ausgegangen sind, wie auch das Ausdrehen der Flurlampen läßt darauf schließen, daß die Burschen anderes, als zu betteln, im Schilde führten. Da in letzter Zeit in der betr. Stadtgegend mehrere kleine Einbruchsdiebstähle verübt worden sind, so kann nur dringend größte Vorsicht empfohlen werden.

* **Wegen falscher Anzeige,** die er für einen Bekannten im April d. Js. an die hiesige Amtsanwaltschaft erstattet hatte, wurde der Büchsenmacher, Anstreicher, Rechtskonsulent und Konzipient Oswald v. Glowacki von der hiesigen Staatsanwaltschaft gesucht. v. G., der sich ohne feste Wohnung aufhielt, wurde endlich heute Vormittag von der Kriminalpolizei gefunden und festgenommen.

* **Ein ungetreuer Lehrling.** Der Lehrling Hermann W. ging seinem Lehrherrn, dem Kaufmann Albert Z. mit 248 Mk. durch, mit denen er Steuern bezahlen sollte. Für das Geld kaufte er sich einen photographischen Apparat und andere schöne Dinge. Bei seiner Festnahme fand man nur noch 10 Mark bei ihm.

* **Nächtliche Sperrung der Langen Brücke.** Wie der Herr Polizeipräsident im amtlichen „Danziger Intelligenz-Blatt" bekannt giebt, wird, um den Neubau der Langen Brücke möglichst zu fördern, dieselbe von jetzt ab auf der Strecke zwischen dem Grünen Thor und dem Brodbänkenthor und nach Fertigstellung dieser Strecke zwischen dem Brodbänken- und Frauenthor bis zur Vollendung dieser Arbeiten täglich von **8 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens für jeglichen Verkehr gesperrt sein.**

* **Wasserstand der Weichsel** vom 22. Nov. Thorn + 0,56, Fordon + 0,48, Culm + 0,24, Graudenz + 0,76, Kurzebrack + 0,94, Pieckel + 0,94, Dirschau + 0,98, Einlage + 2,54, Schiewenhorst + 2,72, Marienburg + 0,52, Wolfsdorf + 0,56.

* **Polizeibericht** für den 22. November. **Verhaftet:** 16 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Betruges, 3 wegen Unfugs, 2 Bettler, 2 Obdachlose. **Obdachlos:** 6. **Gefunden:** 1 Kettenring, Militärpaß für Eduard Milenz, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, am 11. Oktober cr. 1 brauner Spazierstock mit schwarzer Hornkrücke, abzuholen vom Schutzmann Kaminski, Taubengasse 1, am 15. Oktober cr. 5 Hemden und 4 Chemisetts, abzuholen von Wittwe Louise Marquardt, Petershagen, Letzte Gasse 24. **Verloren:** 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. 80 Mk. 1 Eisenbahn-Monatskarte für Herrn Regierungs-Sekretär Habich, 1 goldener Trauring, gez. H. L. 23. 4. 95, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Handel und Industrie.

New-York, 21. Nov. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	19./11.	21./11.		19./11.	21./11.
Can. Pacific-Aktien	114⅛	114¾	**Kaffee** per November	6.40	6.35
North. Pacific-Aktien			per Januar	6.50	6.45
" Preferr.	100¼	100⅞	per März	6.70	6.65
Petroleum raffined	8.75	8.75	**Weizen** per November	—	—
do. Standard white	7.65	7.65	per Dezember	79⅞	79½
do. Cred. Bal. at Oil City	130	130	per Mai	81⅜	81⅛
Zucker Muscovad.	3⅞	3⅞			

Chicago, 21. Nov. Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	19./11.	21./11.		19./11.	21./11.
Weizen per November			**Schmalz** per November	8.75	8.82½
per Dezember	71¾	71⅜	per Januar	8.77½	8.82½
per Mai	75⅞	75⅝	**Pork** per Januar	15.40	15.32½

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. November.

Angekommen: „Marie," Kapt. Känning, von Libau mit Oelkuchen (für Nothhafen).

Gesegelt: „Anne," Kapt. Sode, nach Königsberg leer. „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Dora," SD., Kapt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Jaederen," SD., Kapt. Haave, nach Frederikshald leer.

Neufahrwasser, 22. November.

Retournirt: „Anna," Kapt. Johansen.
Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 21. Nov.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit kiefernen Brettern. D. „Schwan", Kpt. Miethner von Königsberg mit div. Gütern, D. „Verein", Kpt. Koch von Königsberg mit 50 To. Leinsaat, D. „Einigkeit", Kpt. Groß von Königsberg mit 10 To. Leinsaat und div. Gütern, sämmtlich an Em. Berenz nach Danzig. D. „Anna", Kpt. Strahl von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler nach Danzig. Johann Elberich von Mewe mit 100 To. Zucker, Gustav Zucker von Mewe mit 100 To. Zucker, Al. Wajchelewski von Montwy mit 120 To. Zucker, sämmtlich an Wieler und Hardtmann nach Neufahrwasser. **Stromauf:** 1 Kahn mit Mehl, 1 Kahn mit Kleie, 1 Kahn mit Gütern. D. „Irene", Kpt. Schubreis von Danzig mit Spiritus und Lafetten an Meyhöfer nach Königsberg.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. Nov. Wasserstand 0,44 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Klotz	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn
Voigt	D. Fortuna	do.	Danzig	do.
Gratz	Kahn	Granaten	do.	do.
Reimann	do.	do.	do.	do.
Schloßberg	do.	Kleie	Wisgorod	do.
Schulz	do.	Rohzucker	Leonow	Danzig
Koßmann	do.	do.	Osnitza	do.
Zachowski	do.	do.	do.	do.

Dank!

Allen den hochgeehrten Damen und Herren, die durch ihre gütige Mitwirkung zu dem schönen Gelingen unseres Busstagskonzerts beigetragen haben, sagen wir hiermit unseren wärmsten und ergebensten Dank. Derselbe gilt besonders dem Leiter des Konzerts, Herrn Musikdirektor **Hesse**, Frau **Clara Küster**, Fräulein **B.**, Fräulein **Vanselow** und Fräulein **Ulrich**, den Herren **Dr. Korella** und **Dr. Kresin**, den übrigen Mitgliedern des Streichquartetts, sowie dem Herrn Dirigenten und den Mitgliedern des St. Katharinen-Kirchenchors.

Der Vorstand der St. Katharinen-Diakonie.
Ostermeyer. Blech.

Danksagung.

Angesichts des schönen Erfolges, welchen das Bußtagskonzert in unserer Marienkirche gehabt hat, fühlen wir uns gedrungen, allen denen, welche zu dem Gelingen desselben beigetragen haben, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen, Herrn Direktor **Sowade** für seine Bereitwilligkeit, uns mit seinen Opernkräften zu dienen, Frl. **Schäfer** und **Holzmann**, Herrn **Dahn**, Herrn Kaufmann **Felix Berger**, Herrn **Schwarz**, Herrn Kapellmeister **Lietzmann** und den anderen Herren des Danziger Orchestervereins, Herrn Organist **Kampf**, sämmtlichen Mitgliedern der Frauen- und Männerchöre des Lehrerinnenseminars der Victoriaschule, des Danziger Neuen Gesangvereins 1894 und der Danziger Melodia, sowie endlich allen denen, welche in liebenswürdigster Weise den Billetverkauf übernommen haben. Besondere Anerkennung schulden wir Herrn Kgl. Musikdirektor **Kisielnicki**, der mit hingebendstem Eifer sich der Vorbereitung und Leitung des Konzerts unterzogen hat. (17134

Der Vorstand der St. Marien-Diakonie.
Reinhard, Konsistorialrath.
Dr. Weinlig, Archidiakonus. Brausewetter, Diakonus.

Amtliche Bekanntmachungen

Behufs Vorbesprechung über die

Wahl

für das **Vorsteheramt der Kaufmannschaft** am 27. und 28. November erlauben sich die Unterzeichneten **die Mitglieder der Korporation der Kaufmannschaft** zu einer

Versammlung am Sonnabend, 23. November, 4 Uhr Nachm.

im oberen Saale des Restaurants „Concordia", Langenmarkt Nr. 16, ergebenst einzuladen. (21145

Romke. Dr. Damme. Gust. Davidsohn. Paul Fischer. Gerike. John Gibsone. Hannemann. F. Hewelcke. Th. Kleemann. Kawalki. Lopp. Münsterberg. Muscate. Alb. Neumann. Otto. Richter. Ed. Rodenacker. Sieg. Unruh. Wieler.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Weißmönchen-Hintergasse 2, belegene, im Grundbuche von Danzig, Altstadt, Hintergasse Blatt 6, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Architekten **Richard Kuhr** eingetragene Grundstück **am 15. Januar 1902, Vormittags 10 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden. Das Grundstück hat eine Größe von 2 a 37 qm (Parzelle 418 des Kartenblatts 12 der Gemarkung Danzig). Das Wohnhaus ist neu erbaut und noch nicht zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche sind im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.
Danzig, den 13. November 1901. (17040
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Nickelswalde belegenen, im Grundbuche von Nickelswalde, Blatt 26, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johann August Engeln und Genossen** eingetragenen Käthner-Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück **am 14. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden. Das Grundstück ist mit einer Fläche von 34 ar mit einem Reinertrag von 9 Pf. und einem Nutzungswerth von 24 Mk. (Kartenblatt 1, 184 Parzelle No. 126/25 der Gemarkung Nickelswalde; der jährliche Betrag der Gebäudesteuer beträgt 0,80 Mk., der der Grundsteuer (0 Mk.)
Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen.
Danzig, den 14. November 1901. (17041
Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Anker** in Danzig, Langenmarkt Nr. 2, wird heute **am 21. November 1901, Vormittags 9 Uhr,** das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann **Adolph Eick** in Danzig, Breitgasse Nr. 100, wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum **23. Dezember 1901** bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 9. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr,** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 4. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **9. Dezember 1901** Anzeige zu machen. (17087
Königliches Amtsgericht in Danzig, Abtheilung 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Carl Kralewski & Co. in Danzig, Weidengasse Nr. 33/34 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
den 14. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, anberaumt.
Danzig, den 18. November 1901. (17088
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. Abthl. 11.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Zoppot an der Danziger Chaussee belegenen, im Grundbuche von Zoppot, Band 23 Blatt 777 und 778 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Viktor Kern** und dessen in Gütergemeinschaft lebender Ehefrau **Louise** geb. **Kemp** in Zoppot eingetragenen Grundstücke **am 3. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11 versteigert werden.
Das Grundstück Blatt 777 ist 7 ar 90 qm groß und mit 1245 Mk. zur Gebäudesteuer veranlagt; das Grundstück Blatt 778 ist 3 ar 81 qm groß und mit 7/100 Thlr. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt.
Zoppot, den 18. November 1901. (17103
Königliches Amtsgericht.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot, Wilhelmstraße 32a und b belegene, im Grundbuche von Zoppot, Band 53 VIII, Blatt 235 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hauseigenthümers **Bast** in Zoppot eingetragene Grundstück **am 10. Februar 1902, Vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer 11 versteigert werden. (17104
Das Grundstück hat eine Größe von 12 ar 34 qm und ist mit 2349 Mk. zur Gebäudesteuer veranlagt.
Zoppot, den 18. November 1901.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei der unter Nr. 514 registrirten Firma **Johannes Wiederhold** in Danzig eingetragen, daß dem Kaufmann **Otto Buchholz** in Danzig für diese Firma Prokura ertheilt ist.
Danzig, den 19. November 1901. (17084
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 818 die Firma **„Rudolf Awiszus"** in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Rudolf Awiszus** ebenda eingetragen worden.
Danzig, den 19. November 1901. (17086
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 817 die Firma **„Hugo Hökendorf"**, Ingenieurbureau und technisches Geschäft" in Danzig und als deren Inhaber der Ingenieur **Hugo Hökendorf** ebenda eingetragen worden.
Danzig, den 19. November 1901. (17085
Königliches Amtsgericht 10.

Verdingung.

Die Lieferung von Fleisch- und Wurstwaaren für die Truppen und das Garnison-Lazareth des Standortes Danzig einschl. Langfuhr und Neufahrwasser soll am **Montag, den 2. Dec. d. J., Vormittags 9 Uhr,** im Geschäftszimmer des Proviantamtes in Danzig öffentlich verdungen werden.
Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten Loosen — sind an das genannte Amt bis zu dem bestimmten Zeit mit der Aufschrift „Angebot auf Fleischwaaren" einzusenden.
Das Nähere enthalten die Bedingungen, welche bei der bezeichneten Stelle ausliegen, gegen Einsendung von 1 Mark auch als Exemplar dort abgegeben werden. Formulare zu den Angeboten werden unentgeltlich verabfolgt. (16802
Königliche Intendantur 17. Armeekorps.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich
Emma Orlowski
Albert Hoelle.
Neufahrwasser. Stuttgart.

Margarethe Schnorkowski
geb. Rudolph
Emil Winkler
Verlobte.
Danzig, den 22. November 1901.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem Leiden, entschlief sanft heute Nachmittag 1½ Uhr, mein innig geliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

Hermann Flieger,

im fast vollendeten 59. Lebensjahre, was schmerzerfüllt und tiefgebeugt anzeigt
Zoppot, den 21. November 1901.

Louise Flieger
geb. **Kumper.**

Beerdigung in Rastenburg Ueberführung der Leiche zum Bahnhof, Montag, den 25. cr., 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Danziger Straße Nr. 44.

Heute früh 1 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach schwerem qualvollem Leiden unsere gute liebe Mutter, Schwiegermutter Großmutter, Schwester u. Tante die Wittwe

Frau Bertha Faust,
geb. **Siemon,**

im 57. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Ohra, den 20. November 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Ohra, Rosengasse 7, aus nach dem St. Georgskirchhof statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme anläßlich der Begräbnißfeier unseres lieben Bruders, des Kaufmanns

Willy Schirnick

sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere den Herren Gemeindevertretern von Emaus, sowie dem Gesangverein Emaus, dem Bienenzuchtverein Danziger Höhe und dem Bürger-Schützenkorps für die übersandten Kranzspenden unsern herzlichsten Dank.
Emaus, den 21. November 1901.
Die Geschwister.

Sonntag, den 17. d. Mts., früh 8 Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod, durch einen schweren Unglücksfall, meinen lieben sorgsamen Sohn, unsern Bruder, Schwager, Onkel, Kousin und Bräutigam, den Maler

Wilhelm Rodemann

im Alter von 29 Jahren.
Um tiefes Beileid bitten im Namen der Hinterbliebenen.
Danzig, d. 22. Nov. 1901.
Die tieftrauernde Mutter G. Rodemann.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 2 Uhr von dem St. Marien-Krankenhause nach dem Langfuhrer Kirchhof statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Fleischermeisters

Johann Jaworski

findet Sonntag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause Petersiliengasse 13 aus nach dem St. Nicolai-Kirchhof, Halbe Allee, statt.
Danzig, 22. Nov. 1901.
Die trauernde Wittwe
Marianna Jaworski,
geb. Jagodzinska.

Am 20. November, Morgens 6½ Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod nach 2-tägiger Krankheit unsere herzensgute Tochter und Schwester

Meta

im Alter von 12 Jahren 3 Monaten.
Dieses zeigen im tiefsten Schmerze allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an.
Schidlitz, d. 20. Nov. 1901.
Die tiefbetrübten Eltern Wilhelm Gutowski und Frau.

Danksagung.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, welche uns aus Anlaß unserer **Silber-Hochzeits-Feier** von Nah und Fern von Freunden und Bekannten zu Theil geworden, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Danzig, im Novemb. 1901.
Albert Nehring
und Frau
geb. **Reuter.**

Die Beerdigung meines Mannes, unseres Vaters, findet am Sonnabend, den 23. d. Mts., Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Ohra an der Mottlau Nr. 28, aus statt.

Marie Titzler,
nebst Kindern,

Auctionen

Auktion.
Sonnabend, den 23. Nov.,
Vormittag 10 Uhr,
werde ich im Auktionslokale, **Altstädtischen Graben 54,** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern:
1 große Partie Strickwolle, wollene Hemden und Hosen, Seiden- und Sammetbänder, Spitzen u. Stickereien, Trikottaillen, seid. Tücher, Herren- u. Damenkleider und sehr viele andere Waaren
wozu einladet **S. Weinberg,** vereid. Auktionator u. Taxator.

Auktion Hintergasse 16, Bildungsvereinshaus.

Sonnabend, den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage Räumungs halber: Ca. 6—7 Ctr. gestanzte Ledersohlen, Absätze, Kappen, ca. 5 Ctr. gestanzte Pappsohlen, 1 Posten geklebte Leder- u. Pappsohlen, 1 Phonograph mit Walzen, 2 Musikautomaten mit Platten, 2 Faulenzer, Papageigebauer, Vogelgebauer, 1 Blumentisch, 3 Blumenständer, diverse Bierstecher und Krähne, 1 Dtzd. nußb. hochlehnige Stühle, 1 Sack Korken, 1 Korkmaschine, 1 Partie neues Blechgeschirr, Lampenglocken, Dochte und Cylinder, 1 neue Handharmonika, div. Mundharmonikas, 1 große Dezimalwaage (15 Ctr. Tragkraft), 1 kleine Dezimalwaage, 2 Kochapparate, 1 Zimmerkloset, 1 Partie ½ Centnerstücke, 1 g. Tesching, 1 Scheibenbüchse (Mauser 71) und diverses Anderes gegen baare Zahlung versteigern.
NB. Die Herren Schuhmacher und Händler mache darauf aufmerksam, daß das Leder in kleinen und großen Posten verkauft wird. (17042
Louis Hirschfeld, Auktionator und Taxator.

Nachlaß-Auktion
in Langfuhr, Johannisthal 9.

Montag, den 25. November, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage aus dem Nachlaß der Frau Konsul **Collas:** 1 nußb. Chaiselongue, 1 nußb. Sophatisch, 1 Anrichtetisch, div. andere Tische, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Satz Betten, 1 Waschtoilette, 1 Kommode, 1 Kleiderständer, 1 Schirmständer, 1 gr. Sophaspiegel im Rococcorahmen, 4 Rococcofiguren mit Konsole (Ritter), 1 Partie alte Münzen in Gold und Silber, 1½ Dtzd. div. Stühle, 1 Klavierstuhl, div. Bilder, viel Glas und Porzellan, Haus- und Küchengeräthe; ferner: 12 nußb. hochlehnige Stühle (fast neu), 1 goldenes Armband, 1 Kette drei Kaiser (88er) gegen gleich baare Zahlung à tout prix versteigern, wozu einladet
Louis Hirschfeld, Auktionator und Taxator,
22395) **Breitgasse 25.**

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 25. November, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale hierselbst, **Tischlergasse 49**
1 Plüschsopha, 1 Sophatisch mit Decke, 1 Kleiderspind, 1 Vertikow, 1 Spiegel mit Konsole, 2 eiserne Bettgestelle, 1 Waschtisch, 4 gr. Stk. Betten, 1 Teppich, 4 Rohrstühle mit Rohrlehne u. a. m.
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig,
17114) Altstädt. Graben 32, 2 Tr.

Auktion, Hundegasse 52, Saaletage.

Morgen, Sonnabend, den 23. Nov. cr., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich das bereits angezeigte **Mobiliar aus mehreren Zimmern** bestehend aus Plüschgarnitur, Diplomatenschreibtisch, Kleiderschränken, Vertikows, Bettgestelle pp. versteigern, wozu einlade.
H. Deutschland, Auktionator und Taxator.

Oeffentl. Versteigerung.

Montag, den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im „Hotel Hoffnung", Krebsmarkt hier, die dort untergebrachten Gegenstände:
2 Pferde (schwarze Wallache), Pferdegeschirre, 1 Reitsattel, 1 Arbeitswagen, 1 Verdeckwagen (Landauer) und 1 Spazierwagen;
demnächst etwa **um 12 Uhr in Langfuhr,** Brunshöferweg 31:
2 Arbeitsschlitten, 1 Spazierschlitten, etwa 3 Fuhren Heu, 1 Partie kiefern birken und buchen Bohlen, Bretter, Stütz- und Brennholz u. a. m.
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (17128
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion Englischer Damm Nr. 11,
vis-à-vis dem Schlachthof.

Dienstag, den 26. November, Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte für Rechnung wen es angeht die dort hingeschafften

20 Faß Kranzdärme, weit sortirt (24 Mtr.)

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
17112) **Janisch,** Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, d. 23. November cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich hier auf dem Heumarkt vor dem Hotel Stern:
1 Pferd (Doppelpony), 1 Parkwagen, 1 gr. u. 1 kl. Tafelwagen, 1 Spazierschlitten, 2 Pferdegeschirre (16993
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 21. November.

Rekruten-Mißhandlungen.

Um einem Rekruten die nöthige Schneidigkeit beizubringen, sollen die Husaren Sonntag, John und Figurski vom 1. Leibhus.-Regt., einem Husaren jüngeren Jahrgangs, welcher ihnen nicht genehm war aufgelauert und ihn indem sie zusammengedrehte Schürzen als Schlaginstrumente benutzten, verprügelt haben. Da der Ueberfall in einem dunklen Stallgang stattfand, konnten die Thäter, welche in größerer Anzahl beisammen waren, nicht festgestellt werden. Es wurden deshalb die Angeklagten **freigesprochen.**

Wegen Unterschlagung

stand der Unteroffizier Alexander Jacobs der 2. Eskadron des Leibhusaren-Regiments Nr. 2 vor Gericht. Er hatte am 3. Mai in dem früheren Garnisonsorte Posen in seiner Eigenschaft als Berittführer von einem Untergebenen 9 Mk. baares Geld erhalten, um es während eines Lazarethaufenthalts aufzubewahren. Der Angeklagte behielt und verwendete das Geld für sich und erstattete den größten Theil des Geldes erst hier in Langfuhr zurück, als er bereits wegen Unterschlagung angezeigt war. Das Kriegsgericht erkannte gegen ihn auf eine **Mittelarreststrafe von vier Wochen** und **Degradation.**

Strafkammer vom 21. November.

Einen dreisten Diebstahl

führten die Arbeiter Franz Heidemann, Johann Mathe und Julius Dawitkowski aus, indem sie eines Tages von der Thür eines Konfektionsgeschäftes in der Breitgasse 3 Hosen herabrissen und davonliefen, Heidemann welcher wegen Diebstahls nicht weniger wie 15 Mal vorbestraft ist, wurde **1½ Jahren Zuchthaus** verurtheilt. Mathe erhielt **6 Monat**, Dawitkowski **3 Monat Gefängniß.**

Der Majestätsbeleidigung

in zwei Fällen und einer Beleidigung der Polizeiverwaltung Berent machte sich der Schreiber Hermann Strenge in Berent schuldig. Da angenommen wurde, daß er bei Begehung der Strafthaten stark angetrunken war, kam er mit **6 Monat Gefängniß** davon. Beantragt war 1 Jahr Gefängniß. Die Verhandlung war nicht öffentlich.

Ein gerissener Betrüger

nahm die Aufmerksamkeit des Gerichts bis in die späten Abendstunden in Anspruch. Es war der zwanzigjährige Handlungsgehilfe Karl Lober aus Breslau gebürtig, dem acht Fälle schwerer Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug zur Last gelegt wurden. Lober ist bereits am 29. August wegen drei ähnlicher Betrugsfälle zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden; wegen der vorliegenden Fälle mußte die Verhandlung vertagt werden, weil der Angeklagte den Antrag auf Ladung mehrerer Zeugen stellte. Er hatte im Jahre 1900 sich an die Verlagshandlung A. L. Belitta in Leipzig gewandt und sich als Provisionsreisender angeboten. Es wurde ihm empfohlen, sich für das Werk „Die natürliche Heilweise" zu interessiren und es wurde ihm ein Verdienst von ca. 4 Mk. für jedes Exemplar, dessen Preis 15 Mk. betragen sollte, in Aussicht gestellt. Der Verlagsbuchhandlung gingen nun eine Reihe unterschriebener Bestellzettel ein, auf deren Effektuirung aber die Packete zurückkamen, entweder weil die Adressaten die Annahme verweigerten, oder weil sie überhaupt nicht zu ermitteln waren. Die Bestellungen waren fast immer zur Erfüllung nach mehreren Wochen aufgegeben, so daß der Angeklagte die Provision, welche ihm nach Uebersendung der Bestellzettel zustand, zugeschickt erhielt. Die Firma hatte ihm nach und nach ca. 40 Mk. bezahlt und war um diesen Betrag in Folge dessen geschädigt worden. Um sich zu rechtfertigen, stellte der Angeklagte nun die Behauptung auf, die Bestellungen hätte er gar nicht von den Kunden aufgenommen; sondern mehrere Unteragenten, welche er angenommen hatte, hätten ihm die Zettel ausgefüllt überbracht. Wenn Jemand zu verurtheilen wäre, dann könnten es doch nur diese Kolporteure sein, deren Namen auch von seiner Hand geschrieben auf den Bestellscheinen geschrieben standen. Leider waren aber die Leute nicht zu ermitteln. Auffallend war es, daß es wohl Leute des angegebenen Namens in Danzig giebt, aber keiner mit dem Angeklagten etwas zu thun gehabt hat. So einfach die Sache an und für sich liegt, wußte Lobes doch bei seinem ungewöhnlichen Raffinement das Gericht durch allerlei Kreuz- und Querzüge und eine umheimliche Beredtsamkeit, die nie verlegen wurde, aufzuhalten. Ein Urtheil erfolgte aber doch und zwar indem das Gericht annahm, daß der Angeklagte selbst alle 8 in Frage stehenden Bestellzettel gefälscht hat und die drei Agenten nur fingirt waren. Er wurde zu **6 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Eine seltsame Erpressungsgeschichte

beschäftigte die gestrige Strafkammer ebenfalls sehr lange. Angeklagt war der Restaurateur Julius Schimanski in Zoppot. Der Angeklagte, früher ein sehr wohlhabender Mann, hatte im Herbst vorigen Jahres von einem ihm gehörigen Grundstück eine Parzelle verkauft. Er bat den Kreistaxator A. ihm ein Hypothekendarlehn darauf zu besorgen und zwar von 14 000 Mk., für welches er eine Provision von 1500 Mk. zahlen wollte. A. wandte sich an einen praktischen Arzt, der aber nicht rechte Lust hatte Schimansky das Geld zu geben, da er ihn damals schon für etwas unsicher hielt. Erst als ihm 1000 Mk. für die Koursverluste, welche er bei dem Verkauf von Papieren haben konnte, bewilligt waren, ging er auf das Geschäft ein und zahlte durch Vermittelung des A. an Schimansky nach und nach 6000 Mk. Er zog aber von dieser Summe die ihm zugesagten 1000 Mark gleich ab, ebenso wie A. die von der Provision restlichen 500 Mark zurückbehielt, sodaß der Angeklagte thatsächlich nur 4500 Mk. bekam. Schimansky verkaufte nun die Parzelle wieder mitsammt der Hypothek des Arztes und der neue Besitzer verzichtete auf die weiteren 9000 Mk. und zahlte auch die ihm überwiesenen 4500 Mk. wieder zurück. Bei der Abrechnung mit Schimansky war der letztere sehr verwundert, daß 1500 Mk. an der Summe fehlten, da er, wie er auch heute behauptet, nicht gewußt haben will, daß die Provision bewilligt worden sei. Diese Abmachung besteht aber schriftlich. Schimansky wandte sich nun an den Arzt und auch nachher an A., indem er die seiner Meinung nach unrechtmäßig zurückbehaltenen 1500 Mk. verlangte. Ersterem drohte er mit Klage, letzterem damit, die Sache im Bürgerverein Zoppot, dessen Vorsitzender Schimanski ist, zur Sprache zu bringen. Er setzte dem Arzt so zu, daß er ihn zur Hergabe von 500 Mk. bewog, während bei dem Kreistaxator es bei dem Versuche blieb. Der Staatsanwalt beantragte als Gesammtstrafe 4 Monate Gefängniß. Das Gericht fällte indessen keinen Spruch, sondern setzte die Urtheilsverkündigung bis nächsten Donnerstag aus.

Lokales.

* **Die Schichau'schen Torpedoboote.** Das Schwesterinstitut unserer Schichauwerft, die Torpedobootswerft in Elbing, konnte letzter Tage das für unsere Marineverwaltung jetzt im Bau vollendete Torpedohochseeboot Nr. „S 105" nach Pillau überführen, woselbst es durch die Torpedoboots-Abnahmekommission unter dem Befehl des Kapt.-Leutn. Hering zur Abhaltung seiner Probefahrten zur Indienststellung gelangte, um nach Beendigung dieser nach Kiel zum ersten Frontdienst weiter zu dampfen. Die Schichauwerft steht jetzt am Ende der Ablieferung der dritten Hochseedivision für unsere Flotte, denn jetzt hat sie nur noch zwei Boote in Arbeit („S 106" und „S 107"), die indessen auch demnächst fertiggestellt sein werden. Die bis jetzt so schnell verlaufenen Abnahmeprobefahrten aller bisher gebauten Boote der letzten Divisionen stellen der Schichauwerft den neuen Beweis aus, daß sie auch die gewiß nicht leicht zu erfüllenden Bau- und Konstruktionsbedingungen für die deutsche Marineverwaltung voll und glänzend erfüllt und sich der Weltruf der Werft gerade auf dem Gebiet des Torpedobootsbaues auch wiederum bei der Ablieferung modernster Hochseeboote bewiesen hat. Die Marineverwaltung wird nun vom April 1902 ab eine fünfte Hochseedivision zu vergeben haben (die vierte baut bekanntlich die Germaniawerft), die, wie wir schon letzthin mittheilen konnten, wiederum die Elbinger Schichauwerft zum Bau erhalten soll. Diese Boote sollen die Bezeichnung Nr. 114 bis 119 erhalten.

* **Aus dem Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung.** Der Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung bringt außer erheblichen Stellenvermehrungen folgende bemerkenswerthe Neuerungen. Es sind neu vorgesehen: 100 Stellen für Hilfsreferenten bei den Ober-Postdirektionen zur Förderung des Geschäftsganges unter Einziehung einer gleichen Zahl von Stellen für Bureaubeamte erster Klasse. Die Hilfsreferenten sollen aus der Klasse der Beamten, welche die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie bestanden haben, entnommen werden und unter Verbleiben in ihrer Gehaltsklasse, der erhöhten Wichtigkeit ihrer Stellung entsprechend, den Wohnungsgeld-Zuschuß der fünften Rangklasse der höheren Provinzial-Beamten (II) 2 des Tarifs wie Post-Direktoren, Post-Inspektoren 2c.) erhalten (Mehrausgabe 29 400 Mark). Ferner sind neu vorgesehen: 183 Post- und Telegraphen-Inspektoren bei den Verkehrsämtern. Um die durch Zunahme der Dienstgeschäfte überlasteten Post- und Telegraphendirektoren bei der Leitung des Amtes und der Aufrechterhaltung der Dienstzucht, bei der Vornahme der Kontrollen, bei Aufdeckung und Beseitigung der mit der Zeit sich einschleichenden Mängel im Betriebsdienste, bei Anpassung der Betriebseinrichtungen an die örtlichen Verhältnisse und Bedürfnisse, sowie bei Führung von Untersuchungen wirksamer als bisher zu unterstützen, ist in Aussicht genommen, besondere Inspektorstellen für den Geschäftsbereich der größeren Verkehrsämter unter Einziehung der gleichen Zahl von Kassirerstellen einzurichten. Die Inspekteren bei diesen Verkehrsämtern sollen, gleich wie die Hilfsreferenten aus der Klasse der Beamten, welche die höhere Verwaltungsprüfung bestanden haben, entnommen werden und unter Verbleiben in ihrer Gehaltsklasse, der erhöhten Wichtigkeit ihrer Stellung entsprechend, den Wohnungsgeldzuschuß der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten erhalten. (Mehrausgabe 61 488 Mk.) An neuen Stellen sieht der Etat

Berliner Börse vom 21. November 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.60
do.	3½	100.60
do.	3	89.30
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.60
do.	3½	100.60
do.	3	89.40
Bad. St.-Anl.	4	104.80
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	87.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.80
do. do. 8	4	102.30
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.40
do. do	3	85.60
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	96.50
Landschaftl.-Central-	4	103.30
do. do.	3½	97.80
do. do	3	87.50
Ostpreußische	4	102.80
do.	3½	97.10
do.	3	86.30
Pommersche	3½	97.80
do.	3	86.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅓	96.80
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	97.40
do. Ser. C.	3½	96.75
do. Ser. A. u. B.	3	86.80
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.25
" " 1.B.	3½	97.75
" " 2.	3½	96.40
" neuländ. 2.	3½	96.40
" rittsch. 1. 2.	3	86.40
" neuländ. 2.	3	86.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	80.00
" kleine	5	81.50
" abgest.	5	79.75
" " kleine	5	81.50
" innere	4½	69.50
" kleine	4½	69.60
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	70.70
" 100 L.	4½	70.70
" 20 L.	4½	72.00
" 1897	4	65.00
Chinesische Anleihe	5½	101.60
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	96.20
" " 1898	4½	84.30
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.90
" Goldrente L. 500	1.80	39.25
" " L. 100	1.80	30.00
" " L. 20	1.80	30.00
Griech. Monop.	1¾	42.00
" " 500 Frcs.	1¾	42.70
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	37.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.50
Ital. Rente	4	99.70
" 4000—100 Frcs.	4	99.70
" " neue	4	99.00
Lissab. 1. und 2.	4	69.50
Mexikaner 1899	5	97.50
" 200, 100 L.	5	97.50
" 20 L.	5	97.70
Oesterr. Gold-Rente	4	101.30
" Papier-Rente	4½	99.20
" "	4½	99.20
" Silber-Rente	4⅕	99.10
" "	4⅕	99.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.70
" " 2—8	4	99.70
Portugiesen 4½%	fr.	37.10
Rum. amort. Rente	5	90.90
" " 400 M.	5	91.60
" " 1892/93	5	91.40
" " [illegible] M.	5	91.80
" " de 1889	5	77.90
" " de 1890	4	77.90
" " de 1891	4	77.50
" " de 1894	4	77.30
" " 1000 Frcs.	4	77.80
" " 500 Frcs.	4	78.00
" " de 1896	4	77.30
" " 1000 Frcs.	4	77.30
" " 500 Frcs.	4	77.30
" " de 1898	4	77.30
" Schatzanw.	5	95.30
" 810 M.	5	95.50
" 405 M.	5	95.50
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.90
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	100.00
" Staatsr. S. 1 226	4	95.90
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.40
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	97.75
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.30
Serb. Staatsr. 95	4	69.00
Spanische Schuld	4	70.50
Türkische Anleihe C.	1	26.40
" " D.	1	23.95
" Adm. 1888	1	98.90
" " kleine	5	99.10
Ungar. Gold-Rente	4	99.70
" " 500 fl.	4	99.80
" " 100 fl.	4	100.30
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	94.00
" Staats-Rente	3½	83.20
" Gold-Inv.	4½	102.60

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
" " 3. 4. f.8.	3½	46.70
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	44.40
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3⅓	91.75
" " 9. unk. 1905	3½	91.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	99.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.00
" " 6. unk. 1904	4	95.20
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	98.00
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	76.00
" 7. 8. unk. 1904	4	76.00
" 9. 10. unk. 1906	4	76.00
" 11. 12. unk. 1908	4	76.00
" 2. 3. unk. 1906	3½	73.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	93.00
" " 15.unk. 1904	3½	91.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.75
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
" " 1894	3½	92.10
" " 1896 unk. 1906	3½	92.40
" " v. 1890	4	99.50
" " 1899 unverlb.	4	100.10
" " 1901 unk. 1910	4	100.30
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	95.90
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
Pr. Hypoth.-Actien-Bank	4½	111.00
" "	4	81.75
" "	4	80.00
" "	3½	74.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.75
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.70
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.80
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	19.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	152.00
Große Berliner Straßenb.	10½	192.50
Königsberger Pferdebahn	—	18.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	65.60
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	158.50
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	83.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	107.40
Nordd. Lloyd	8½	104.00
Hansa-Dampfsch.	14	121.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	109.50
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	179.00
Bendix Holzbearb.	9	79.00
Berliner Holzkomptoir	0	57.25
Bochumer Gußst.	16⅔	169.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	120.00
Danziger Oelmühle	0	11.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.50
Dynamit-Trust	10	151.80
Elektr. Kummer	0	1.40
Gelsenkircher Bergwerke	13	164.50
Harpener	11	162.40
Hoecherl-Bräu	7	76.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	99.25
Inowrazlaw-Salzw.	4½	114.75
Königsberger Walzmühle	13	110.00
Kunterstein-Brauerei	2	82.50
Laurahütte	16	184.00
Orenstein u. Koppel	10	104.50
Schalker Gruben	32½	279.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	10	140.50
Stettiner Cham.	25	257.00
Stettiner Vulkan B.	14	189.75
Bentzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	—
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	89.40
" " St. 3.	5	109.80
" " Gold	4	100.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.40
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	96.25
Kronpr. Rudolf	4	97.30
Moskau-Rjäsan	4	98.20
" Smolensk	4	97.50
Raab Oedenb.	3	75.50
Anatolische Bahnen	5	99.00
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.90
North. Gen. Lien.	3	72.00
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.j	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	145.80
Berliner Bank	5	81.60
" Handels-Ges.	8	135.80
" Kassen-Verein	8½	143.25
Breslauer Diskonto	4	72.50
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	122.00
Deutsche Bank	11	197.30
Dsch. Effecten-Bank	4	100.00
" Genossenschaftsb.	5	100.30
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	109.10
" Nationalbank	8	119.00
" Ueberseebank	8	123.75
Diskonto-Gesellschaft	9	176.50
Dortmunder Bankverein	8	105.00
Dresdner Bank	8	125.80
Hamburger Hypotheken	8	145.00
Hannoversche Bank	6	105.60
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.00
Landbank	7	111.90
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.10
Mitteldeutsche Creditbank	6	105.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	101.00
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	103.50
Ostdeutsche	7	102.00
Preuß. Boden-Credit	7	133.75
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	154.75
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.90
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	114.50
Reichsbank	10.₈₆	150.60
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	109.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.70
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	134.80
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.80
Oldenburger Th. 40	3	130.90
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er "	5	350.00
Türk. Fr. 400 (l. C. 76)	—	99.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	126.10
Finnländische Th. 10	69.80
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	14.70
Meininger fl. 7	27.20
Neuchateler Fr. 10	29.90
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	381.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	348.50
Pappenheimer ö. fl. 7	27.00
Ung. Staat ö. fl. 100	305.00
Venetianer Le. 30	26.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.71
Souvereigns	20.40
Napoleons	16.25
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.30
Italien. "	79.20
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.50
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.75
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.42
"	1 L. Strl.	3 M.	20.255
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.15
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.40
"	100 S.R.	3 M.	213.40
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Was Einem nicht kann werden,
Das ist das liebste auf Erden.
Altdeutsch.

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

40) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Leontine hat Wolzin kürzlich gesprochen, der sehr glücklich war und seine Tochter genesen nannte. Ich bin froh, Glaichen, Ihnen so gute Nachricht geben zu können — froh um Ihretwillen, noch mehr fast um Ihrer Eltern willen, denen meine Frau und alle Kantrupp's so viel Dank schulden."

„Meine Eltern habe jede Verbindung mit uns abgebrochen," wollte Hans sich beklagen, als Hans ihn unterbrach: „Da kommt Ihr Bruder! He! Glaichen! Kommen Sie doch mal ran!" rief er Fritz entgegen.

Wie wird er mich begrüßen? fragte sich Hans, der seit jener Zeit mit dem Bruder in keiner Verbindung gestanden. Sie hatten ihn alle fallen lassen — alle — und daß Wildling ihn ansprach, verdankte er auch vielleicht nur seinen Eltern.

Sicher malten sich diese Gedanken in seinen Zügen, indessen sein Bruder, grenzenlos erstaunt, nur seinen Namen rief: „Hans, Hans!" Dann sprang er plötzlich schnell vom Pferde und stürzte auf Hans zu: „Bruder, Bruder!"

Der eine Ausruf sagte mehr als hundert Worte! Sie waren Brüder! Was auch zwischen ihnen liegen mochte, Fritz dachte in diesem Augenblick, wo sie sich umarmten, sicher nicht daran. Wildling war feinfühlend fortgegangen, sie standen allein, Hand in Hand und sahen sich an, fanden sich beide verändert, gereifter — älter geworden und sagten es sich unwillkürlich.

„Entschuldige einen Augenblick! Ich muß mich zurückmelden — bin sofort wieder bei Dir; wir haben hier überhaupt nur eine Stunde Rast."

Damit eilte Fritz ins Haus, ehe sie sich nur das Geringste hatten sagen können.

Einen Moment überlegte Hans, dann ging er eilig zu seiner Frau.

„Hilde — Fritz ist hier mit den anderen Offizieren, scheint zum Generalstab kommandirt. Entschuldige mich einen Moment — er hat nur wenige Minuten Zeit."

„Fritz? Dein Bruder?"

Sie erschrak sehr. Drei Jahre lang hatte sie Niemand von Freunden und Verwandten gesehen und nun hier, wo sie so heiß nach Erholungen verlangte, nichts als Aufregungen! Gestern Ulla — heute Fritz.

Sie sank ganz ermattet auf die Bank zurück.

„Geh nur! Geh! Laß mich nur nicht — o bitte, Hans, ich kann ihn nicht sehen, es —"

Sie wurde erschreckend blaß. Aber als sich Hans um sie bemühte, trieb sie ihn angstvoll fort.

„Er wird auch wohl nicht nach mir fragen," sagte sie sich bitter, aber sie sprach es nicht aus.

Als Hans wieder in den Hof kam, stand sein Bruder schon dort und sah sich nach ihm um.

Fritz nahm, als sei nie etwas zwischen sie getreten, des Bruders Arm und schritt mit ihm vor dem Hofe auf und ab.

„Sage mir zuerst, Hans, wie es Dir geht, wie Du lebst. Erzähle mir von Frau und Kind! Laß das Vergangene begraben sein — Anna ist genesen!" sagte er herzlich.

Hans erzählte, fragte, sie hatten sich so unendlich viel zu sagen, aber immer wieder unterbrach er sich und drückte Fritz die Hand in tiefer Dankbarkeit.

Die Stellung der Brüder hatte sich völlig verändert, Hans schämte sich seiner früheren Ueberlegenheitsmiene — ach, er fühlte sich jetzt überhaupt immer so klein und bedrückt, und eigentlich lag darin fast der größte Theil seines Elends.

„Und nun sprich von Dir, Fritz! Denkst Du noch immer nicht daran, den Junggesellen an den Nagel zu hängen?" fragte er.

„Nein, nicht im mindesten," lehnte dieser schroff ab.

„Aber Fritz! Deinem ganzen Wesen nach bist Du nicht geschaffen, allein zu bleiben."

„Weißt Du, warum Wolzin seine Heirath mit Ulla immer noch hinausschiebt?"

Die Frage klang so hastig, so gequält.

Hans stutzte.

„Wolzin? Ulla Burghausen? Aber ich bitte Dich! Sie ist, nebenbei gesagt, drei Meilen von hier mit Anna in Herrenweil —"

„Nun, da siehst Du es. Onkel Heinz hat mir schon vor Jahren geschrieben, Wolzin liebe Ulla, Burghausen wünsche die Heirath sehr, ich solle dem Glück Ulla's nicht entgegentreten, da ich ihr doch nichts zu bieten habe. Das war gleich nachdem sie mich abgeschafft. Während Anna's Aufenthalt in der Anstalt mochte Wolzin nicht an sein eigenes Glück denken, aber er blieb mit Vater und Tochter fortdauernd in innigsten Beziehungen. Das alles schrieb mir Onkel Heinz gelegentlich — nur eins nicht: wie Ulla sich zu alledem stellte."

„Höre, Fritz, an diese Geschichten glaube ich nicht. Ich nehme an, daß Ulla wirklich die Thorheit Eurer Verlobung einsah, aber eine Verheirathung mit Wolzin? Uebrigens stand neulich in der Zeitung, es liefen unkontrollirbare Gerüchte um, daß großartige Betrügereien bei den Wolzin'schen Eisenwerken entdeckt seien."

„Ich hörte in Berlin auch, er sei der Alte nicht mehr, er habe viel Verdruß," sagte Fritz.

„Wann hast Du Ulla zuletzt gesehen?" fragte Fritz dann. Es wurde Hans zweifellos, daß er sich noch immer für sie interessirte. Ein tiefer Schatten flog über sein Gesicht.

„Gestern!" erwiderte er herb. Er hatte sich unter ihrem strengen Blick zu elend gefühlt und das trug er ihr nach, als sei es ihre Schuld.

„Gestern? Und gesprochen? Wie sah sie aus? Hans, rede, was sagte sie?"

Hans gab kurz Auskunft. „Kannst Dir denken, daß wir sonst nichts redeten. Dies war mir schon zu viel. Unsere Schuld ist gleich immer unsere Buße, Fritz! Und ich kann Dir sagen, ich büße!"

„Armer Kerl! Aber ich begreife Ulla: für ihre Lieben läßt sie Gut und Blut — und auch für ihre Pflicht. Ist sie sehr verändert, Hans? Hat sie sehr verloren?"

„Verloren? In ihrem Alter? Im Gegentheil, sie ist noch hübscher geworden! Sie war ein junges Mädchen wie viele, jetzt, weißt Du, ich war nicht in der Stimmung, sie zu bewundern, aber nun Du fragst, ich glaube, sie ist schön — oder doch beinahe schön. Aber freilich — eine herbe, eine unnahbare Schönheit!"

Fritz seufzte und murmelte: „Ja, herbe!"

Dann fragte er, ob er Hilde begrüßen, das Kind sehen dürfe? Er zwang um Hans willen das Unbehagen in sich nieder, dessen gealtertes Aussehen und gedrücktes Wesen ihm tiefes Mitleid einflößten.

Hans' Antlitz leuchtete auf. Er war sehr erfreut, lief auch eilig hin, um zu fragen, ob Hilde Fritz sehen könne. Diese hatte sich aber, um eine Begegnung mit dem Schwager zu vermeiden, niedergelegt und dem Mädchen Befehl gegeben sie nicht zu stören. Sie war doch immer noch so weit die alte Hilde, daß sie sich scheute, entstellt und häßlich, wie sie sich fand, sich zu zeigen.

So brachte Hans nur das süße, kleine Mädchen zu dem Bruder, ein blondes, zartes, aber bildschönes Kind mit großen, tiefen Blauaugen, das weder Vater noch Mutter ähnelte und Fritz an Anna's Blick erinnerte, die einzige Schönheit, welche diese besessen.

Er küßte das kleine, reizende Geschöpf, das so vornehm aussah in seinem ganz weißen Anzug, wie ein Fürstenkind.

Armes Ding! Es wird aufwachsen in dem elenden verstaubten Grenzstädtchen, und Hans und Hilde werden da verschmachten, dachte er.

Jetzt war seine Zeit um, er mußte zum Frühstückstisch. Danach würde man sofort aufbrechen. Hans sagte nicht viel, aber Fritz sah seine Lippen zucken, seine Augen feucht werden. Er fühlte, sie waren sich in dieser Stunde näher getreten als je zuvor.

u. a. noch vor: 4 Stellen für Geheime expedirende Sekretäre, 1 Stelle für Geheime Registratoren, 1 Stelle für Telegraphen-Ingenieure beim Reichspostamt, 10 Stellen für Posträthe in Berlin, Dortmund, Erfurt, Frankfurt a. Main, Hamburg, Königsberg, Leipzig, Minden, Shangai (13 000 Mk. Gehalt) und außerdem für einen juristisch vorgebildeten Postrath in Berlin, 8 Stellen für Postinspektoren, 2 in Berlin, je eine für Cassel, Chemnitz, Cöln, Düsseldorf, Erfurt und Hannover, 1 Stelle für Postbauinspektoren in Minden, 27 Stellen für Bureau- und und Rechnungsbeamte erster Klasse, 14 Stellen für Post- und Telegraphendirektoren in Berlin (Tempelhofer Ufer), Altenessen1, Culmsee, Dülken, Friedrichshagen, Stirn, Leipzig-Lindenau, Niedersedlitz, Radebeul-Oberlößnitz, Schwetz (Weichsel), Wilmersdorf bei Berlin und Zehlendorf, 1 Stelle für einen Telegraphen-Ingenieur in Emden, 43 Stellen für Kassirer, 51 Stellen für Obersekretäre, 4000 neue Stellen für Postassistenten, 172 Stellen für Post- und Telegraphengehilfinnen, 3200 Stellen für Briefträger und Postschaffner, 400 Stellen für Landbriefträger, Zugang von 500000 Mk., um die im Jahre 1901 begonnene Herabsetzung des Leistungsmaaßes der Beamten weiterzuführen, Zugang von 500 000 Mk., um die 1900 begonnene Neuregelung der Tagegelder der Postboten zu Ende zu führen. Von den im Etat vorgesehenen neuen Miethpostgebäuden sind zu erwähnen diejenigen in Dt. Eylau Bahnhof und Neuteich (Westpreußen). Erweiterungsbauten sind vorgesehen in Graudenz und in Stolp. In Schlochau, Stuhm und Tuchel sollen die bisherigen Miethpostgebäude angekauft werden. Für Fernsprechzwecke werden 17 345 000 Mk. aus Anleihemitteln gefordert. Außerdem verlangt der Etat 1 853 800 Mk. um die Gehaltsstufe von 300 Mk. für die Post- und Telegraphenassistenten an den Anfang anstatt wie bisher an das Ende der Besoldungsstufen zu bringen.

Provinz.

r. **Oliva**, 21. Nov. In der letzten Gemeinde-Vertreter-Sitzung ertheilte die Versammlung dem von der Weißhof-Gesellschaft vorgelegten Bebauungsplan ihre Zustimmung, versagte dieselbe jedoch dem von Herrn Fleischermeister Präske in Kl. Krug eingereichten Plane und stellte ihm anheim, einen neuen, eine gerade Straße von der Zoppoter Chaussee bis Ludolphine vorsehenden Bebauungsplan vorzulegen. Die Reinigung der Straßen in der geschlossenen Gemeinde Oliva soll fortan von der Gemeindeverwaltung ausgeführt werden, und die Grundstücksbesitzer sind verpflichtet, eine jährliche Abgabe von 30 Pfennig für das laufende Meter der Frontlänge ihrer Grundstücke zu entrichten. Uebersteigt diese 100 Meter, dann soll der Grundstücksbesitzer berechtigt sein, die Reinigung und Beseitigung des Straßenschmutzes für eigene Rechnung vornehmen zu lassen. — Das Statut über die Lustbarkeitssteuer wurde dahin abgeändert, daß die gemeinnützigen Zwecken und dem Wohle der Allgemeinheit dienenden Vereine bei ihren Veranstaltungen [illegible]

[illegible] beiden Bahnsteigen je zwei Spiritus-Glühlichtlampen angebracht. Es ist aber zu bedauern, daß die besonders im Frühjahre und Herbste sehr schmutzige Zufuhrstraße von dem Dorfe nach der Haltestelle noch immer unbeleuchtet bleibt. Wie aber bestimmt verlautet, wollen der Besitzer von „Dreischweinsköpfe" und noch zwei hiesige Bürger durch Aufstellung von drei Kandelabern den Weg beleuchten lassen und somit würde einem längst empfundenen Bedürfnisse vieler Orts- und Stadtbewohner endlich entsprochen werden.

* **Tiegenhof**, 18. Nov. An Stelle des bisherigen Beigeordneten Kaufmann Cornelsen wurde der [illegible]

[illegible] Resolution: „Die Ortsgruppe Berent des deutschen Ostmarkenvereins weist die von dem englischen Minister Chamberlain aufgestellte Verläumdung unserer deutschen Truppen im Kriege 1870/71 mit Entrüstung zurück." Dieselbe wurde einstimmig angenommen. Nach dem Gesange des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles" bildete ein gemüthliches Tänzchen den Schluß.

l. **Briesen**, 20. Nov. Die Kaiserin hat der neuen evangelischen Kirche in Dembowalonka eine kostbare Altarbibel mit eigenhändiger Inschrift durch Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin zugehen lassen. —

Die Zahl der zur hiesigen katholischen Kirchengemeinde gehörigen Deutschkatholiken, welche der polnischen Sprache überhaupt nicht oder nicht genügend mächtig sind und deshalb den Mangel deutscher Predigten in der hiesigen katholischen Kirche schwer empfinden, wird immer größer. Kürzlich hat wieder ein deutscher Beamter, der mit seiner Familie des Polnischen ganz unkundig ist, seine Versetzung beantragen müssen, um nach Jahren wieder einmal deutsch predigen zu hören und seine Kinder nicht der Polonisirung anheimfallen zu sehen. Seinem Versetzungsgesuch ist vorläufig nicht entsprochen; doch scheint seine Hoffnung nicht unbegründet zu sein, daß die Behörden auf das immer dringender werdende Erforderniß der Einführung deutscher Predigten nachdrücklich hinwirken werden.

* **Miloslaw**, 19. Nov. Als Mörder des in Murzynowo-kirchlich erschossenen Eigenthümers Socha ist der Eigenthümer Lopattka aus Murzynowo verhaftet worden. Auch die Ehefrau des Ermordeten, die mit L. ein Liebesverhältniß unterhielt, ist in Haft genommen.

G. **Pillau**, 19. Nov. Der gestern Abend mit einer Ladung Güter von Hamburg hier angekommene Dampfer „August" (Kiel), Kapitän Delfs, mußte auf dem Seetief vor Anker gehen, weil er auch einige Hundert Kisten Dynamit geladen hatte. Da ihm über Nacht in Folge des wieder stärker gewordenen Sturmes eine Ankerkette gebrochen war, so hißte er eine Flagge, um einen Dampfer zur Hilfe heranzulocken. Der hiesige Schleppdampfer „Roland" dampfte sofort hinaus, um mit Genehmigung des Lootsenkommandos den „August" in den Hinterhafen zu bugsiren. Jedoch war der Sturm und Strom so stark, daß zweimal die Trossen brachen, ehe „August" in den Hinterhafen gelangte. — Das neue deutsche Torpedoboot „S 105" erledigte gestern seine forcirte Probefahrt mit gutem Resultate. — Das Torpedoboot „S 103" ging gestern Nachmittag 3½ Uhr nach Travemünde in See, um sich dort den Böten der 2. Torpedobootsdivision anzuschließen.

Handel und Industrie.

Hannover, 21. Nov. Auf Grund des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 14. November werden die Aktionäre der „Hannoverschen Straßenbahn", welche zur Uebernahme von Gewinnantheilscheinen unter Umwandlung ihrer Aktien in Vorzugsaktien bereit sind, jetzt aufgefordert, zu diesem Zweck ihre Aktien und 250 Mark baar für jede Aktie, zuzüglich 1,50 Mk. für Stempel, bis zum 12. Dezember d. Js. in Berlin und Dresden bei der „Dresdener Bank" einzureichen.

Hannover, 21. Nov. Der Aufsichtsrath der „Lindener Aktienbrauerei, vorm. Brande u. Meyer" beschloß, der demnächst stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 19 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr, gegen 21 Prozent im Vorjahre, in Vorschlag zu bringen.

Hannover, 21. Nov. Die heute hier stattgehabte außerordentliche Generalversammlung der Portland-Cement-Fabrik „Germania", Aktiengesellschaft, beschloß einstimmig die Erhöhung des Aktienkapitals um 1½ Millionen Mark von 5 auf 6½ Millionen Mark.

Düsseldorf, 21. Nov. Die vorgeschrittene Jahreszeit hat noch keinen Einfluß auf die Lebhaftigkeit des Kohlenmarktes ausgeübt. In Eisen findet ein reger Versand nach dem Ausland statt, indessen zu unlohnenden Preisen. Nächste Produktenbörse am 5. December.

Neustrelitz, 21. Nov. Die Pfandbriefgläubiger der Mecklenburg-Strelitz'schen Hypothekenbank wählten in der heutigen außerordentlichen Generalversammlung die Deutsche Treuhandgesellschaft, und im Falle diese ablehnen sollte, die Geh. Justizräthe v. Simson und Max Wegner (beide in Berlin) zu ihren Vertretern. Zu Aufsichtsräthen wurden die Bankiers Hermann Herr, Carl Stoeter, Felix Marsop (sämmtlich in Berlin), Eckhaus-Perleberg und Lazarus-Neustrelitz gewählt.

Bremen, 21. Nov. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 39½ Pfg.

Hamburg, 21. Nov. Kaffee good average Santos per December 35, per März 36½, per Mai 37¼, per September 38¼. Behauptet.

Hamburg, 21. Nov. Der Aufsichtsrath der „Brasilianischen Bank für Deutschland" hat, wie die „Hamburgische Börsenhalle" meldet, in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der auf den 12. Dezember einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 8 Prozent für das Geschäftsjahr 1900/01 vorzuschlagen. Im Vorjahr betrug die Dividende 9 Prozent.

Hamburg, 21. Nov. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Novbr. 7,42½, per December 7,50, per Januar 7,62½, per März 7,80, per Mai 7,90, per August 8,10. Ruhig.

Hamburg, 21. Nov. Petroleum luftlos, Standard white loco 6,95.

Paris, 21. Nov. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen behauptet, per Novbr. 21,25, per Dezbr. 21,50, per Januar-April 22,15, per März-Juni 22,60. Roggen fest, per November 15,50, per März-Juni 16,40. Mehl behauptet, per November 27,10, per December 27,35, per Januar-April 28,15, per März-Juni 28,65. Rüböl ruhig, per November 57¼, per December 57½, per Januar-April 59¼, per Mai-August 58¾. Spiritus behauptet, per November 28, per December 28¼, per Januar-April 28½, per Mai-August 29½. Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. Nov. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 19½ à 19¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogr., per November 22⅞, per December 23, per Januar-April 23½, per März-Juni 24.

Antwerpen, 21. Nov. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per November 18 Br., do. per December 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br. Fest. — Schmalz per November 112,00.

Pest, 21. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, do. per April 8,59 Gd., 8,60 Br. Roggen per per April 7,34 Gd., 7,35 Br. Hafer per April 7,59 Gd., 7,60 Br. Mais per Mai 5,54 Gd., 5,55 Br. Kohlraps 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Prachtvoll.

Havre, 21. Nov. Kaffee in New-York schloß stetig, 5 Points Hausse. Rio 22000 Sack, Santos 51 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 21. Nov. Kaffee good average Santos per December 45, per März 46, per Mai 46¾. Ruhig.

Bradford, 21. Nov. Wolle ruhig aber stetig. Man wartet die Londoner Auktion ab. Garne ruhig, Stoffe Geschäft ziemlich rege.

Liverpool, 21. Nov. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. November 4 14/64 Verkäuferpreis, November-December 4 10/64 Käuferpreis, December-Januar 4 8/64 do., Januar-Februar 4 7/64 do., Februar-März 4 7/64 Verkäuferpreis, März-April 4 6/64—4 7/64 Käuferpreis, April-Mai 4 6/64—4 7/64 do., Mai-Juni 4 6/64—4 7/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 6/64 Käuferpreis, Juli-August 4 6/64 d. Verkäuferpreis.

Martini-Durchschnitts-Marktpreise. Von der städtischen Marktkommission sind die in Danzig innerhalb der Martinimarkttage gezahlten Marktpreise für Getreidefruchtarten pp. auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen schwer 17,05 Mk., mittel 16,25 Mk., leicht 15,45 Mk.; Roggen schwer 14,25, mittel 13,95 Mk., leicht 13,65 Mk.; Gerste schwer 13,50 Mk., mittel 12,95 Mk., leicht 12,35 Mk.; Hafer schwer 14,45 Mk., mittel 13,95 Mk., leicht 13,45 Mk.; Erbsen weiße 16,25 Mk.; Kartoffeln 4,25 Mk., Heu 6,25 Mk.; Stroh 6,25 Mk.

Köln, 21. Nov. Der „Kölnischen Zeitung" zufolge hat das lothringisch-luxemburgische Roheisensyndikat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die bisherige Einschränkung der Roheisenerzeugung von 35 auf 50 Prozent zu erhöhen. — Die „Kölnische Volkszeitung" meldet, daß die Roheisenverbraucher in ihrer letzten Sitzung die Satzungen der Roheisen-Einkaufsvereinigung angenommen und den Aufsichtsrath gewählt haben. Die Vereinigung sei damit als fest gegründet zu betrachten.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern. 21. November 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	158—165	133—140	124—130	132—143
Stolp	—	—	—	—
Danzig	160—173	141	124—132	143—147
Thorn	180—186	149—150	—	133—134
Königsberg i. Pr.	158—160½	130—135	128½	130—146
Allenstein	157—165	138—142½	122—130	130—140
Breslau	159—172	144—150	126—144	132—138
Posen	163—173	139—144	120—134	130—140
Bromberg	176	145—152	125—130	132—138
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	164	142	—	147
Stettin Stadt	165	140	130	143
Königsberg i. Pr.	160½	134	—	146
Breslau	173	150	144	138
Posen	170	144	134	137

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				21./11.	19./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	82⅞ Cts.	173.25	172.50
Chicago	Berlin	Weizen	November	71¾ Cts.	166.00	165.50
Liverpol	Berlin	Weizen	December	5 sh. 9¼ d.	173.25	173.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	81 Kop	161.00	159.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	168.25	168.25
Paris		Weizen	November	21,20 Fr.	172.25	171.25
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66 Cts.	155.00	155.00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	65 Kop.	140.00	138.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	144.50	144.50
Amsterdam	Köln	Roggen	März	127 hl. fl.	141.75	142.00
New-York	Berlin	Mais	December	67⅜ Cts.	137.75	136.50

„Grüße die Eltern, Fritz, ich entbehre sie mehr, wie sie vielleicht denken. Daß sie mein Kind nicht segnen wollten, sein Dasein ganz ignorirten, hat mich härter getroffen als alles andere. Und, Dir sei es gesagt, Bruder, Hilde ist nicht schuldig, wenigstens nicht mehr wie ein braves Mädchen, das der Ueberredung des Geliebten nachgiebt: sie büßt für meine Schuld, ganz allein für die meinige."

Man rief den Herrn Hauptmann von Glaichen.

„Lebe wohl, Fritz! Dies ist meine erste Glücksstunde seit drei Jahren. Ich hätte Dir noch so viel zu sagen —" war Hans' Abschiedswort.

Dann saß er bei Hilde und erzählte ihr, wie liebevoll und brüderlich Fritz gewesen und die Blicke beider fingen an sich zu erhellen.

* * *

Als Anna von Glaichen und Ulla von ihrem Spaziergang am heutigen Tage zurückkamen, war die Post gekommen und beide fanden Briefe vor.

Ulla hatte den Tag leichten Herzens und froh verlebt, denn schon früh morgens, als Anna noch schlief und sie im Morgennebel hinausgegangen war, ihr Kopfweh die Folge einer schlaflosen Nacht, zu vertreiben, wurde sie Zeugin der Abfahrt der Familie des armen Hans. Noch immer hallten ihr die Worte durch die Seele, die sie in ihrer Angst Hans zugeraunt; es waren geflüsterte Worte, aber laut und wie ein mahnendes Glockentönen hörte sie sie immer wieder.

Als sie schon von ferne das Wägelchen vor dem Krämerhause halten sah, lief sie schnell hin; sie wollte Hans und Hilde Anna's gestrige liebe Vergebungsworte mit auf den Weg geben, aber in demselben Augenblick rasselte das klappernde Gefährt von dannen und ihr unwillkürlicher Ruf wurde nicht gehört.

Später tröstete sie sich damit, daß Anna jetzt von dieser Seite keine Aufregung mehr drohte. Sie nahm sich auch vor, der Frau Oberstleutnant durch Leontine ihr Erlebniß schreiben zu lassen und sie für Hans und Hilde milder zu stimmen, indem sie von dem Kinde und den Eltern erzählte. So kam es allmählich wie ein tiefer Friede über sie und so blieb es den ganzen Tag.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Wenn man nicht aufmerkt. Aus der Zeit da Franz v. Jauner noch Direktor der Wiener Oper war, erzählt das „W. F." folgende hübsche Geschichte. Jauner stand damals als zweifacher Theaterleiter in der Blüthe seiner Macht und seiner Laune. Nach der Vorstellung pflegte der Direktor mit Herrn Thalboth, der als Oberregisseur im Namen Jauners und für diesen das Carl-Theater verwaltete, und mit dem übrigen Personale der Leopoldstädter Bühne in einem großen Chambre zusammenzukommen. Eines Nachts war vom Jagen, Schießen, Zielen und schließlich vom Werfen die Rede. „Ich treffe mit einem Ballen auf dreißig Schritte jeden Gegenstand", sagte Jauner, indem er nach seiner impulsiven Art sofort aufsprang, um einen Beweis seiner Behauptung zu geben. Thalboth mochte es nicht glauben. — „Zur Strafe dafür," sagte Jauner lachend, „mache ich die Probe an Ihrem Zylinder, lieber Thalboth, der dort hängt. Treff' ich Ihren Hut, so zahlen Sie zwei Flaschen Sekt, treff' ich ihn nicht, so zahle ich den Champagner. Aber statt der Ballen erbitte ich mir einige alte Semmeln." Man sandte sofort den Kellnerjungen um alte Semmeln. Nach einigen Minuten waren sie da. Jauner ergriff solch ein semmelgelbes Wurfgeschoß, und der Zylinder war im nächsten Augenblick im Zentrum getroffen. In triumphirender Laune forderte Jauner nunmehr — „da der Zylinder Thalboths ohnedies schon hin sei" — alle Anwesenden auf, das Kunststück ebenfalls zu probiren. Der Zylinder glich alsbald einem Wrack. Jauner wälzte sich vor Lachen. „Seien Sie nicht bös, lieber Thalboth; Sie können doch über den Spaß lachen," sagte Jauner ironisch tröstend. — „Gewiß kann ich lachen," antwortete Thalboth ruhig, „denn der eingehaute Zylinder gehört ja nicht mir, sondern Ihnen. Ich habe, während der Kellnerbub' fort war, Ihren Hut statt des meinen an den betreffenden Nagel gehängt." Und so verlor Jauner die Wette — denn er traf nicht Thalboths Hut —, mußte die Kosten eines neuen Zylinders tragen und die Einwerfer für ihre Arbeit noch belohnen — mit Sekt . . .

Eine Heldenfamilie. Der Name Potgieter hat in der Südafrikanischen Republik einen guten Klang. Dem Lucas Potgieter wurde im Kriege gegen England in Jahren 1880—81 ein Bein abgeschossen, das er durch ein hölzernes ersetzte. Trotzdem zog er 1899 mit ins Feld und streitet noch gegen die Engländer. Bei Spionskop begrub er seinen gefallenen Sohn Christiaan. Sein Bruder Johannes Petrus Isaac, ein 65jähriger Greis, steht ebenfalls noch im Feld, obgleich er bei Spionskop durch einen Granatsplitter, der sein Gewehr zerschmetterte, an beiden Händen schwer verwundet wurde. Zwei seiner Söhne fielen, zwei sitzen gefangen auf den Bermuda-Inseln, der letzte steht im Felde, während alle weiblichen Familienmitglieder in den englischen Mordlagern schmachten. Ein weiterer Bruder, Johannes Christoffel, starb hochbetagt während des Krieges. Fünf seiner Söhne zogen ins Feld; zwei fielen, drei sitzen auf den Bermuda-Inseln; sie waren durch Verrath den Engländern in die Hände gefallen. Alle Frauen sind im englischen Lager in Barberton untergebracht. Der älteste Bruder Cornelis, der sich mit seiner Familie auf portugiesischem Grundgebiet niedergelassen hatte, wurde von den Portugiesen mit seiner Familie gefangen genommen und nach Caldas da Raindas in Portugal transportirt, wo er noch nach der Freiheit schmachtet, die ihm widerrechtlich genommen wurde. Welch Elend in einer Familie! Und das ist nur eine von den Vielen.

Ein großer Herr! Die „Tribuna" veröffentlicht die folgende Visitenkarte eines modernen römischen „Patriziers". Sie lautet:

Graf Massimo de Rossi di Bondola
(Authentischer Enkel der berühmten Nona di Narola)
Präsident
des konservativen Vereins des Monti-Quartiers.
Leutnant a. D. der Argentinischen Republik.
Früher General-Inspektor der Schulen von Buenos Ayres und Staatsanwalt der argentinischen Regierung.
Schlächtermeister und Spezialist in amerikanischer Salami.
Erfinder der Kunst, die aus Südamerika importirten Schnepfen zu konserviren, indem man sie zwei und zwei sortirt, den Kopf der einen im Bürzel der anderen.

Man sieht, der Herr Graf, General-Schulinspektor, Leutnant, Vereinspräsident und Schlächtermeister ist ein Universalgenie, auf das seine blaublütigen Kollegen stolz sein dürfen.

Eine Erinnerung an den schrecklichen Bazarbrand in Paris, in der Rue Jean-Goujon, bei der die Herzogin von Alençon den Tod in den Flamen fand und die Aristokraten sich mit ihren dicken Spazierknüppeln über die Damen hinweg den Weg ins Freie bahnten, taucht eben in französischen Blättern auf. Es handelt sich um den jungen Arbeiter Léon Desjardins, der damals zufällig an der Unglücksstätte vorüberging, und sich zwanzig-, dreißigmal in die feurige Lohe stürzte, um zahlreiche Personen zu retten — und der jetzt dem Hungertode preisgegeben ist. Man fand ihn in diesen Tagen im elendesten Zustande auf, von Entbehrungen so geschwächt, daß er nicht einmal gehen konnte. Wie damals, war er auch jetzt längere Zeit ohne Arbeit und streifte planlos durch die Straßen von Paris, bis er in einem Winkel ohnmächtig zusammensank. Dort fand ihn ein mitleidiger Polizist auf, brachte ihn auf das Revierbureau, wo er zu essen und zu trinken bekam. Als er sich dann einigermaßen erholt hatte, wurde er gewohnterweise nach seinem Nationale befragt. Beim Hören seines Namens erinnerte sich ein älterer Beamter sogleich an die Bazarkatastrophe und Desjardins' thätigen Antheil daran. Damals, nach gethaner Rettungsarbeit, war er davongegangen, ohne den zahlreichen Fragern seinen Namen zu nennen. Erst am Tage nach dem Brande wurde er von der Polizei auf der Straße aufgegriffen, da er nach den Aufregungen der Katastrophe eine Art Tobsuchtsanfall hatte. Er erhielt damals eine große Medaille, und nun wäre der arme Teufel bald Hungers gestorben, wenn sich nicht noch kurz vor Thoresschluß jetzt die öffentliche Wohlthätigkeit seiner annimmt und ihn für die Zukunft versorgt. Denn von der Medaille allein kann er nicht leben.

Der Drache. Ein Abonnent sendet der „Frkf. Ztg." folgende Verse, von denen man sagen kann, daß sie ihren Titel „Zeitgemäß" leider in der That verdienen:

Zeitgemäß.
Der Bankdirektor verduftet
Das Unternehmen verkracht —
Da hab ich aus meinen Papieren
Den Kindern Drachen gemacht,
Ich gehe mit ihnen ins Freie,
Wenn frisch die Winde wehn,
Dann kann ich doch meine Aktien
Noch einmal steigen sehn.

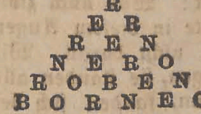
Familientisch.

Logogriph.

Mit dem einen Kopf ernährts,
Mit dem andern, da verkehrts,
Mit dem dritten Kopfe gährts,
Mit dem vierten, da verzehrts.

Auflösung folgt in Nr. 276.

Auflösung der Pyramide aus 271:



Denksprüche.

Wer Strafe fürchtet, der erleidet sie schon, und wer sie verdient, der fürchtet sie. Montaigne.

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

Prämienziehung am 1. Novbr. 1901. Zahlbar sofort.

Am 1. October 1901 gezogene Serien:

757 942 997 1596 1946 2234 2498 2559 2578 2643 2901 3378 3428 3705.

Prämien:

à **1000** Fl. Serie **2234** Nr. 17.

à **250** Fl. Serie **942** Nr. 7, **2901** 23, **3378** 15.

à **100** Fl. Serie **757** Nr. 4, **1596** 25, **1946** 23, **2498** 11.

à **50** Fl. Serie **757** Nr. 23, **942** 10 15, **997** 21, **1596** 5 13, **2234** 14, **2559** 1 16, **2643** 22, **3428** 16, **3705** 14.

à **26** Fl. Serie **757** Nr. 1 7 12 13 14 15 16, **942** 1 2 4 5 8 16 20 22 23, **997** 3 4 9 10 11 19 22 23 24, **1596** 2 7 8 9 10 12 17 22 23 24, **1946** 1 3 6 7 9 11 16 18 20, **2234** 2 3 8 10 16 18 20 21 22 25, **2498** 2 7 10 12 13 19 23, **2559** 2 3 7 10 11 14 15 18 20 21 23, **2578** 4 5 8 9 10 12 15 17 19 21 24, **2643** 2 5 6 7 13 21 23, **2901** 2 9 17 18 24 25, **3378** 1 3 4 6 8 10 13 20 23 24 25, **3428** 3 18 19 20 21 24 25, **3705** 1 4 6 7 8 9 10 12 15 20.

à **21** Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.

Serienziehung am 15. Novbr. 1901. Prämienziehung am 16. Decbr. 1901.

Serie **16 70 155 161 185 190 221 231 305 324 328 501 541 648 666 787 887 952 1022 1028 1052 1144 1163 1243 1273 1336 1367 1384 1439 1492 1542 1573 1644 1652 1852 1880 1931 1936 2002 2061 2109 2188 2303 2328 2378 2388 2457 2464 2528 2576 2587 2669 2741 2752 2760 2791 2906 3052 3072 3125 3150 3191 3202 3285 3320 3390 3475 3612 3653 3661 3791 3817 3823 3837 3910 4061 4068 4087 4140 4179 4254 4294 4453 4511 4513 4537 4727 4765 4778 4865 4911 4992.**

3) Buenos Aires 6% Stadt-Anleihe von 1882.

Verlosung am 21. September 1901. Zahlbar am 1. October 1901.

Serie A. à **1000** Doll. 79 193 398 **1**260 414 423 679 738 908 947.

Serie B. à **500** Doll. 137 247 369 629 703 **1**073 086 297 742 822 841 944 966 **2**075 321 324 350 430 533 694 856.

Serie C. à **200** Doll. 192 372 601 613 871 **1**142 248 301 438 709 802 899 996 **2**090 493 511 853 **3**004 318 407 445.

Serie D. à **50** Doll. 120 344 495 522 771 889 920 **1**102 130 248 373 398 453 550 570 773 806 825.

4) Stadt Buenos Aires 4½% Gold-Anleihe von 1888.

Verlosung am 1. November 1901.

à **1000** £ **45**020 122 133.

à **500** £ **40**315 350 418 516 592 736 772 786 897.

à **100** £ **30**039 096 169 255 265 302 372 505 690 926 **31**046 068 742 840 897 **32**145 518 759 **33**005 045 107 216 410 447 473 552 659 670 908 **34**181 265 309 637 675 773 862 **35**333 470 543 681 852 986 **36**093 106 140 208 289 394 498 499 600 777 917 923 952 999 **37**029 146 181 192 216 330 416 543 637 687 916 968.

à **20** £ 89 274 288 329 785 810 **1**163 523 606 720 **2**310 357 493 986 **3**142 212 311 603 753 927 **4**100 107 112 385 433 460 675 929 946 999 **5**355 985 **6**393 494 699 749 882 910 989 **7**244 280 411 799 **8**039 062 063 190 258 269 439 605 626 641 728 813 916 **9**008 114 127 187 357 369 580 609 772 852 865 **10**311 491 562 643 703 807 882 885 918 **11**101 298 336 347 363 648 855 **12**052 288 430 497 552 887 895 951 **13**125 162 320 716 790 **14**055 079 348 622 646 806 860 **15**063 072 168 170 207 223 230 239 351 452 511 859 890 **16**205 726 792 947 **17**199 335 398 400 585 596 619 635 **18**021 105 145 391 504 653 888.

Laut Bekanntmachung der Stadtverwaltung von Buenos Aires vom 1. November 1892 sollen die vorstehend aufgeführten Obligationen am 1. December 1906 zur Rückzahlung gelangen und bis zum Rückzahlungstage durch Einlösung der innerhalb dieser Frist fällig werdenden Coupons verzinst werden.

Die im November 1896 gezogenen Obligationen obiger Anleihe werden in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne und in Hamburg bei der Norddeutschen Bank vom 1. December 1901 ab in Mark zu einem dem jeweiligen Vista-Course auf London in Berlin entsprechenden Umrechnungscourse eingelöst.

5) Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe.

Verlosung am 1. November 1901. Zahlbar am 1. Mai 1902.

Serie I.

à **500** M. 17 27 28 32 62 72 92 389 546 673 686 688 689 852 873 971 985 **1**322 368 428 429 582 643 707 719 836 853 938 986 **2**006 020 080 089 114 206 298 405 640 650 849 958 988 989 **3**009 013 073 105 124 141 146 236 318 358 381 403 421 467 483 506 546 683 741 **4**013 016 103 132 156 172 205 241 326 379 389 394 401 602 629 780 869.

à **1000** M. **5**052 187 249 254 469 515 573 601 636 648 681 745 767 783 874 **6**128 130 243 316 338 385 407 514 556 603 636 637 643 738 **7**015 045 061 147 148 164 213 247 263 310 315 326 342 483 484 492 503 538 643 675 693 729 740 790 849 888 **8**015 073 114 145 221 259 606 **9**025 086 099 111 166 293 389 456 508 606 625 634 812 832 846 864 909 **10**001 187 211 235 279 384 394 417 447.

Serie II.

à **500** M. **10**505 576 792 875 925 968 **11**000 075 265 346 367 448 511 533 611 647 652 674 698 820 878 919 923 998 **12**147 293 321 395 425 469 509 520 521 603 646 805 819 835 **13**007 134 162 192 287 302 424 438 447 664 688 734 764 829 838 870 950 **14**013 107 137 194 276 332 437 553 566 613 781 880 970 **15**022 023 025 072 122 127 137 192 331 470 489.

à **1000** M. **15**581 583 606 835 840 873 979 **16**021 024 072 096 129 146 179 219 221 255 341 421 460 509 532 563 580 690 698 781 790 897 **17**000 140 152 206 218 243 335 491 584 596 625 699 821 825 983 989 **18**017 039 096 168 181 231 269 514 515 527 691 738 790 887 892 913 **19**054 111 320 350 440 477 673 887 941 944 974 **20**001 037 047 143 160 211 221 222 256 280 317 724 810 868 959 992.

6) Chinesische 6% Gold-Anleihe von 1895

im Betrage von 1,000,000 £

Verlosung am 1. November 1901. Zahlbar am 2. Januar 1902.

Litt. A. à **50** £ 8 36 48 115 141 145 164 210 231 235 269 303 334 359 361 366 373 380 390 409 443 458 524 539 546 563 567 620 667 677 680 681 696 704 719 723 733 735 782 810 829 850 886 905 911 913 923 944 949 969 975 986 992 **1**016 021 043 049 073 089 108 121 149 162 176 213 222 246 278 300 325 328 367 370 474 486 487 495 522 552 555 562 591 594 595 597 609 612 619 645 652 665 696 706 735 736 737 759 761 819 823 842 855 858 878 879 880 883 897 898 902 910 911 921 926 929 985 993 **2**043 102 105 107 133 169 180 208 231 239 275 289 290 294 317 322 330 331 333 340 385 395 401 412 455 481 486 498 523 550 556 573 581 584 588 603 604 609 613 673 682 687 688 699 710 725 740 763 806 826 836 859 865 871 874 903 908 910 931 979 996 **3**033 054 060 066 085 094 111 120 124 133 141 147 167 171 207 232 246 252 275 279 284 286 305 345 350 368 384 387 393 404 419 459 460 461 503 508 516 520 545 571 593 604 609 620 621 630 656 659 672 707 708 720 766 801 806 818 847 849 851 877 901 902 912 920 **4**024 044 053 074 089 104 168 184 193 212 215 220 245 286 315 383 386 387 426 456 475 494 504 505 514 515 518 529 531 574 583 594 599 609 614 645 676 685 712 740 764 768 769 773 778 794 796 802 809 822 874 901 913 947 983.

Litt. B. à **100** £ **5**008 049 095 131 173 195 205 221 234 259 275 282 285 294 301 304 312 328 350 357 363 364 366 391 398 409 414 428 457 464 492 493 508 518 544 545 550 563 584 591 599 616 670 693 737 765 769 784 794 814 831 834 836 868 883 908 919 927 932 968 **6**025 036 053 071 115 120 127 135 175 189 260 264 270 274 284 332 333 359 363 381 385 393 409 411 419 431 445 524 529 538 583 585 586 588 620 621 636 660 681 690 693 724 752 773 790 823 859 863 873 915 922 931 934 943 959 **7**039 041 044 087 088 094 098 103 162 188 193 220 230 231 262 272 283 292 309 318 328 330 349 352 362 369 376 378 382 402 416 424 442 454 464 478 485 495 502 505 520 522 545 584 616 617 682 691 704 727 735 736 749 770 779 803 813 843 845 856 918 925 931 945 **8**002 055 072 073 088 098 170 174 209 233 240 243 264 301 302 308 330 332 352 356 373 396 401 409 413 414 469 512 532 600 604 613 644 646 682 716 721 723 748 836 879 884 906 908 921 931 982 995 **9**008 032 034 051 053 095 135 141 185 204 226 252 261 279 294 302 308 321 355 364 370 372 379 383 384 391 416 457 486 489 493 499 504 505 511 526 537 539 566 582 585 602 631 658 659 676 712 733 737 740 745 782 787 801 811 827 828 838 854 861 862 869 873 887 903 953 959 983 989 993 994.

Litt. C. à **500** £ **10**002 003 024 037 064 066 074 081 090 098 107 132 133 165 166 183 186 187 197 199 214 227 235 238 249 307 317 324 325 360 376 394 399 402 406 411 419 425 427 454 463 464 492 498.

7) Finnländische 10 Thlr.-Lose von 1868.

Prämienziehung am 1. Novbr. 1901. Zahlbar am 1. Februar 1902.

Am 1. August 1901 gezogene Serien:

57 151 337 346 355 404 447 728 752 849 891 936 1142 1159 1257 1379 1394 1439 1535 1540 1550 1636 1694 1696 1789 1877 1943 2043 2204 2248 2258 2305 2384 2407 2453 2489 2580 2583 2647 2710 2717 2791 2859 2877 2933 3062 3115 3208 3319 3531 3608 3630 3643 3651 3688 3758 3783 3787 3825 3858 3910 3918 3953 4201 4340 4387 4550 4709 4719 4897 4973 5470 5576 5673 5713 5933 5956 6033 6064 6104 6187 6208 6234 6248 6283 6286 6363 6368 6397 6412 6462 6614 6627 6634 6662 6724 6727 6790 6835 6966 6968 7274 7339 7343 7380 7384 7420 7421 7422 7449 7489 7545 7577 7656 7709 7909 8040 8173 8219 8233 8333 8665 8688 8707 8819 8906 8927 8941 9092 9100 9323 9342 9413 9414 9470 9654 9765 9815 9820 9827 9830 9876 10056 10067 10130 10138 10175 10186 10206 10243 10253 10302 10322 10363 10424 10513 10597 10742 10891 10899 10921 11124 11158 11179 11242 11302 11310 11324 11397 11473 11588 11705 11837 11878 11937.

Prämien:

à **10,000** Thlr. Serie **2258** Nr. 13.

à **1000** Thlr. Serie **3115** Nr. 8.

à **100** Thlr. Serie **2204** Nr. 19, **3688** 18, **6724** 8, **9470** 12, **9765** 13, **9820** 9, **10302** 2, **11302** 18.

à **50** Thlr. Serie **355** Nr. 1, **936** 8, **1142** 2, **1159** 19, **1257** 1, **1535** 5, **1540** 18, **2248** 6, **2489** 7 20, **2583** 10, **2647** 9, **3319** 16, **3531** 9, **3688** 9, **3918** 20, **5933** 13, **6248** 4 18, **6363** 6, **6614** 10, **7274** 13 20, **7343** 4, **7422** 14, **7449** 1, **7489** 8, **7656** 1, **8906** 18, **8941** 17, **9092** 6 15, **10130** 4, **10175** 1, **10243** 17, **10253** 2, **10899** 18, **11179** 7, **11878** 3, **11937** 5.

à **40** Thlr. Serie **346** Nr. 9, **355** 10, **404** 16, **1142** 16, **1439** 16, **1540** 15, **1636** 12, **2043** 12, **2258** 14, **2583** 13, **2710** 8, **2717** 10, **2877** 4, **2933** 16, **3608** 13, **3630** 20, **3651** 18, **3858** 5, **3910** 17, **4550** 13, **5713** 19, **5933** 20, **6234** 3, **6283** 10, **6286** 5, **6614** 19, **6968** 17, **7339** 1, **7420** 1 11, **7449** 16, **7577** 3, **7656** 9, **7909** 16, **8040** 16, **8173** 6 10, **8233** 2, **8333** 13, **8688** 17, **9323** 3 20, **9413** 6, **9654** 14, **9815** 7 13, **10138** 20, **10206** 6, **11158** 13, **11302** 16.

à **13** Thlr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

8) Genueser 150 Lire-Lose von 1869.

Verlosung am 2. November 1901. Zahlbar am 1. Februar 1902.

à **50,000** Lire. 6510.

à **5000** Lire. 25615.

à **2500** Lire. 18392.

à **1000** Lire. 6260 29709 68502.

à **500** Lire. 1211 1856 5876 7455 25968 45601.

à **285** Lire. 28759 50551.

à **250** Lire. 9922 10471 11011 20618 27526 34834 39039 46998.

à **185** Lire. 180 233 248 255 589 603 609 685 724 792 828 **1**094 218 240 322 443 486 525 620 636 660 688 838 918 **2**016 035 342 354 403 415 507 509 510 656 780 931 **3**076 261 462 469 517 618 623 727 822 827 856 869 889 952 995 **4**001 037 081 164 573 746 972 974 **5**018 072 138 186 321 323 415 641 740 763 855 996 **6**133 175 221 416 494 511 527 585 607 703 913 989 **7**049 096 121 149 242 249 362 417 760 802 850 888 916 924 950 968 **8**091 255 403 422 529 542 611 830 922 994 **9**334 510 626 631 639 681 696 713 992 **10**019 101 162 188 250 361 416 447 518 768 786 847 957 **11**044 104 106 171 270 402 501 570 571 601 648 681 801 926 **12**105 193 200 231 385 444 463 525 566 593 663 669 902 937 **13**051 096 186 538 710 891 **14**050 150 267 312 370 400 429 744 785 859 962 985 **15**095 128 177 273 754 769 854 857 889 953 989 **16**015 185 392 474 496 588 612 640 686 860 885 **17**052 113 230 357 368 435 441 448 593 632 742 744 769 782 828 877 881 904 906 **18**007 017 233 264 268 279 422 425 565 654 679 842 958 **19**286 302 501 503 608 694 716 754 990 **20**060 093 108 158 369 414 423 451 960 965 988 **21**165 473 635 668 705 709 727 **22**054 166 218 315 352 360 405 471 491 493 579 593 715 724 827 972 **23**031 081 254 339 344 454 526 534 610 746 776 922 935 955 **24**072 279 474 501 607 714 763 **25**002 032 130 469 616 843 847 **26**018 021 111 321 470 546 578 600 757 909 **27**228 251 336 384 412 527 580 590 650 722 740 823 877 900 966 **28**124 185 216 235 614 662 709 718 788 814 819 **29**102 114 152 207 225 599 666 725 761 786 798 806 **30**105 332 554 590 852 861 937 938 **31**213 283 470 476 526 759 790 950 **32**007 135 195 222 300 423 426 568 716 896 **33**009 308 312 318 327 426 625 650 749 750 **34**025 832 **35**097 157 184 475 490 534 545 591 745 914 937 **36**108 295 611 656 869 965 966 **37**022 049 061 228 238 373 412 631 672 856 891 **38**154 434 461 639 641 808 853 910 937 **39**034 136 166 245 310 340 505 562 591 592 880 889 **40**185 417 453 480 559 646 650 697 945 957 959 **41**256 335 541 607 709 806 846 988 **42**091 212 266 403 429 470 906 966 979 **43**154 265 327 379 539 598 653 796 **44**036 223 250 344 577 627 628 639 666 685 708 709 729 800 960 **45**037 051 140 231 341 377 442 527 679 696 744 787 **46**007 030 283 444 445 608 625 652 677 716 757 871 924 941 959 997 **47**068 105 233 295 312 349 418 434 441 560 679 905 930 973 **48**022 256 262 442 465 574 677 728 808 883 **49**085 142 169 175 347 379 443 463 464 529 589 736 783 927 **50**087 132 205 295 305 421 432 476 611 617 695 778 **51**037 062 074 308 544 557 593 651 729 908 **52**075 093 179 279 288 301 328 452 748 770 787 869 875 **53**202 214 288 310 401 420 538 **54**020 100 176 178 200 715 723 894 968 **55**030 058 127 188 201 282 293 433 459 504 557 585 736 868 911 **56**046 200 603 710 764 898 960 999 **57**011 032 036 063 066 149 245 364 512 530 553 608 650 739 940 **58**347 592 626 653 815 883 987 **59**032 078 102 156 167 180 322 391 589 639 733 781 **60**020 058 329 367 418 465 632 723 747 833 853 856 **61**017 044 052 166 383 429 484 909 911 938 956 975 999 **62**056 317 378 498 511 525 807 887 979 **63**143 147 375 434 550 778 860 878 **64**127 166 458 624 809 840 941 947 953 **65**074 076 083 106 133 144 156 170 497 526 607 682 868 **66**006 053 160 248 450 455 540 547 595 623 841 885 **67**026 140 190 200 305 518 525 706 795 881 938 946 **68**020 052 071 168 207 316 531 576 657 688 721 730 808 809 874 943 986 **69**039 058 255 424 575 582 639 843 949 978.

9) Holländische Weisse Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.

Verlosung am 1. November 1901. Zahlbar am 31. März 1902.

Gezogene Serien:

481 843 1063 1909 3014 3345 4486 4644 4979 6824.

Prämien:

à **10,000** Fl. Serie **1909** Nr. 2.

à **500** Fl. Serie **481** Nr. 1.

à **50** Fl. Serie **481** Nr. 46, **1909** 24 29, **4644** 31 37.

à **20** Fl. Serie **481** Nr. 8 13 18 48 49, **843** 11 18 24 26 44 49, **1063** 8 29 32 33 44, **1909** 10 36, **3014** 33 35 43, **3345** 20 23 49, **4486** 3 23 28 41, **4644** 2 3 5 17 36, **4979** 19 35 40, **6824** 6 7 9 23 29 46 49.

à **14** Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

10) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

Verlosung am 2. November 1901. Zahlbar mit 20% Abzug am 10. November 1901.

Amortisationsziehung:

Serie **157 322 728 1348 1408 1522 1707 2024 2240 2799 2897 3060 3141 3288 4895 5933 6112 6852 7287 9861 10901 11062 11318** Nr. 1—50 à **33** Lire.

Prämienziehung:

à **35,000** Lire. Serie **10642** Nr. 5.

à **2000** Lire. Serie **6148** Nr. 6.

à **1000** Lire. Serie **9422** Nr. 1.

à **50** Lire. Serie **2537** Nr. 48, **5325** 22, **7421** 5, **10581** 36, **11830** 44.

11) Lissaboner 4% Stadt-Anl.

Emission vom November 1886.

Verlosung am 17. October 1901. Zahlbar am 2. Januar 1902.

à **2000** M. **51**478 548 742 781 **52**331 **53**291 546 **54**004 027 **55**036 487 532 **56**590 719 879 **58**086 419 834 **59**375 377 **60**206 658 **61**627.

à **400** M. **20**019 **21**268 526 895 **22**514 711 **23**422 **24**183 886 **25**412 583 675 **27**179 692 **28**603 **29**186 238 296 438 450 **30**378 520 639 **31**086 138 472 913 **32**286 **33**872 **35**298 **36**011 243 289 387 507 628 **37**393 **38**122 **39**258 821 **40**180 484 588 **42**461 565 723 829 **43**147 960 **45**074 205 599 696 853 941 **46**269 660 840 **47**132 301 796 **48**814 875 **49**291 **50**034.

12) Oldenburgische 3% Prämen-Anl. (40 Thlr.-Lose) von 1871.

Verlosung am 1. November 1901. Zahlbar am 1. Februar 1902.

à **30,000** M. 48622.

à **1200** M. 23561.

à **600** M. 9329 75428 99723.

à **300** M. 43638 53326 59966 80897 98703.

à **180** M. 1817 13061 24959 27314 40912 51024 56008 63127 112520 117025.

à **120** M. 101 129 179 701 741 **1**122 285 410 441 989 **2**103 287 303 384 457 592 651 677 678 **3**212 237 252 281 335 692 705 801 **4**176 424 537 **5**116 306 312 497 697 740 838 853 978 **6**289 301 455 515 545 724 **7**068 339 493 554 564 566 623 760 858 **8**378 537 764 805 829 834 857 933 **9**054 136 635 730 870 **10**000 014 196 231 492 566 585 851 991 **11**128 345 384 548 620 668 **12**012 369 665 844 858 919 995 **13**204 376 632 745 825 855 **14**058 258 479 559 620 **15**211 247 346 992 **16**018 041 092 170 420 444 483 484 689 728 821 **17**063 105 139 222 544 587 589 615 676 983 **18**291 312 397 405 414 522 537 568 615 618 994 **19**068 085 139 161 200 297 763 858 900 **20**204 573 708 733 870 **21**083 112 224 578 647 **22**029 259 626 825 841 844 943 **23**199 200 501 604 644 817 914 **24**030 087 125 140 142 166 431 549 584 686 964 **25**016 151 370 657 772 800 876 881 **26**353 664 771 862 898 **27**376 499 **28**057 113 260 480 495 664 873 **29**281 380 436 513 941 **30**004 100 873 **31**045 057 200 202 548 811 990 **32**114 229 454 675 694 753 846 **33**499 525 786 **34**072 409 509 590 830 850 895 **35**292 338 560 690 915 **36**127 330 344 444 562 569 580 594 962 **37**392 444 638 702 863 987 **38**067 203 395 436 744 836 **39**115 246 440 529 743 845 942 **40**177 511 861 **41**027 219 223 238 553 866 867 975 **42**206 308 329 360 851 **43**083 141 179 299 462 494 667 **44**138 899 **45**047 463 525 752 **46**111 378 574 612 673 689 900 **47**760 814 **48**086 147 232 294 457 528 634 892 **49**321 391 462 465 698 863 880 910 **50**113 428 693 784 982 **51**239 503 506 587 912 **52**564 566 573 576 621 643 665 734 **53**171 542 581 591 695 **54**079 345 384 394 603 **55**152 320 485 608 781 894 **56**146 248 604 835 861 **57**215 395 477 640 857 **58**309 386 411 457 925 952 **59**104 130 144 240 566 586 878 **60**019 245 387 395 411 **61**011 195 682 777 **62**043 231 247 665 757 905 **63**328 615 704 774 **64**021 399 411 856 **65**189 266 505 744 **66**148 164 276 359 404 532 960 990 **67**017 259 661 770 796 983 **68**397 492 496 545 692 831 909 937 953 959 981 **69**328 617 **70**361 421 560 **71**130 456 608 705 745 **72**129 167 251 603 662 996 **73**383 668 873 924 **74**066 355 825 **75**041 359 567 573 751 **76**102 312 560 785 793 871 887 **77**176 181 948 **78**220 230 391 491 571 **79**011 628 779 **80**428 **81**038 111 306 488 597 790 **82**303 306 368 570 675 698 937 963 **83**001 075 304 370 430 987 **84**059 082 198 222 400 556 631 822 **85**307 553 834 **86**149 611 710 **87**078 104 110 207 286 581 614 735 **88**155 287 445 532 567 738 **89**260 277 430 998 **90**317 513 517 657 828 862 940 **91**078 140 158 174 177 234 361 450 496 549 589 786 930 **92**066 166 340 550 594 648 884 **93**235 246 314 355 790 819 944 **94**044 579 843 847 919 941 **95**208 665 816 **96**061 149 167 354 403 423 494 738 935 949 **97**016 508 700 **98**067 121 138 184 282 578 654 847 903 **99**055 490 567 571 701 901 **100**028 266 386 431 790 **101**012 074 184 255 481 592 640 645 720 **102**042 077 151 250 460 689 875 912 **103**165 246 400 452 520 554 647 648 978 991 **104**211 693 991 **105**047 235 443 516 534 783 905 **106**772 818 855 **107**492 540 608 837 958 **108**631 789 798 **109**087 228 562 577 857 862 **110**185 631 644 780 **111**146 321 551 **112**151 209 261 283 311 449 531 613 718 843 937 **113**166 211 323 689 824 884 934 967 997 **114**006 100 243 252 503 565 729 775 920 **115**146 177 202 342 615 650 714 762 915 **116**604 653 **117**438 669 719 971 **118**077 082 341 404 463 635 746 903 930 **119**020 372 567 573 648 821 915 989.

13) Pariser Ausstellungs-Lose von 1889.

Verlosung am 15. October 1901. Zahlbar am 15. November 1901.

à **10,000** Fr. 839633.

à **2000** Fr. 277578.

à **100** Fr. 3406 4660 20270 21811 23508 30262 31015 35927 37813 40847 45147 46778 48118 51578 54134 60774 62290 63962 65288 68332 74125 81392 84440 85125 85217 90670 91007 95627 103401 122508 127882 145812 150399 166332 169368 172065 172663 174906 183289 188149 189758 196740 206064 206708 211314 216733 223881 232430 233615 239903 250407 259664 261793 280370 291065 293326 294878 318060 320134 333221 333793 337431 339230 348365 350846 359460 362218 368333 368659 373188 376454 380903 381873 390975 396241 421251 421836 421879 440345 445470 445955 445964 450053 453491 453858 456967 459825 460671 474916 479744 495013 502060 512383 515472 519469 534723 545827 549228 555154 560916 562536 562735 573455 576037 604214 605983 609762 612451 632195 635189 639348 652676 654433 655319 670470 672376 675044 678108 685288 688258 690790 707899 719109 723268 725472 727406 729181 732005 732448 735614 744607 765070 776224 781184 787749 789385 806529 809838 819100 824218 825660 830475 837490 841858 843884 854313 877339 881011 885090 904570 905995 909727 917748 924534 949840 952236 957284 958653 959786 975720 976377 985187 988717 1001032 1001487 1003790 1008755 1009778 1016163 1016287 1019709 1029061 1031416 1042880 1044703 1051083 1052622 1064924 1068478 1074787 1080208 1084082 1089914 1097164 1103204 1112027 1117465 1122358 1127373 1140654 1142681 1145519 1147218 1147486 1150042 1155642 1164667 1169978 1175256 1196957.

à **25** Fr. 1528 1915 3940 4049 4220 6689 9983 13110 14699 15057 16199 18026 20169 20531 21781 22533 22694 23523 29948 30749 31243 32536 34358 34793 34959 37456 37954 43080 43107 43951 44850 45605 48956 49399 50743 51654 52159 52837 53475 54473 56560 59019 59238 60615 62373 64454 66285 66713 67145 71114 72595 74042 75181 77965 82666 83770 83883 86840 88280 89517 92136 92289 95826 96010 97228 98276 100091 101278 103350 105711 105819 106683 107635 107802 107958 108458 110748 110826 112222 113044 113385 117302 117463 120001 121172 122565 122625 122804 123876 123927 125684 126188 126337 126355 126539 128369 128926 130329 131748 132944 133618 134094 135597 135627 137279 138093 138279 138447 139810 140208 141310 142214 144049 144059 145505 145672 145804 148249 149963 150201 150550 150784 150836 151365 152194 152752 153285 153342 153383 153827 156751 159885 160208 160328 161830 161869 162479 163189 164196 165892 167974 169045 169425 169733 175181 176796 178781 179317 182263 183837 184024 184774 185053 185557 185704 187534 188425 188782 189127 190587 191126 192241 193228 193962 195967 196070 196587 196782 198844 200059 202532 202878 206093 206375 207115 208527 208594 208912 209384 210232 210661 210896 211912 212030 212565 214869 215173 217043 217734 218045 219526 221621 226347 228405 228543 231569 231893 238085 239105 240245 243221 248434 248555 250073 252196 253643 255157 255749 255835 259322 260321 261768 263435 263618 264741 268197 268213 270533 270761 271888 274322 275965 275994 276380 278407 279904 282552 282578 286422 286427 287485 288118 288968 290596 292456 294979 297286 298174 299932 300707 303080 303586 305305 305708 306945 308030 308150 309309 309531 309815 311150 313010 313440 314005 314591 315975 319067 320330 323792 326847 327819 334463 339296 339694 339909 340026 341072 342079 342522 342610 344682 345571 348910 348962 351797 355284 356249 359597 359842 360446 362829 363502 364076 365383 366517 369151 369840 369973 370367 371889 372284 373044 373099 376206 376552 379366 382350 383015 383495 384361 384957 386083 388424 388577 388746 390779 392732 392926 393430 394138 394602 396678 397174 398631 400470 400760 401043 401837 402165 404770 406047 408565 413028 413485 414063 414368 415090 415803 419795 420413 420910 422588 423441 423522 425230 426430 426572 427631 428475 430556 430776 430922 431056 431064 431328 434603 434970 435622 436158 438327 438790 446905 448941 450388 453725 456223 456709 457023 458016 460413 463590 463984 465652 466091 466310 466885 467301 470490 473597 474733 475026 479378 480170 482331 483084 484145 484324 485086 485356 488480 489599 491238 491298 491575 491893 492408 492579 493240 494306 494325 495031 497242 501369 502640 503352 503997 504110 504812 505693 507368 507597 507892 508001 508409 508611 510855 511333 512117 514359 514402 515466 515478 517530 519795 521031 521148 521937 523537 523683 524572 524916 526789 527933 528682 529683 530343 530760 531056 531551 533748 534655 536019 536879 538323 538922 543299 544660 544951 545077 545190 545334 546383 547280 547550 548787 556848 559151 560219 561050 562029 563393 564105 565223 566513 566661 567979 571652 574987 581195 583168 583602 584856 586103 586299 586618 586868 587533 587638 589051 591452 591551 592995 593545 595379 596828 597266 597415 601904 602609 603827 606822 607167 607273 609280 609846 610308 610676 612066 612638 613117 613972 614652 616619 617224 618637 619085 621142 621154 626190 626333 627606 628275 628793 629045 630099 630933 632049 633901 634662 636259 642457 642964 643196 644068 644307 644316 646759 647206 648131 648593 649077 649864 652988 653453 653596 654729 655053 655374 657727 659132 660178 660580 660957 664110 664313 665908 668263 668446 670512 670681 674105 675683 675825 676034 677673 678838 679644 681070 681513 681625 683172 685193 686212 686359 687193 688518 689241 692042 697027 698803 700532 702050 704327 705480 706595 707004 707879 708509 714339 714794 715450 717935 718508 721829 722266 722729 723051 724880 726437 726935 728751 729630 731345 735096 735288 737088 737434 737722 739424 739611 740182 741431 741598 741687 741740 742058 742238 743163 748093 748755 749256 749323 749427 752176 752737 754382 754811 755608 755973 757184 758180 759183 759426 759958 761145 761498 762119 765894 766795 767466 767963 768208 768804 771641 771790 772726 773077 774329 777379 779120 782693 783277 783323 784540 785319 786274 793536 793806 797922 799877 799973 803046 803093 803765 804402 807311 807355 807521 807690 807874 809126 809315 809365 809375 809686 809968 810311 811254 811440 811646 812119 812454 813195 813882 814544 815701 816148 816341 816824 817806 818071 818476 818734 820212 821004 821534 821782 822411 823094 823621 823977 824326 824405 825400 827145 827831 829608 830052 832998 833252 833287 835474 835549 835734 836602 836617 837564 839218 840620 841462 842430 842663 843026 843217 844676 847793 848656 848879 850939 851510 852712 853557 854395 855284 857818 858121 860449 860587 861042 862940 865822 867228 868759 869519 870289 873362 873576 875297 875785 876677 877567 877647 880455 882932 883239 886332 886970 887100 893098 893226 893931 895684 896659 896761 897478 899723 900574 901898 902946 903602 904300 905884 907955 908618 909709 912330 912777 913905 917192 918820 918948 919014 919137 920482 920954 920998 921041 921647 921922 922442 923209 923845 924334 926498 927678 929031 929631 930469 930677 931529 934580 936342 937100 940304 940750 941359 945719 945934 946144 946216 946311 947558 947798 947816 953001 953350 954304 954868 954871 955118 955258 956364 956920 958618 958987 960403 960642 961588 965391 970895 973029 973737 977424 978870 979474 980763 981837 982034 985011 986491 987355 989393 990159 990219 992226 993237 993565 993859 996038 996166 997016 1000758 1001773 1003095 1003421 1004675 1007057 1007811 1008411 1008461 1008611 1009528 1011339 1012165 1017024 1018963 1019937 1020714 1022374 1029715 1029918 1030384 1031557 1031718 1032996 1033345 1033697 1035279 1037436 1038259 1039259 1040599 1041413 1042283 1044697 1048803 1050443 1052591 1053847 1054484 1055517 1055896 1056632 1057896 1058224 1058958 1059068 1061316 1061631 1062105 1062652 1064553 1066478 1071001 1072237 1073391 1074651 1076187 1077981 1078391 1078410 1082937 1083181 1083915 1084232 1085200 1086310 1086576 1088804 1089454 1090238 1090812 1092085 1092623 1092866 1093837 1093847 1095065 1096746 1098662 1099262 1100070 1100113 1101281 1103508 1104326 1105670 1105674 1107427 1107554 1109184 1113065 1115253 1115594 1116132 1118999 1119898 1120788 1122376 1123019 1123184 1125253 1126329 1127148 1128893 1130569 1131521 1136351 1136996 1137930 1138645 1140226 1141001 1141018 1141894 1143226 1143270 1144580 1147754 1147875 1149940 1150037 1150129 1151098 1151538 1151961 1152789 1152939 1153842 1154443 1155618 1156766 1157419 1158120 1159839 1161014 1162320 1165186 1166023 1166475 1167823 1168637 1169264 1169890 1171284 1171993 1172286 1172726 1174318 1177051 1177105 1177240 1177403 1178211 1179380 1179620 1180319 1181468 1183392 1183750 1183826 1187137 1188113 1188921 1190737 1191635 1194023 1195467 1197084 1198485.

14) Russische Südwest-Eisenbahn, 4% Metall-Oblig.

Verlosung am 3/16. October 1901. Zahlbar am 20. December 1901.

8151—160 9041—050 381—390 **11**691—700 **14**391—400 **22**951—960 **36**481—490 **37**611—620 **41**441—450 **44**771—780 **48**841—850 **52**201—210 871—880 **58**271—280 **61**451—460 **63**171—180 401—410 431—440 **65**211—220 **69**531—540 **80**251—260 **81**401—410 **83**681—690 961—970 **87**281—290 **88**471—480 **91**151—160 **92**101—110 **96**961—970 **108**331—340 **111**261—270 **114**361—370 **124**661—668 **125**373—380 645—652 **127**493—500 **129**653—660 **136**501—508 **147**325—332 **148**229—236 **151**293—300 **153**957—964 **157**213—220 **159**901—908 **160**437—444 **164**757—764 **167**301—308 **168**677—684 861—868 885—892 **170**309—316 **173**765—772 **182**341—348 **183**261—268 **185**085—092 309—316 **187**965—972 **188**917—924 **191**061—068 821—828 **195**709—716 **204**805—812 **207**149—156 **209**629—636 **212**941—958 **214**273—290 **217**459—476 **220**159—176.

15) Schweizerische Centralb.-Gesellsch., 4% Anlehen v. 1880.

Verlosung am 31. October 1901. Zahlbar am 30. April 1902.

164786—790 **165**131—135 511—515 **171**461—465 981—985 **172**046—050 131—135 761—765 **173**376—380 446—450 711—715 811—815 **176**696—700 **180**576—580 **181**276—285 891—895 **182**786—790 **183**751—755 à **1000** Fr.

16) Transkaukasische Eisenbahn, 3% Obligationen.

Verlosung am 3/16. October 1901. Zahlbar am 2/15. December 1901.

à **125** Rubel Metall. 901—920 **3**361—380 **7**781—800 **23**581—600 **24**881—900 **29**041—060 **37**581—600 **46**041—060 **49**101—120 **50**261—280 **56**921—940 **63**621—640 **65**901—920 **66**201—220 **68**861—880 **73**581—600 **83**581—600 **85**621—640 **95**041—060 **98**261—280 **105**181—199.

à **625** Rubel Metall. **132**851—900 **135**501—550 **154**351—400 **157**401—450 **216**601—650 **230**301—350 **250**251—300 **252**101—150 **274**151—200 **279**201—250 **293**501—550 **297**401—450 **312**101—150 **318**651—700 **320**751—800 **338**451—500 **341**251—300 **359**251—300 **367**101—150 **370**501—550 **373**701—750 **382**351—400 **395**251—300 **434**001—050 **444**851—900.

17) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) v. 1870.

Verlosung am 15. November 1901. Zahlbar am 15. Mai 1902.

Gezogene Serien:

152 157 301 381 476 720 765 778 1110 1169 1305 1418 1508 2027 2403 2803 2869 3207 3354 3480 3886 3946 3957 4243 4318 4330 4378 4428 4464 4491 4497 4605 4687 4898 4977 5021 5042 5081 5110 5319 5352 5365 5382 5548 5588 5684 5755 5820.

Prämien:

à **300,000** Kr. Serie **157** Nr. 47.

à **20,000** Kr. Serie **1508** Nr. 50.

à **10,000** Kr. Serie **5042** Nr. 29.

à **2000** Kr. Serie **2803** Nr. 23, **4378** 38, **4977** 9 48.

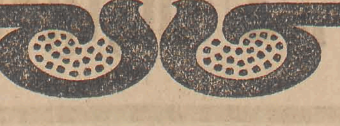
à **1000** Kr. Serie **152** Nr. 31, **157** 16, **381** 19, **765** 35 47, **1508** 3 17, **3207** 12 41, **3354** 26, **3480** 48, **4687** 49, **4898** 45, **4977** 39, **5042** 13 15, **5548** 25, **5820** 4.

à **328** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

18) Ungarische 4½% Staats-Eisenbahn-(Gold-) Anl. v. 1889.

Verlosung am 2. November 1901. Zahlbar am 1. Februar 1902.

Serie 15 261 984 1386 444 **2079** 426 **3670** 5224 763 7176 873 **10622** **11967** **12486** 501 **13675** **15737** 755 **16276** 461 **17233** 527 **18900** **19602** **21065** **22434** 462 782 843 **23808** **24957** **26454** **28515** 608 681 829 **29065** 870 **30058** 203 239 770 **31724** 726 871 975 **32331** 622 644 726 749 768.



Auktion
hier, Hundegasse 87,
in meinem Geschäftslokal.
Sonnabend, den 23. Nov. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 goldene Uhr und Kette
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87. (17131

Auktion
hier, Hintergasse 16.
Sonnabend, 23. Novbr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung ein dort untergebrachtes
Repositorium nebst Tombank
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Nürnberg, (17129
Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse Nr. 87.

Auktion
hier, Hintergasse Nr. 16.
Sonnabend, d. 23. Novbr. cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: (17130
ca. 30000 Ansichtspostkarten
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Spez.-Gummiwaaren-Haus
Sämmtl. Gummiwaaren
O. Lietzmann Nachfl.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44
(1560

Kaufgesuche

Noch sehr gut erhalt. 4 pferdekr. Benzin-Motor zu kaufen gesucht Off. u. P 298 a. d. Exp. erb. (2179b

Gut erhaltener
Dauerbrand-Ofen
wird zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. **101** postlagernd Neustadt Wpr. erbeten. (17060

Gebrauchter kleiner
Halbverdeckwagen
u. ein anderer kleiner Spazierwagen, Kutschergesäß vorne, beide müssen ein- u. zweispännig eingerichtet sein, werden zu kaufen gesucht. (17058
Eduard Claassen,
Sagorsch Westpr.

Alte Bajonette
zu kaufen gesucht. Offerten unt. P 315 an die Exped. d. Bl. (439g

Apparat für Brandmalerei wird zu kaufen gesucht Fleischergasse Nr. 39, 3 Treppen.

Schlafbank, gut erh., zu kaufen gesucht. Off. unt. P 355 a. d. Exp.

Gaseinrichtung für ein Schaufenster und eine dreiarm. Gaskrone für e. Laden gesucht. Offerten unt. P 341 an die Exp.

2 Zentner Aepfel,
gr. Reinetten (Stettiner), zu kaufen gesucht. Off. unt. A. I. abzugeben **Hotel Vanselow.**

4 gut erhaltene Füllungs-, oder Glasstubenthüren zu kaufen gesucht. Offerten unt. P 376 an die Exped.

Briefmarkensammlungen kauft Milchkannengasse 10.

Die höchsten Preise für getragene Herrenkleider werd. bez. Off. unt. P 389 an die Exp.

Bill. mah. Sophatisch w. zu kauf. gesucht. Off. u. P 377a. d. Exp. d. Bl.

G. e. Winterkr. o. Jaquet z. kaufen gesucht. Off. u. P 398 a. d. Exp.

Eisernes Gitter, Zaun, alt,
gleichviel welcher Höhe, Länge u. Form, wird, wenn billig, gekauft. Off. mit nur billigster Preisangabe und Beschreibung unt. P 390 an die Exped. erb.

Mehl- u. Speichergeschäft zu kaufen gesucht. Off. unter P 391 an die Expedition d. Bl.

Verpachtungen

Restaurationsgeschäft,
Rechtst. gel., best Kundschaft, an thatkräftige Leute weg. Krankh. zu vrk. od. zu verp. Zur Uebern. 3000 Mk. erf. Off. unter P 402.

Pachtgesuch

Eine Gastwirthschaft
auf dem Lande, mit ca. 20 Morg. Land, wird sofort zu pachten gesucht. Kauf spät. nicht ausgeschl. Off. u. P 366 an die Exped. (2226

Aelt. Fräul. wünscht e. Filiale zu übern. Off. unt. P 383 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr.
Verkauf.

Haus mit Hof u. Hinterhaus, Altstadt, 8 % verz., bei 4000 M. Anzahl. zu verk. Agent. verbet. Off. u. P 72 an die Exp. d. Bl. (2025b

Grundstück mit Hof und Garten, ca. 550 qm groß, sehr passend für Bauunternehmer, bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres Frauengasse 20, part., im Komtoir. (2127b

Grundstück,
Niederstadt, sofort zu verkaufen, nehme auch eine sichere Hypothek als Anzahlung. Offerten unter P 393 an die Exped. dieses Bl.

Sanssouci Memel.
Altrenommirt. Restaurant und Garten-Etablissement
1. Ranges,
bestehend 40 Jahre, wohlbekannt in der ganzen Provinz, mit nur bester Kundschaft, elegantem großen Saal, Billard, Kegelbahn, großem Garten mit Orchester, ist Besitzer wegen Uebernahme des Seebades Sandkrug Willens zu verkaufen. Preis M. 75 000 bei M. 10 000 Anzahlung. (17074
Reflektanten wollen sich an den unterzeichneten Besitzer wenden.
Leop. Hollstein, Memel.

Ein Haus
mit **Kolonialgeschäft** sofort zu verkaufen. Offerten unter P 379 an die Exp. d. Bl. erb.

Ankauf.

Gut verz. Häuser w. zu kauf. ges. Johannisg. 19. **J. Michelsohn,** gerichtlich vereid. Sachverständ. (2143b

Verkäufe

Billig zu verkaufen:
Gasanstalt mit steh. Kessel, div. Fabrik- etc. Oefen, Feldschmiede, Dynamo - Maschine, Transmissionen, Heiz- und Wasserleitungsrohre, Reservoir, Windkessel, Wasser - Reinigungs-Apparat und diverses anderes. Anfr. zu richten an **Witt & Co.,** Danzig, Winterplatz 14. (2006b

Eine gut gehende
Bäckerei
und **Konditorei** ist z. 1. Jan. wegen Krankheit zu verkaufen. Offert. unt P 375 an die Exped.

Eins meiner (2243b
Butter-, Delikatessen- und Aufschnitt-Geschäfte
im Zentrum Stettins, gute Lage, bill. Miethe, wegen Ueberbürd. sof. u. günstigsten Bed. zu verk.
Max Zemke, Stettin,
Louisenstr. 14/15 u. Berlinerth. 4.

Verkauf.
Hervorrag. schön. Bernhardiner, 1 Jahr alt, treu und wachsam, gut dressirt, für **500 Mk.** im Hotel „Reichshof" am 23. u. 24. d. Mts. zum Verkauf. **Abel.** (2169b

Junge gute Milchkuh
im Dezember kalbend,
junger Bulle,
11 Monate alt,
gutes Arbeitspferd
hat zu verkaufen
G. Schulz, Weßlinken.

Lachtaube b. z. vk. Burggrafnst. 5.

Deutsche Dogge,
13 Monate alt, rein goldgeströhnt, spitz koupirt, gut erzogen, prima Stammbaum, für 130 Mk. abzugeben oder zu vertauschen gegen Nützliches. Der Hund wurde 4 Monate alt vom Doggenklub Berlin mit 110 Mk. bezahlt. Sicherer Beschützer für Radfahrer etc., Renommirhund für Offiziere oder Studenten. Offerten an **Aurisch,** Praust, erbeten. (17082

Wolfsspitz, selten schönes u. starkes Thier, gut dressirt, ist umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter P 373 an die Exped.

Kanarienhähne,
schöne Sänger von 8 Mk. an, gute Weibchen zur Zucht 1 Mk. **2. Scheibenritterg. 2,** 1 Tr.,
A. Günther,

Ueberzähliges Arbeitspferd zu verkaufen. **Goldstein,** Langgarten Nr. 57/58.

Echter russisch. Steppenhund, seltenes Exemplar, umständehalber billig zu verkaufen **Goldstein,** Langgarten 57/58.

Ein fast neuer (17034
Herren - Gehpelz,
Bisam mit Besatz, billig zu verkaufen Oliva, Pelonkerstr. 4.

Pelz (Mittelfigur) zu verk. **Spaete,** Mattenbuden 9. (2184b

A. Winterjaq. z. v. Paradiesg. 33, 2

Schwarz. Sackpaletot, hübsches Tanzstundenkleid, Infanterie-Extrarock u. feine Trikotbeinkld., sow. alle and. Kleid. ein. Einjähr. zu verk. Lastadie 33, parterre.

Plüschjack. zu vrk. Hundeg. 90, 4.

Getragene Herrenkleider zu verkaufen Breitgasse 126a, 2.

Ein f. neu. Havelock f. e. j. Mann b. zu verk. Bartholomkrchg. 11, pt.

Unteroffizierpaletot,
grau, fast neu, billig zu verkaufen Fleischergasse Nr. 16.

Herrenpelz, Mittelfig., billig zu vk. Poggenpfuhl 43/45, Gartenh.

Getr. Kleider für größ. Knaben zu verk. Langgarten 78, parterre.

Alte Herrenkleider billig zu verk. Grüner Weg 3, 3 rechts.

Guterh. Mantel f. ält. Dame v. 10—2 Vm. zu verk. Hundeg. 119, 1.

Neue Militär-Extrasachen für Infant. zu verk. 3. Damm 4, 1.

Kragen u. Winterjaquet, g. erh., b. zu verk. Goldschmiedeg. 34, 3.

Winterüberzh. f. 15-17 J., Pelzjacke mit Bezug u. Pelzkrag. für Fuhrl. p. zu v. Am Spendhs. 3, 1

Gut erh. **Winter-Ueberzieher** b. zu verk. Petersiliengasse 11, 2 Tr.

1 fast neuer Winter-überzieher billig zu verk. Scheibenrittergasse 6, Bäckerei.

Fast neuer Winterüberzieher zu verk. Langgarten 37/38, part.

Damenkleider und Jacken zu verkaufen Frauengasse 42, 1.

Eine gute Geige billig zu verkaufen Frauengasse 29, part.

Ein Klavier wegen Raummangels billig zu verkaufen Barbaragasse 1b, part. rechts.

Winterpalet. z. vk. Hundeg. 80, 1.

2 noch g. erh. W.-P. mittl. G. zu verk. Töpferg. 33, 2, v. 12-1 Uhr. (17126

Pianino, sehr gut erhalt., billig zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 5, part.

Elegant. hohes nussb. Pianino sehr bill. zu verk. Lastadie 22, pt.

Plüschgarnitur, Schlafsopha mit Plüsch zum Ausziehen, Chaiselongue, Sopha, Bettgest. mit Bettkasten 25 Mk., Kl. Plüschsopha b. z. v. Melzerg. 14, p. (2197b

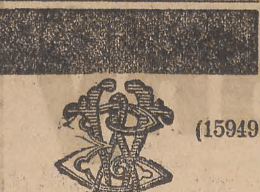
Ein Polisander - Pianino zu verkaufen Promenade 4.

Nußb. Speisetisch m. 4 Klappen, ein Badestuhl mit Heizung u. andere gebrauchte Möbel zu verkaufen Promenade Nr. 4.

Neu. nussb. Küchentisch, Toilettespieg. b. zu vk. Schüsseldamm 43, 1. (2194b

Neu. nussb. Kleiderschrank, zerlegb., billig zu verk. Jopengasse 25, 1. [illegible]

[illegible]



(15949

Kaffee- u. Thee-Lagerei
Wilhelm Ebner
Danzig,
Kohlenmarkt 32,
am Zeughaus.

[illegible]

90 bis 100 Liter Milch
abzugeben. **E. Hoffmann,** Kl.-Plehnendorf. (21806

[illegible]

Verkäuflich!
6 Diplomaten-Schreibtische, Bücher-Regale, diverse Stühle und Wiener Sockel
[illegible]

Ein kupferner Likörkühler [illegible] Scheibenrittergasse Nr. 10.

Weinflaschen zu verkaufen Langgasse 83, parterre. (2212b

Leere Kisten
zu verkaufen. [illegible]

[illegible]

Spiegelscheiben, Jalousien, Doppelthüren, Fensterbeschläge Wollweberg. 31, 2.

Wohnungsgesuche

Beamter sucht Wohnung zum 1. April Stube, Cabinet, Küche bezw. 2 Stuben im Vorderhaus. [illegible]

[illegible]

Zimmergesuche

Freundl. möbl. Zimmer mit gut. Pension für 60-65 M. ges. Offert. unter P 347 an die Exp.

[illegible]

Div. Miethgesuche

2 helle Komtoir-Räume mit Nebengelaß gesucht. Offert. unter P 360 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

[illegible]

Wohnungen.

Herrschaftl. Wohnung [illegible]

[illegible]

Herrschaftliche Wohnung [illegible]

[illegible]

Fleischergasse 60c, [illegible]

Fleischergasse 34, 3 Tr., 3 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu vermiethen.

[illegible]

Langfuhr, [illegible]

[illegible]

Speicher - Oberräume
zu vermiethen **Langenmarkt 32,** im Komtoir. (17093

Wohnung,
2 Stuben u. Küche, z. 1. Januar Schichaugasse 3, 1, zu verm.

Kl. Wohnung z. 1. Dez. f. 8,50 Mk. zu v. Schidlitz, Alte Sorge 8 (2228b

Wohnung v. 3 Zimmern nebst Zub. fortzugshalber p. 1. Dez. od. sp. zu v. Olivaerthor 19, p. l. (2229b

Langgarten 73 ist eine kleine Wohnung, Stube, Kabinet und Küche, für 24 Mk. sofort od. spät. zu verm. Näh. im Laden. (2218b

Langgarten 43
frdl. Wohn., 4 Zimm. u. Zubeh., gleich od. später zu verm. (2219b

Wohnung v. 3 Zimmern u. reichl. Zubh. fortzugsh. sof. zu v. Zoppot, Pommerschestraße 1, 2. (2180b

Kleine Wohnung v. 1. Dezember zu vermiethen Schüsseldamm 36.

Kl. W., 3 Tr. 15,50. Brodbänkng. 48

Hundeg. 24, 1, f. 2 St., 2 Kab., gr. helle Küche auch getheilt zu verm.

Hofwohnung, 14 Mk., p. 1. Dez. zu v. Poggenpf. 68, 1. **Schreiber.**

1 Wohnung für 20,50 Mk. 1. Dez. zu verm. Große Bäckergasse 4a.

Ochsengasse 7b ist e. kl. Wohnung mit Boden an ordl. Leute zu vm.

Hohe Seigen 33 ist eine Stube, Küche, Boden an kinderl. Leute für 15 Mk. sofort zu vermiethen.

Unterwohnung für 17 Mk. zu vermiethen Nonnenhof 14.

Ohra, Eisenbahnst., e. Wohn. mit Obstgarten, Stall und Keller für 21 M. monatl. vom 1. Dezemb. zu verm. Zu erfr. Schw. Weg 3, bei **Bauer.**

2 kleine Wohnungen zu vermiethen Poggenpfuhl 67. (2213b

Weideng. 17, sof. e. Wohn., 2 Stb., K. u. Zub. bill. z. vm. Z. erfr. 2 Tr.

Leer. Vorderz. zu vm. Häkerg. 8, 1.

Petershagen, Breitegasse 4, zwei Stub., Zub., mit eig. Thüre zu v.

Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zub., v. 1. Dec. an kindrl. ruhige Leute zu verm. Johannisg. 32, 2.

Heiligenbrunnerweg 7b
habe ich zum 1. April 1902 oder auch früher eine hochherrschaftl. **Wohnung** von 6 Zimm., Fremdenst., Bad, Veranda, Garten f. 1350 M. zu verm. Näh. bei **Oskar Ehm,** Hauptstraße 5. (2223b

Lastadie 14, Eg. Petrikirchhof, 1 Stb., Cab. f. 10 Mk. v. 1. Dec. an eine alleinst. Person zu verm.

Vorst. Graben 28 ist eine freundl. Hofwohn. v. Stube, Kab., Küche u. Zub. Zu erfr. 1. H., 3 Tr. **Flader.**

Tobiasgasse 31 Wohn., Stube, Kabinet und Zub. zum 1. Dez. oder 1. Januar zu vermiethen.

Kl. Wohn. ist a. r. kindl. Leute zu verm. Burggrafenstr. 12, 2 Tr.

Altst. Graben 78, Wohnung für 11 Mk. zu vermiethen.

Drehergasse 8, 1, helle Wohnung 1. Dezember cr. zu vermiethen.

Zimmer m. a. o. P. an 1-2 Pers. zu verm. Altst. Graben 60, 1.

Wohnung von Stube, Kab., heller Küche, Bod., Keller vom 1. Dezember zu vermieth. Englischer Damm 12.

Eine Wohnung v. 3 Zimm., Küche. zum Dez. weg. Fortzugs bill. zu vm. Hirschgasse 12, 1, r.

Eine kl. Wohnung fortzugsh. z. 1. Dez. v. Schichaug. 24, Hth., 3 Tr.

Frdl. Stube ohne Küche, Preis 8 Mk., 1. Dez. z. v. Fraueng. 33, 2, r.

Wohnung vom 1. zu verm. Jungferngasse Nr. 21, parterre.

Umzugshalber
ist eine
herrsch. Wohnung
vom **1. Januar 1902** ab zu vermiethen. Näheres Altst. Graben 100, 1. (17089

Gr. Allee, Bergstr. 22,
Woh. 15 Mk. gl. o. spät. b. **Kohn** das.

Schidl., Oberstr. 39, Wohn. n. Cb. a. kl. Wohn. f. 7 Mk. an ord. Lt. z. v.

Weidng. 8, kl. Whn. eig. Th., 1. Dez. Stube u. Küche gl. zu vrm. **Klabs.**

Frdl. Wohn., 2 Stuben, h. Küche, Bod. Jungferng. 15, 2, zu vm. Pr. 22 Mk. Näh. Tischlergasse 50, 1.

Weidengasse 42, große Stube, helle Küche, neu dekor. zu verm.

2—3 Zimmer,
Langenmarkt 32, 1. Etage, pass. für einen **Arzt od. Anwalt,** zu Komtoir- od. Bureauzwecken zu verm. Näher. daselbst. (17091

Stadtgebiet, Boltengang 19b, eine Wohn. vom 1. Dec. zu vrm.

Wohnung bestehend a. 2 Stuben, Küche, Boden u. Keller p. 1. Dezbr zu vermiethen Näheres bei **J. Lachmann,** Gr. Nonneng. 6a.

Wohn. für 10 u. 18 M. vom 1. Dez. zu verm. Barthol.-Kircheng. 20.

Sandgrube 43
1. und 2. Etage, 4 gr. Zimmer, Balkon nach dem Garten, Badestube, Waschküche, Zub. 900 und 750 M. sofort auch spät. zu verm.

Kneipab 38, eine gr. Stube, Kch., Hausflur, gr. Boden, 13 Mark, zu verm. Näheres Drehergasse 17.

3 Zim., Kab., Entr., Küche, Zub. sogl. od. sp. zu vm. Brandg. 12, 2.

Wohnung zum 1. Dezember zu vermiethen Jungferngasse 1, 1.

Eine Wohn. Halbe Allee, Bergstr. mtl. 9 M. z. vm. Näh. Sandgr. 29.

Kl. Zimmer an eine anständ. Dame zu vm. Näthlergasse 5, p.

Mottlauerg. 9 neu renov. Wohnung 3 u. 2 Stuben u. Zubehör von gl. für 480 u. 240 Mk. zu vermieth.

Für Handwerker
eine Wohn. 2 Zimmer nebst groß. hellen Raum billig zu vermieth. Fleischergasse 43, **Klewel.**

Halbe Allee, Bergstraße 2 ist eine Stube und Küche vom 1. Dezember zu vermiethen.

Rammbau 41, Woh. 1. Dez. zu vm.

Petersiliengasse 11 ist e. Stube m. Küche vom 1. Dez. zu verm.

Vorst. Graben 53 ist eine kleine Hofwohnung vom 1. zu vermieth.

Poggenpf. 2, part., Stube, Kab., Küche, Zub., gl. od. sp. zu vm. Das. e. kl. St. f. 7 Mk. Zu e. 4 Tr. (2237b

Diverse Wohnungen,
part., 1., 2. u. 3. Etage, Stube, Cab., Küche, Keller, Boden, von 18—23 M., zum 1. April 1902 zu vermiethen.

Langgarten 71/72,
Gartenhaus, ebenso 1 Vorderwohnung, 1. Etage, 4 Stub., Boden, Keller, Küche daselbst sofort zu vermiethen.
Deinert's Bäckerei,
Inh.: **Flemming.**

2 gr. Stub., Entr., Küche, Zub. und Grt. f. 216 M. Langf., Herthastr. 14.

Sofort zu beziehen Bleihof 5. 1 Stub., Kch. kl. Hof, 11 Mk. Näh. Dreherg. 17.

Wohng. für 11 Mk. Katergasse 3 z. 1. Dec. zu vm. **Marquardt,** pt.

Zimmer.

Holzmarkt 23, 3, g. mbl. Vord.-Zm. z. v. (2096b

Möblirte Zimmer
mit voll. Pension. Zivile Preise.
Brammer's Hotel, Langfuhr. (16735

Mbl. Zim. mit sep. Eing. z. verm. **Spaete,** Mattenbuden 9. (2183b

Milchkannengasse 16, 1,
möblirtes Vorderzimmer, sep. Eing., gute Pens., zu vm. (2190b

Von gleich oder später sind **möbl. Zimmer** mit nur **guter Beköstig.** von 40—65 Mk. auch wochweise zu vrm. Das Nähere Poggenpfuhl 92, Ecke Vorstädt. Graben im Bierverlag. (2188b

Hundegasse 23 sind gut möblirte Zimmer, mit auch ohne Pension zu verm. Näheres part. (2146b

Am Sande 3/4, 3. Etg. r. ist sofort oder später ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. (438g

Saub. mbl. Zimm. m. Pens. 43 M. z. 1. Dez. zu v. Ankerschmdg. 25, p. (2113b

Hundeg. 87 ganz sep. mbl. Vrdrz. mit P. z. 1. bill. zu verm. (2109b

Frdl. mbl. Vorderz., sep. Eg., bill. Böttcherg. 18, 1, Eing. Paradiesg.

Kl. möbl. Vorderzimm. m. separ. Eing. zu vm. Heil. Geistgasse 58, 3.

Kl. möbl. Zimmer billig zu verm. Langgarten 82, Seitengeb., 2. Th.

An der grossen Mühle 1a, prt., ist ein gut möbl. Zim., sep. Eg., v. 1. Dez. zu vm. Näh. 1b, pt.

Breitg. 21, 2, möbl. Zimm. b. zu v.

Ein freundliches möbl. Zimmer im anständigen Hause zu haben Schüsseldamm 45, 3 Tr., links.

Fein möbl. Zimmer n. Kab. 25 M. zu vermieth. 3. Damm 16, 2 Tr.

Kl. möbl. Vorderzimmer vom 1. Dez. zu vm. Heil. Geistgasse 5, 2.

Faulengasse 3 ist ein möblirt. Vorderz., sep. Eing., zu verm.

Möblirtes Zimmer
mit auch ohne Pension zu vm. an Damen od. Herren Schidlitz, Carthäuserstr. 104, t. Kurzw.-G.

Frndl. möbl. Vorderz. mit Kab., sep., sof. billig zu vm. Heil. Geistgasse 36, 3, Eg. Korkenmacherg.

Mbl. Zimm. m. a. o. Pens. an einen Hrn. z. v. Tobiasg. 23, Ecke Fischm.

Ein Kabinet per 1. December zu verm. Beutlergasse 13, 2 Tr.

Kl. möbl. Vorderz. mit auch oh. Pens. zu vrm. Paradiesgasse 36.

Fraueng. 11, 1, f. möbl. Zimm. u. Kab., sep., zu verm. Näh. Hof, pt.

Kab. zu vrm. Barthol.-Krchg. 7b.

Ein möbl. Zimmer an Hrn. zu vermiethen, Preis 15 Mk., Scheibenrittergasse 2, 1 Trp.

Pfefferst. 53, 3, mbl. Z., 12 M. (2214b

Mbl. Zm., sep. Eg., 1. Dez. a. e. H. zu vm. Ankerschmiedeg. 10, pt. (2215b

Ein möbl. Vorderzimmer zu verm. Straußg. 5, 3 Tr., l. (2222b

St. Kath.-Kirchhof 3, vis-à-vis d. Kirche, ist e. g. möbl. Zim. zu vm.

Pfefferstadt 1, 1, (Nähe Bahnhof) f. möbl. Zimm. u. Cab. zu verm.

Kleines möbl. Stübchen an einen anst. jungen Mann zu verm. Poggenpfuhl 11, 3, hint.

2 fl. möbl. Vorderparterrezim. sind per sofort auch später zu vermiethen Altst. Graben 10.

Portechaiseng. 4 möbl. Zimm. u. Kab. an 1-2 H. m. a. o. Pens. zu vm.

Mbl. Zm. mit Zub. Rammb. 45, 1.

Frdl. möbl. sep. Vorderz. zu vrm. Niedere Seigen Nr. 7, parterre.

Paradiesgasse 6-7, 3, g. mbl. Zim., sep. Eing., gl. o. 1. Dec. bill. zu vm.

Fein möbl. Zimmer, separ. gel., 1. Dec. zu vm. Vorst. Graben 30, 1.

Dienergasse 5, 1, ist eine freundl. möbl. Vorderstube zu vermieth.

Heil. Geistgasse 49, 2 Tr., gut möbl. Zimmer u. Kab. zu v.

Gemüthl. mbl. Hinterz. m. a. o. P. v. 1. zu vm. Gr. Gerbergasse 4, 1.

Frdl. möbl. Vorderzimm., sep. Eing., billig zu verm. Schüsseldamm 5b, 2 r., Eg. Faulgraben.

Elegant möbl. Vorderzimmer, separat, 1 Tr., 1. Dezember zu verm. Breitgasse 127, 1. (2211b

Stube zu vm. Schmiedeg. 16, 3.

Goldschmiedegasse 28, 1, ein fein möbl. Zimmer an e. Hrn. z. vm.

Ein einfach möblirt. Zimmer ist zu vermieth. Langgasse 2, 2 Tr.

1. Damm 5, 1, mbl. V.-Z. z. v. (2224b

Schmiedegasse 23, 2 Tr., f. möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension bill. zu vm. (2225b

Gut möbl. Zimm. an eine Dame, tagsüber nicht zu Hause, billig zu verm. Heil. Geistgasse 11, 1.

Weidengasse 8, freundl. gut möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Möbl. Vorderzimmer zu vrm. Pfefferstadt 50, 1 Tr. (2240b

Fleischerg. 56/59, pt., r., gut mbl. Zim. zu vrm., auf Wunsch Pens.

Breitg. 112, 2 ist ein f. mbl. Vrdz. mit sep. Eing. billig zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eg., zu verm. Poggenpfuhl 83, 2.

Poggenpfuhl 69, 1, sind zwei möbl. Zimmer mit Burscheng. sogleich od. später zu vermieth.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. od. 1 Dez. zu v. Jungstädtg. 1, p.

Fraueng. 17 möbl., sep. Zimm. m. Pens. f. 45 Mk. b. zu v. N. 2 Tr.

Eine Stube ist sofort zu vermieth. Fleischergasse Nr. 1, 2 Treppen.

Altstädt. Graben 67, 2, links ist ein anständ. möbl. Zimmer zum 1. December zu vermieth.

Vorstädt. Graben 16, 3 ein möbl. Zimm. f. 1-2 jg. Leute m. a. o. Pens. das. e. unmöbl. Zimm. z. vm. N. pt.

Ein Vorderstübchen an eine alleinst. Person zu vrm. Tischlergasse 8, 1. Zu besehen Vormitt. von 11—2, Nachm. von 5.

Mbl. Vrdz. zu v. Pfaffengasse 6, 2.

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Holzgasse 28, 1 Tr. (2216b

Breitgasse 108, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer, sep., zu verm.

Fraueng. 27 m. Zimmer zu vm.

Tobiasg. 11 möbl. Zimmer m. g. Pens. 40—45 M. 1. 12. zu verm.

Frdl. möbl. Part.-Vrdrz., sep. Eg. sogl. b. zu vm. Jakobsneug. 16, prt.

Poggenpfuhl 65, 3 ist ein Kabinet zum 1. Dezember zu vermieth.

Stadtgraben 19 heizbare Mansardenstb. sof. zu verm. Näh. das. 2. Et. rechts.

Frdl. mbl. Z., sep. Eg., an e. Hrn. v. gl. od. 1. Dec. z. vm. Dienerg. 6, 1.

Frdl. möbl. Zimm. sehr bill. zu verm. Langf., Bahnhofstr. 5, 3.

Fraueng. 5, 2, sep. mbl. Zim. u. Kb. v. 1. Dec. an Hrn. o. Dame zu vrm.

Zwei gut möblirte Zimmer zu verm. Goldschmiedegasse 34, pt.

Frdl. möbl. Vorderzimmer bill. zu verm. Nähe des Holzm. Altst. Graben 106, 3 Eing. Gr. Mühleng.

Anständig. junger Mann findet Logis Pfefferstadt 65, 1 Tr. r.

2 jg. Leute f. gut. u. b. Logis i. Kab. Burggrafenstr. 10, 1 Tr. vorne.

1 oder 2 anst. Leute erh. sof. Logis mit a. ohne Bek. Rammbau 27.

Anst. jg. Leute f. Log. i. mbl. Vrdrz. u. Werst. Am Holzraum 5, 2. (2231b

Anständ. Mädchen findet Schlafstelle Näthlergasse 10.

2 j. Leute f. g. Logis Tischlerg. 33, 1.

Jg. Mann find. Logis Katerg. 1a.

1—2 junge Leute finden Schlafstelle Hohe Seigen 30, 1 Tr.

2 jg. Leute finden anständiges Logis Altstädt. Graben 85, pt.

2 jung. Leute find. Logis immöbl. Zim., sep. Eing. Tagneterg. 10, pt.

Leute f. g. Logis Büttelg. 3, 1 (2227b

Anst. jung. M. findet saub. und billig. Logis Böttchergasse 21, 1.

Jg. Mann f. gut. Logis mit auch oh. Bek. Schüsseldamm 27, 2, v.

J. Mann f. Log. Tischlerg. 24/25, 2.

Anst. Mitbew. ges. Reiterg. 9, 2.

Mdch. a. Mitbw. ges. Schmdg. 26, 3.

Anst. Fräulein, tagsüb. im Gesch. w. als Mitbw. ges. 1. Damm 3, 1.

Frau o. Mädchen a. Mitbewohn. gesucht Töpfergasse 17, 1 Tr.

Ord. Frau k. s. a. Mitbw. b. allst. Frau m. Häkerg. 59, Hof, 1 Tr., l.

Eine Frau kann sich als Mitbewohnerin m. Hohe Seigen 26, 1.

Pension

Hundeg. 23 ist gute Pension für 45 M. mtl. zu hab. Näh. pt. (2146b

Div. Vermiethung

Langermarkt 8
ist der seit vielen Jahren mit best. Erfolge zum Betriebe eines **Bierverlagsgeschäfts** benutzte **Keller** zum 1. Januar 1902 billig zu vermieth. Näheres daselbst, 2. Etage, im Komtoir. (15827

Pferdestall u. Wagenremise zu vermiethen Fleischergasse Nr. 60b. (2099b

Speicher-Unterraum
in der Hopfeng., sof. od. sp. zu vm. Off. unter P 241 an die Exp. (2118b

Laden m. a. o. Wohnung, Mittelp. d. St. z. v. Näh. Hundegasse 24.

Fleischerei od. Meierei!
Es biet. sich f. strebs. Anfänger m. etwas Geld günst. Gelegenheit, sich selbstst. zu machen. In mein. Hause Ludolphiner-Waldweg in beliebter Lage ist ein Laden mit Wohn., Schlacht- u. Pferdestall, sowie Zub. bill. sogl. od. sp. z. vm. N. Oliva, Cöllnerstr. 16, 1, l. (2210b

1 Stall f. 8 Pferde, a. a. Werkst., M. Langgrt. zu vm. Nh. Häkerth. pt.

Große trockene Kammer im Parterreraum zu vermiethen Scheibenrittergasse 3, 2, **Schmidt.**

Offene Stellen
Männlich.

Melden Sie
sich sofort, wenn Sie geneigt, **Zigarren** an Wirthe etc. zu verk. gegen Mk. 120 pr. Mt. Vergtg. u. hohe Provision **A. Rieck & Co., Hamburg.** (17108

Einen tüchtigen
Vergolder
oder Bildereinrahmer
stellt sofort ein
O. Zalnowski, Vergolder,
Jopengasse 25.

1 Barbiergehilfen von sof. sucht **Otto Abramowski,** Vorst. Grab.

Tücht. Friseurgehilf. z. Aushilfe f. **Emil Herrmann,** Langfuhr 10.

Materialist als Buffetier
[200 Mk. Kaution] sucht sofort **C. Rickhardt,** Breitgasse 60.

Lebens-Stellung
Für unsere gut eingeführten Touren in Ost- und Westpreußen suchen wir einen
tüchtigen Reisenden.
Aug. Neuhaus & Cie.,
Zigarrenfabriken, (17078
Schwetzingen (Baden).

Schneidergef. find. d. Beschäftig. Langf., Friedensstr. 14, Abeggst.

Junger Mann (16-20 J.) a. Hausd. k. sich z. sof. E. meld. Olivaerth. 8.

Hausirer für Danzig bei hoh. Verdienst gesucht. Offerten unter P 348 an die Exp.

Konditorgehilfe
gesucht zum 1. Dec. evtl. früher **Otto Moderegger,** Langfuhr.

Tücht. Konditorgehilfe
von sofort gesucht. Näheres **Georg Kowalski,** Bonbonfabr. Langfuhr, Hauptstraße 120.

Ein Zeichner
zur Anfertigung einer Spezial-Zeichnung für landw. Maschinen für vorübergehende Thätigkeit gesucht. Offerten unt. P 312 an die Exped. d. Blatt. erb. (2204b

Vertreter-Gesuch.
Zur Uebernahme von Vertretungen mit **größer. Rayons** für den Vertrieb von zwei epochemachenden Neuheiten der Gasglühlicht-Beleuchtungsbranche **effektive Gebrauchsartikel,** werden in allen **größeren Städten Deutschlands** geschäftsgewandte, organisatorisch veranlagte Herren mit einigem Kapital, **bei hohem Einkommen** gesucht. Offerten unter **L 3111** an **G. L. Daube & Co., Leipzig** erbeten. (17046

Einen verheiratheten
Rechnungsführer,
der sämmtliche Schreibereien einschl. Führung der Milchbücher, die Hofwirthschaft und den Speicher übernimmt (dessen Frau das Melken und Federvieh gegen eine Entschädigung von 150 Mk. jährlich beaufsich.) gegen ein jährliches Anfangsgehalt excl. Wohnung und Feuerung von 500 Mark und einen **Gärtner,** der Kenntniß von der Bienenwirthschaft hat, sucht z. 1. April 1902 ein Gut in der Nähe Danzigs. Bewerbg. unter 2123b an die Exp. (2123b

Barbiergehilfe k. gl. eintreten Ohra, Hauptstraße 17, **Stein.**

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Rh. Berl. u. Schlesw. s. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Eine leistungsfähige
Lack- und Farben-Firma
sucht einen
tüchtigen
Vertreter
gegen hohe Provision.
Off. u. P 356 an die Exped.

Tüchtige Uniformarbeiter
sofort gesucht
L. Lithander Nachf.

Jung. Schuhmachergef. f. Besohl. u. Rep. k. sich m. Gr. Bergg. 21, p.

Einen alten Konditorgehilfen stellt sof. ein **J. Seegler,** Bäckermeister, Jungfer bei Tiegenhof.

Agenten und Hausirer
auch Damen gesucht zum Verkauf eines ganz neuen Artikels. Hoher Verdienst zugesichert, Prospekt gratis und franko durch **Oskar Starke, Leopoldshöhe, Baden.**

Ein selbstständiger Sattler sof. gesucht Vorstädt. Graben 66, 1

Ein jüngerer (1711
Schreiber
kann sich zum sofortigen Antritt bei mir melden **Janisch,** Gerichtsvollzieher Breitg. 133, 1.

Schulknabe zum Austragen von Journalen für die Sonnabend-Nachmittage gesucht Langenmarkt Nr. 37.

1 Schulknabe f. einige Std. tägl. a. Laufb. ges. Altstäd. Graben 85.

Lehrling der Lust hat die Stellmacherei zu erlernen kann sich melden Guteherberge 39. (2176b

Ein Kellnerlehrling,
der bereits 1—1½ Jahre gelernt hat, kann sofort eintreten. (17033
Appolt's Hôtel, Soldau.

Suche sofort für meine **Konditorei und Café** einen
Lehrling od. Volontair
anständiger Eltern. (17072
Baranski, Konditor,
Pr. Stargard,
Am Markt Nr. 8.

Friseurlehrling sucht **Bernh. Nipkow,** Altst. Graben 109.

Suche für mein **Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft** per sof. einen
Lehrling.
Paul Manske, Weichselmünde.

Ein Lehrling z. Mal. m. sich b. **R. Milkereit,** Malrm. Petri-Kirchh. (2242b

Weiblich.

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen stellt ein Kartonnagenfabrik **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse Nr. 22.

Erzieherin
fürs Land, 4 km von Dirschau gesucht. Näh. bei Hrn. Direktor Suhr, Petrischul. 11-12 Uhr (20896

Eine geübte Näherin wird gesucht Promenade 4.

Für eine Dame wird z. selbstständigen Besorgung d. kleinen Haushalts eine zuverl. ältere Persönlichkeit gesucht. Kochen Bedingung. Offert. m. Gehaltsforderung u. P 342 a. d. Exped.

Aelt. einf. Stütze, ev., die Lust für die Küche hat, find. bei hohem Lohn angeneh. Stellung Böttchergasse 18, parterre.

Alleinsteh. Inhaberin eines feinen Geschäfts sucht e. Mitarbeiterin, der sich Gelegenheit zu späterer Lebensstellung bietet. Kenntnisse der Buchführ. erw. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen u. P 343 an die Expedition dieses Blatt.

Junges Mädchen findet dauernde Stellung im Restaur. Langfuhr, Hauptstr. 71.

Junge Dame, welche die feine Damenschneiderei gründl. erl. woll., k. noch eingest. werd. b. Fr. **Clara Arndt**, Heil. Geistg. 123, p.

Für sofort eine
Stütze oder Köchin
gesucht, die selbstständig kocht u. auch Handarbeit übernimmt. Offerten unt. P 367 an die Exp.

Z. leichten Dienst k. s. p. sofort ein Mädchen meld. Brabank 8, 2 Tr.

Für eine alleinst. Dame wird eine Dame zur Pflege u. zur Uebernahme d. Haushaltsges. Offert. unt. P 374 an d. Exped.

Zum Nähen geübtes anständ. Fräulein findet dauernde Beschäft. **R. Upleger**, Hutfabrik, Langgasse 18. (17100

☞ Sauberes zuverlässiges Dienstmädchen per 1. Januar gesucht Heil. Geistgasse 103, 2.

Geübte Arbeiterinnen
auf feine Negligé-Sachen finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Probearbeit erbeten.
A. Fürstenberg Ww.
Langgasse 77.

Perf. Köchinn. u. Stubenmädch. f. hier u. 2 Mädch. (Köch., Stubenm.) f. Herrsch. v. hier aus n. Hamburg mitreisen f. z. 2. Januar Fr. **Maria Wodzack**, St.-V., Vorst. Gr. 63, 1.

Ordl. Mdch. v. 15-16 J. a. Aufwärt. f. d. Vorm. m. sich Brandgasse 9 F, 1.

Eine alleinstehende, anständige Frau wird gegen freie Wohnung zur Führung des Haushalts (2 Personen) sofort gesucht. Offerten unt. P 362 an d. Exp.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise sucht Mdch. f. Nähe Berl. u. Schlesw., f. Danz. Köch., Stub.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer**, Breitg. 37, Ges.-B.

14jähr. nett. Lehrmädchen gegen Remun. ges. Breitgasse 109, pt.

Saub. Aufwärterin für d. ganz. Tag wird ges. Heil. Geistg. 106, 1.

Suche Köch., Dienstmdch. all. Art f. Danzig, Berl. u. and. Städte. **E. Zebrowski**, Ziegengasse 1.

Aufwartemdch. ges. Steind. 33, p.

Suche perfekte Köchinnen und Hausmädchen, die kochen könn., zu Neujahr, gewandtes Stubenmädchen, welche Handarbeit versteht, z. 1. Dez. **Justina Dau**, Heil. Geistgasse 9, Stell.-Verm.

Nähterin,
die gut Wäsche nähen kann, sof. bei hohem Gehalt gesucht Frau **Marie Hoenke**, Hl. Geistg. 36, 1.

Nähterin zum Verheften der Knopflöcher such. **Georg Lichtenfeld & Co.**, Breitgasse 128/129.

Aufwartemädchen melde sich Langfuhr, Friedensst. 3a, 1 Tr. l.

Ordentl. Aufwärterin für die Morgenst. gesucht Rähm 18, pt., l.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen
für Weiß- u. Wollwaaren-, auch Putz, finden per sofort oder 1. Januar dauernde angenehme Stellung.
Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten. (17105
Franziska Silbermann,
Inh. **Max Kantorek**,
Stolp i. P.

Stellengesuche
Männlich.

Ein Arbeiter bitt. u. eine Stelle als Wächter od. ein Haus zu bewachen. Zu erfr. Töpfergasse 4.

Suche für e. Waisenknaben eine Lehrstelle v. sogl. Seifengss. 3, 1.

Ein Arbeiter b. um Beschäftig., der auch Maurerarbeit versteht Töpfergasse Nr. 4.

Jg. Mann f. Besch. Hakelwk. 15, 2.

Konditorgehilfe,
selbstständ. Arbeiter, sucht v. sof. Stellung. Off. u. P 378 a. d. E. d. Bl.

Junger Mann, Handwerker, verheirathet, sucht Stelle als Bote, Kassirer oder Kellner, 50 Mk. Kaution vorhanden. Offerten unter P 363 an d. Exp.

Jg. Mann a. Fab.-Insp. u. Lagerverw. thät. gew., m. allen prakt. u. theoretischen Arb. vollst. vertr., augenbl. in Stell. f. a. Lagerv., Kassirer od. and. Vertrauenspst. z. 1. 12. 01 resp. 1. 1. 02 Stellung. Kaut. vorh. Off. u. P 397 erbet.

Weiblich.

Wäscherin wünscht Stückw. z. W. u. Plätt. Spendhausneug. 4, 2, Pl.

Empf. Köchin, Haus- u. Kindmdch. für gl. und Januar **Bertha Rieser**, Breitgasse 27, Ges.-B.

Wittwe b. um Beschäftig. zum Ausbessern Dienergasse 46, 2, r.

Ord. Mädch. m. g. Zeugn. bitt. um Vormittagsst. Straußgasse 7c, 1.

Jüngere Kassirerin,
Buchführ. und Stenographie erlernt, gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Seite, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Zu erfragen bei **J. C. Albrecht**, Neugart. 35. (20166

Jg. fb. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Gr. Rambau 16, Vrh. 2.

Jg. besch. Mädch. v. Lande b. um e. f. Dienst Häkergasse 13, 2, v.

Saub. Wäscherin, die ohne scharfe Artikel wäscht u. plätt., bitt. um Wäsche. Off. unt. P 370 Exped.

Empfehle Kinderfrauen und Nähterinnen fürs Gut, Landmädchen, die melken können. **Maria Welz**, Heil. Geistgasse 123.

Empfehle
Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles in großer Auswahl mit hervorragenden Zeugn. von gleich u. 2. Januar. **Maria Welz**, Heil. Geistgasse 123.

Ordentliche ehrliche Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinmach. Halbe Allee, Bergstraße 6-7.

Anst. Aufwärterin bittet um Stellen Katergasse 8.

Frau bittet um Wasch- od. Reinmachstelle Krausebohneng. 2, 1.

Eine tüchtige Wirthin
sucht Stellung zur selbstständigen Führung der Wirthschaft von gleich oder 1. Dezember Johannisgasse 64, 2 Treppen.

Anst. Mädch sucht St. a. Aufwärt. für ganz. Tag Näthlergasse 10.

Ord. Frau bittet Stelle für den Vorm. Poggenpfuhl 9, hinten.

Ein jung., anst. Mädch. sucht St. f. d. Vorm. Ochsengasse 2, part.

Empfehle eine Stütze, welche gut kocht und langjährige gute Zeugnisse besitzt, für Danzig, Verkäuferinnen für Fleisch- und Aufschnitt-Geschäfte, Bäckerei und auch für große Bahnhöfe **Justina Dau**, Heilige Geistgasse 9, Stellen-Verm.

Ordtl. Frau bitt. um Aufwartestelle Weißmönchenhinterg. 30, pt.

Ein jung. Mädch., mehr. Jahre im Materialw. u. Bäckerei thät. gew., sucht, gest. auf u. g. Zgn., and. Stell. Offrt. u. P 372 Exp.

Eine in der Wochenpflege geübte **Krankenpflegerin** wünscht Stell. v. sogl. Off. u. P 384 an die Exp.

Anst. Mädchen bittet um eine Aufwartest. Vorst. Graben 30, 4.

Geübte Plätterin bittet außer d. Hause um Beschäftigung Schüsseldamm 16, 1 Treppe.

Ord. j. Mdch. b. Aufwartestelle f. d. ganzen Tag z. 1. Dezember. Offerten u. P 382 an die Exped.

J. Mdch. f. St. Lnggrt. 104, H., T. 51

J. Mädchen, d. d. Schneid. erlernt, sucht Beschäft. z. weit. Ausbild. **Kamrowski**, Vorstädt. Grab. 28.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Aufwartestellen, eine f. Vor- u. e. f. Nachm. Gr. Hosennäherg. 2, 2.

Zum Wasch. u. Reinm. empf. sich eine Frau Poggenpfuhl 64, 1 Tr.

Tücht. Frau m. g. Zeugn. sucht St. z. Wasch. u. Reinm Tischlerg. 62, p.

Empfehle Land- u. Hotelwirth., herrsch. Köch., Stuben- u. Dienstmädchen aller Art v. Lande u. kl. Städt. mit gut. Zeugniss., sowie Kindergärt., Kinderfrl., Kindfr., Verkäuf., Buffetfrl., Wasch- und Schmdch. **Zebrowski**, Ziegeng. 1.

Jg. Frau w. Aufwartstelle für Vorm. Büttelg. 10—11, 3 Tr.

Frau sucht Arb. in Waschen oder Reinm. Zu erfr. Fischmkt. 23, pt.

Für junge Dame
aus guter Familie, welche bish. in uns. hies. maschinentechnisch. kaufmännischen Bureau m. Korrespondenz beschäftigt war, firm Maschine schreibt und perfekt stenographirt, (17111
suchen wir Stellung fürs Bureau,
da wir die Dame mangels genügender Beschäftigung p. 1. Dec. entlassen müssen. Gefl. Off. u. U 54 an **Haasenstein & Vogler**, Danzig.

Anst. jg. Mädch. v. außerh. b. um Aufwst. o. fest. D. Brandstelle 12, p.

Geg. fr. Bek. u. kl. Tascheng. f. jg. Mädch. z. Zt. Stell. f. ganz. od. ¾ Tag. Off. unt. O. K. 50 hauptpostl.

Aelt. Mädch., d. g. kocht, f. Stell. b. e. D. od. H. f. ¾ od. g. Tag. Off. P 396.

Capitalien.

Hypotheken- und Baugelder
offerirt (16384
Alois Wensky, Generalagent
Danzig, Milchkanneng. 15, 3 Tr.

Wechselkredit gewährt Kaufleut. g. Unterpf. Straußgss. 13, 1. (20636

12000 Mk. werden auf ein Geschäftsgrundstück bei Zoppot z. 1. St. v. gl. od. spät. ges. Off. u. Z 166 Filiale Zoppot, Seestr. 27.

5685 Mark
zur Ablösung einer erststellig. Hypothek auf e. ländl. Geschäftsgrundstück, Feuervers. 25000 ℳ,
3–4000 Mark,
erstst., auf ein ländl. Hausgrundstück, Feuervers. 8096 ℳ, gesucht. Off. u. 17075 an die Exp. (17075

2000 Mk.
werden unter Verpfändung eines Grundschuldbriefes über 5000 Mk. und sonstige Sicherheit gleich gesucht. Zinsen nach Uebereinkunft. Offerten unter P 352 an die Exped. d. Bl. (22206

7000 Mk. auf sich. Hypoth. ges. Agent. verb. Off. u. P 380 Exp.

Suche **3000 ℳ** v. Selbstdarleiher. Off. unt. P 381 an die Exp. d. Bl.

Beachtenswerth für Wiederverkäufer.

Wohlfeile Angebote!

Ich hatte Gelegenheit, größere Posten in nachstehenden Artikeln ganz außergewöhnlich preiswerth zu erstehen, und offerire dieselben, so lange der Vorrath reicht, zu den daneben bemerkten unvergleichlich billigen Preisen.

Ein Posten Damen-Handschuhe,
vorzügliche imitirte Schweden mit 3 Knöpfen,
das Paar sonst 85 ₰ und 1,50 ℳ
jetzt 43 und 78 ₰

Ein Posten Herren-Handschuhe,
Glacés mit Seidenfutter und Agraffen,
das Paar sonst 2,50 und 3,50 ℳ
jetzt 98 ₰ und 1,65 ℳ

Ein Posten reinleinene Tischdecken,
extra schwere, gezwirnte Qualitäten in prachtvollen Dessins mit geknüpften Franzen, zum Theil auch mit Hohlsaum,
das Stück 4,50 ℳ bis 28,50 ℳ
jetzt 2,90 ℳ bis 12,50 ℳ

Ein Posten schlesische Taschentücher,
feine leinene Marken, fertig gesäumt,
das Dutzend sonst 4,50 und 5,50 ℳ
jetzt ½ Dtzd. 1,45 u. 1,85 ℳ

Ein Posten reinseidene Halstücher,
nur erstklassige Fabrikate, in allen Größen,
das Stück sonst 45 ₰ bis 9 ℳ
jetzt 18 ₰ bis 4,85 ℳ

Ein Posten Strickwolle,
beste deutsche Marken, in allen Farben, auf Wunsch wird jedes Quantum vorgewogen,
das Pfund sonst 1,90 bis 5,50 ℳ
jetzt ½ Pfund 38 ₰ bis 1,20 ℳ

Ein Posten Damen-Schürzen,
reich gestickte Batist-Tändel-Schürzen,
das Stück sonst 75 ₰ bis 2 ℳ
jetzt 28 bis 68 ₰

Ein Posten Filzpantoffeln u. -Schuhe,
nur solide, haltbare Qualitäten,
das Paar sonst 50 ₰ bis 2,85 ℳ
jetzt von 28 ₰ an.

Echte Petersburger Gummischuhe,
als Zeichen der Echtheit mit dem **rothen Dreieck** und Jahreszahl **1860**, das Paar 2,45 ℳ
Pelz-Muffen, Baretts, Colliers und Boas. Federboas von 28 ₰ an.
Winter-Tricotagen, wollene Westen, Tücher, Unterröcke, Kopfshawls, Strümpfe.

Extra-Zugabe ein reizender Abreiss-Wandkalender für 1902.

(17101

Paul Rudolphy
Langenmarkt 1 u. 2.
Fernsprecher 1101. Fernsprecher 1101.

Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte
The Berlitz School
of Languages (9995
Vorstädtischer Graben No. 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Prospekt gratis u. franko.
135 Zweigschulen — Probe-stunde gratis

35 000 Mark zur 1. Stelle städtisch auf ein Geschäftsgrundstück gesucht. Offerten unter P 395 an d. Exp.

25–28000 Mark
zur 1. Stelle städtisch gesucht. Offerten unter P 394 erbeten.

30—36 000 Mark
auf 1. Hypothek gesucht. Offert. u. P 392 an die Exped. (22356

Auf Grundstück oder Wechsel sucht Eigenthümer 3—5000 Mk., 6% u. Vergütig. Gesuchtes Geld schließt an **33500 Mk.** an. Werthtaxe d. Grundst. 78 000 Mk. Off. u. P 387 an die Exp. (22366

10 000 Mark
zur Ablösung einer goldsicheren Hypothek, dahinter dieser noch 60 000 Mk. eingetragen sind, von gleich gesucht. Zinsen nach Uebereinkunft 4½—5%. Offert. unter P 351 an die Exp. d. Bl.

2000 Mark
werden von einem Beamt. geg. hohe Zinsen u. vierteljährl. Abzahlung geg. Sicherheit gleich ges. Off. unt. P 401 Exp. (22386

13—15000 Mark zur 2. Stelle auf ein Geschäftsgrundst., Mat. u. Destill., in gr. Provinzstadt, am Markt gel., g. Werth d. Grundst. 40000 Mk., 1. Hypothek 12000 Mk., 2250 Mk. Miethe, nach Aufnahme der 1. Hyp. ca. 15000 Mk. verbaut. Off. u. 2165b an die Exp. (21656

20 000—30 000 Mark
zur 2. Stelle auf neues Haus nahe dem Hauptbahnhof sofort oder später gesucht. Offerten unter P 294 an die Exped. (21776

9000 Mark
suche zur Ausbeutung von 100 Morgen großen Torflagers (das gewerbliche Unternehmen bereits im Gange) gegen hypothekarische Sicherstellung. Off. u. 16844 an die Exp. (16844

Hint. 45000 Mk. suche 10000 Mk. städt. z. 2. St. Off. u. P 354 a. d. Exp.

18000 Mk. z. verg. Off. u. P 353 Exp.

Unterricht

Klavier-Unterricht
wird leichtfaßlich u. gründlich erth. Fischmarkt 5, 1 Tr. links.

Stenographie
lehrt gründlich und schnell **L. Schelm**, Breitgasse 103, 1.

Vorzüglich. Schreib-Unterricht wird erth. Beutlergasse 4, 1 Tr.

Kursus für Damenschneiderei!
Damen können das richtige Maaßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden gründlich und praktisch erlernen. Der Unterricht findet täglich 2 Stunden statt. Anmeldungen erbeten in meinem Atelier Heilige Geistgasse 11, 1 Treppe.
Clara Wentzel, Modistin.

Wer erth. in d. Abendst. Klavierunterr. Off. m. Pr. u. P 359 d. Bl.

Obersekundaner
ertheilt Nachhilfestunden u. beaufsichtigt Schularbeiten. Off. unter P 350 an die Exp. d. Bl.

Klav.- u. Viol.-Nachh.- u. Fortbildu. e. **Strunck**, Breitg. 108, 3.

Englisch Italien.
Französisch, Russisch, Schwedisch, Polnisch etc.
Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis.
The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17. 21576

Wer ertheilt ein. jg. Kaufmann w. der Abendstund. Unterricht im Deutsch u. Rechnen. Off. m. Honorarang. unt. P 360 a. d. E.

Verloren und Gefunden

Verloren auf dem Wege zum Rathhaus ein **Kouvert**, enth. eine Quittung u. Postkarten. Der ehrl. Finder w. geb., dass. abzug. Johannisg. 59, 2.

Freitag, den 15. d. M., zwischen ½7 u. ½8 Uhr Abends, ist eine braune led. **Handarbeitstasche**, enth. eine Häkelarb. u. e. silbern. Fingerhut, auf dem Wege vom Vorstädt. Graben bis nach Langgarten verloren. Geg. Belohn. abzugeb. Langgarten 102, 1 Tr.

Hutfeder vrl. Abz. 4. Damm 12, 1.

Kl. gelb. Hund gestern Nchm. vrl. Geg. Bel. abzg. 2. Damm 9, **Wien.**

75 Mark Belohnung.
Verloren
goldene Damenuhr und Kette (Erbstück), Monogramm R. F., vom Altstädtischen Graben 48, Lawendelg., Scheibenritterg. bis Goldschmiedeg. Sonntag, den 17., Nachm. Gegen obige Belohnung abzugeben im Fundbureau Petershagen.

Eine kleine rehfarbige Hündin am Sonntag verlaufen. Bitte abzugeben Breitgasse 22.

Vermischte Anzeig[en]

Die junge blonde Dame, die in Begleitung eines jungen Mädchens am Buß- und Bettag ½1 Uhr das Provinzial-Museum besuchen wollte, wird höflichst gebeten, dem betreff. Herren ihre Adresse geben zu wollen u. P 349 an die Exped.

Das geehrte Fräulein,
welches mir Mittwoch Mittag kurz nach 12 Uhr mit einem Packet in der Hand in der Nähe der Josephskirche begegnete und gegen 1 Uhr auf dem Langen Markt war, wird, da am vorigen Mal verhindert, nochmals freundlichst gebeten, Samstag Abend um 7½ Uhr an dem von ihr damals bestimmten Orte eintreffen zu wollen.

Junger solider Kaufmann (Pommer) sucht zwecks gesellschaftl. Verkehrs die Bekanntschaft e. jung. Mannes von gut. Charakt. Offrt. unt. P 361 Exp.

Ein kath. Lehrer
sucht die Bekanntschaft einer Dame seines Glaubens zwecks Heirath zu machen. Offerten unter M. L. 300 hauptpostlag.

Ein Kind, Mädchen, 2 Jahre, geg. einm. Abfind. an gut situirt. Leute f. eig. abzug. Kl. Hosennhrg. 13, pt.

Ein evangelisches Kind wird in Pflege gen. Drehergasse 20, part.

Anstd. Frau w. e. Kind in Pflege an der Gr. Mühle 1B, Hof.

Edeldenkende achtbare Familie wird um freundliche Aufnahme eines
mutterlosen Kindes
(2-jährig), aus guter Familie, an Kindesstatt oder auf Jahre ohne Vergütigung, evtl. probeweise gebeten. Offerten unter 17107 an die Exp. d. Bl. (17107

Hübsches, gesundes Kind (Mädchen)
evgl. Konf., 3 Wochen alt, guter Herkunft, geg. einm. Abfindung für eigen abzugeben. Offerten unter P 385 an die Exp. d. Bl. e.

☞ Empfehle mich bei vorkommenden Sterbefällen zum **Abwaschen und Anziehen der Leichen. L. Folten**, Barthol.-Kircheng. 1.

☞ **Lichtpausen** ☜ sauber und schnell fertigt an Emma Grönke, Wittwe, Langgarten Nr. 37/38, parterre.

Die Beleidigung, welche ich der Frau **Doris Gutkäss** geb. **v. Karczewski**, zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück.
Langfuhr, d. 19. Nov. 1901
Margarethe Thenerkauff geb. **Bruder**, Jäschkenthalerweg 25. (22306

Damen-Kinderkleider werden sauber und billig angef. Fleischergasse 41—42, pt., links.

Damenschneiderei
wird gut sitzend und billig angefertigt Breitgasse 105. (22176

Jede Schneiderei w. billig u. gut angefert. Bischofsgasse 14, 1 Tr.

Damenschneiderin, gut arbeit., empfiehlt sich Langgasse 49, 4.

Damenkleider werden sauber angefertigt. **Töpfergasse 17, 1.**

Damen- und Kinderkleider werden gutsitzend angefertigt Vorstädtischer Graben 64, 1 Tr.

Jede Herrenschneiderei,
Reparaturen, Aenderungen, Umwenden wird sauber und billig ausgeführt Scheibenrittergasse 9, 3 Tr., **C. Liedke.**

Hrn.-Schlipse w. v. Seid.-R. f. u. b. angf. das. Str. gstr. Schüsseld. 23, 2.

Schaufenster zu dekorir. wird Jem. v. Langebr. 10, n. d. Kr.-Th.

Damen werden in und außer dem Hause **modern** frisirt Steindamm 31, 3 Tr. links.

Auf Theilzahlung w. Anzüge, Paletots nach Maaß angefertigt unter Garantie für tadellos. Sitz. Offerten unt. P 371 an die Exp.

Muffs w. gefütt., umgearbeitet und wie neu hergestellt **A. Klotz**, Kürschnerwwe., Hundeg. 126, 3.

Sophas u. Matr. w. gut u. billig umgearb. Allmodengasse 1, pt. r.

Friseuse, evangelisch, wünscht zwecks Heirath d. Bekanntschaft eines soliden jungen Mannes (Friseur bevorzugt) zu machen. Off. unt. P 369 an d. Exp. d. Bl. erb.

Nickel- und Kupfergeld, wöchentlich ca. 100 ℳ abzugeben. Offerten unt. P 344 an die Exp.

F. mbl. ungenirt. Zimm. a. e. H. od. D., w. f. Zurückgzogh. leb. w., z. v. Offerten unt. P 346 an die Exp.

Frischen u. alten Tilsiter Käse, à Pfd. 30, 40 u. 50 ₰, Wiederverk. b., empf. **R. F. Hauschulz**, Pfefferstadt Nr. 44. (22336

Gänse, Enten, Hühner,
feinster Milchmast, speckfett, frisch geschlachtet und gerupft, per 10 Pfd.-Korb 4.30 Mk. franko
B. Kaphan,
Buczacz 29 via Breslau.

Elegante Fracks und (20926
Frack-Anzüge
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Berliner Dampfwäscherei u. Plättanstalt auf Neu!
Spezialität: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisets, sowie Gardinen, Kleider und Wollwäsche.
Zur gefl. Beachtung!
Preisermäßigung bei Zentner Wäsche für Hotels, Restaurants und Institute, auch für Waschfrauen. Annahme von Wäsche jeder Art, auch Wäsche nur zum Plätten. Sendungen von außerhalb werden ohne Mehrberechnung prompt effektuirt. Größere Posten werden auch von den Vororten Langfuhr, Neufahrwasser, Oliva ꝛc. kostenlos abgeholt u. zurückgebracht.
Zoppot: Annahmestelle Seestr. 7 bei **Flier.**
S. Goldstein, Langgarten 57|58
Telephon Nr. 452. (17095

Uhren
in größter Auswahl empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.
Silberne Damenuhren von ℳ 9,—
Goldene Damenuhren „ „ 16,—
Silberne Herrenuhren „ „ 9,—
Weckuhren . . . . . „ „ 2,50
Eine Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (16528

Den Nagel auf den Kopf



treffen alle praktischen Hausfrauen, die das triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte
Liebig's Backpulver „mit dem Bäckerjungen"
(D. R. P. A. No. 7402) verwenden.
Ueberall käuflich.
Meine & Liebig, Hannover.
Aelteste Backpulv.-Fabr. Deutschl.
Vertreter: **J. Steinwartz.** (17098

Haupt-Niederlage
für Danzig und Umgegend
meiner gebrauchsfertigen (17102
homöopathischen Arzneimittel
in Originalpackung
habe ich vom heutigen Tage ab der hiesigen **Neugarten-Apotheke**, Krebsmarkt 6, übertragen.
Dr. Willmar Schwabe, Leipzig,
Homöopathische Central-Apotheke.

Mein Ausverkauf
dauert nur noch kurze Zeit.
Sect pro Flasche Mk. 1,—
sowie andere Weine zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Dominikswall 13. (17012

Echt Petersburger Gummischuhe
mit Dreieck,
für Damen per Paar 2,80 ℳ,
„ Herren „ „ 3,60 „
Alle Sorten Filzschuhe und **Filzstiefel** für Kinder, Mädchen, Damen und Herren in bekannt guter Qualität offerirt (16585
Bruno Willdorff,
Langebrücke 5—6, Langfuhr und Schidlitz.

Die neue
Biersteuer-Ordnung
ist zu haben im (4369
Intelligenz-Komtor,
Jopengasse Nr. 8.

Reparaturen
an (15552
Nähmaschinen, Musikwerken, Waschmaschinen, Wringemaschinen
finden in meiner Reparatur-Werkstatt fachgemäße Ausführung.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Gratis sende ich gegen alle **Hals-, Brust-Lungenleiden**
frisch oder alt, Hals- u. Lungenkatarrh, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleimung, Ziehen, Stechen, Husten, Heiserkeit, Folgen von Influenza etc. gern Auskunft, wie sich im letzten Jahre wieder **Tausende** durch ein einfaches, stets anschlagendes Hausmittel von Fruchttheilen des Südruss. Anisum u. Wasserkörbel billig **geheilt** haben Unendl. Anzahl diesjähr. Dank- und Heilberichte aus ganz Deutschland **gratis** durch Adler-Apotheke Weferlingen 30 (Prov. Sachs.).
(1708[illegible]

Fette Gänse und Enten, Kapaunen, Tauben, Haselhühner u. Fasanen, Rehrücken, Rehkeulen, Rehlapatten, Hasen,
auch gespickt
empfiehlt
August Splett,
vorm. **Carl Köhn,**
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Echte reife Thüringer Stangen nur Röpergasse Nr. 7. (1993[illegible]

Russische Rinderpökelzungen
empfiehlt **August Splett**, vorm. **Carl Köhn**, Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Rechtshilfe
in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch**, Rechtsanw.-Bureauvorst., Baumg.-G. 32, 1. 16066

Bienenkorb,
Heilige Geistgasse Nr. 98.
Empfehle guten Mittagstisch in und außer dem Hause.
P. Gurka.

Geübte Schnei[derin] empf. s. in u. auß. d. Hause. Off. [u. P] 368 a. d. Exp.

St. Petri, b. eines neuen Stadtbibliotheksgebäudes. — Verpachtungen a. von Fischereinutzungen in der todten Weichsel, b. von Markthandelsberechtigung auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkte, c. eines Wiesengrundstücks in Saspe, d. der sogenannten Heubuder Kämpe, e. von Parzellen im Bürgerwiesen. — Pachtübertragungen bezüglich a. zweier Parzellen der Schaderuthen, b. von Parzellen in Stolzenberg und Altschottland, c. einer Parzelle der Stadtbefestigung. — Vermiethungen a. des Grundstücks Schidlitz Nr. 17, b. eines Vorderkellers des Hauses Jopengasse Nr. 52, c. von drei Kellerräumen in der Markthalle. — Uebertragung des Miethverhältnisses bezüglich des Grundstücks Große Schwalbengasse Nr. 1. — Aufhebung eines Kaufvertrages über Bauparzellen in Neufahrwasser. — Parzellenerwerb zur Verbreiterung der Kleinen Gasse. — [illegible] Salvatorgasse, b. am Fischerfeld [illegible] Wege. — Bewilligung a. der Kosten zur Renovirung und baulichen Veränderung der Wohnung des Oberpräsidenten in Oliver Thor, b. eines Beitrages zu den Kosten der Handwerkskammer pro 1901. — Errichtung einer Oberlehrerstelle am städtischen Gymnasium. — [illegible] und Bewilligung der Kosten. — Bewilligung a. von Kosten für Vertretung zweier Lehrerinnen, b. für die Instandsetzung des Pfarrhauses in St. Albrecht, c. von Mehrbedarf an Brennmaterialien für die Schule in Vogelsang, d. der Kosten zum Ausbau einer Schmiede zur Wohnung für Gutsarme in Neukrügerskampe, e. [illegible] Neukrügerskampe gegen Verzinsung zum Umbau eines Speichers. — Anrechnung von auswärtiger Dienstzeit bei [illegible] Magistratsbeamten. — Pensionirung von zwei städtischen Beamten.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Referendar Dr. jur. Gustav Döhring-Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt. Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Biederstein in Christburg ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden.

* **Von der Kaiserlichen Werft.** Wie uns aus Berlin telegraphirt wird, ist die Fertigstellung des kleinen Kreuzers „Panther“ bis Februar 1902 verschoben. Im März sollen die Probefahrten aufgenommen werden. Im April tritt das Schiff seine Ausreise an.

* **Die Aufräumungsarbeiten in der Zuckerraffinerie** wurden auch gestern Nachmittag in Gegenwart einer nach vielen Hunderten zählenden Zuschauermenge rüstig fortgesetzt. Zunächst galt es, die beiden hoch in die Lüfte ragenden Eckpfeiler, die nach der Sprengung am Mittwoch stehen geblieben waren, niederzulegen. Zu diesem Zwecke war ein starkes Drahtseil mit großer Mühe um die Pfeiler gezogen und eine große Zahl von Arbeitern versuchte dann, durch Ziehen an dem Seile die Pfeiler niederzureißen. Da die Straße als Operationsfeld für diese Arbeit zu eng war, wurden die Versuche vom Kasernenhofe aus gemacht. Lange Zeit schienen sie erfolglos, der Eckpfeiler [illegible] kam er aber nicht; endlich um 4 Uhr [illegible] in sich zusammenbrechend, mit lautem Krachen herunter, dichte Staubwolken aufwirbelnd. Der zweite Pfeiler hielt aber Stand, und der eingetretenen Dunkelheit wegen wurden die Aufräumungsarbeiten eingestellt. Aus einzelnen Theilen des Brandherdes schlugen immer wieder helle Flammen empor. Heute Morgen wurden die Arbeiten fortgesetzt. Die Sprengungen erfolgten durch die Pioniere mittels Dynamit.

Einer unserer nach Neufahrwasser entsandten Mitarbeiter berichtet darüber: Von 4½ Uhr Vormittags war die Chaussee von Brösen nach Neufahrwasser für jeden Verkehr gesperrt. Ein starkes Aufgebot von Artillerie neben einer Anzahl Schutzleute hielt das Publikum zurück. Wagen und Fußgänger mußten ihren Weg um die Kasernements herum nehmen. Auch die elektrische Bahn mußte weit ab von der Raffinerie stehen bleiben. Dagegen war der Bahnverkehr in vollem Umfange aufrecht erhalten. Die Sprengungen wurden gleich nach der Durchfahrt der Züge ausgeführt. Die Sprengungen richteten sich heute gegen eine lange Wand am Osteingange der Fabrik, gegenüber der [illegible]. Kurz nach 9,20 Uhr erfolgte die erste Detonation. Das Dynamit [illegible] kleinen Theil der Mauer nieder. Dagegen hatten die beiden weiteren Sprengungen 10,20 und kurz vor 11 Uhr besseren Erfolg. Nach dem Verziehen der braunen Rauch- und Staubwolken zeigten sich riesige Löcher, sodaß nur noch einzelne Stücke der Wand standen. Die Sprengungen wurden dann einstweilen eingestellt; um 11 Uhr wurden die Wege wieder für den Verkehr eröffnet und eine große Anzahl bereitstehender Arbeiter setzte die Versuche fort, den noch aufrecht stehenden Eckpfeiler der Südwand umzureißen. Weitere Sprengungen sollten dann um 2 Uhr Mittags beginnen.

Der dumpfe Knall der Sprengungen war übrigens heute Vormittag in ganz Danzig deutlich hörbar.

* **Zur Verhaftung des Holzhändlers Pawlowski** wird uns mitgetheilt, daß dieselbe erfolgt sei, weil der Inhaftirte Hölzer, welche er in Kommission hatte, lombardirt haben soll. Diese Handlungsweise hat an der Börse, als sie bekannt wurde, schon seit geraumer Zeit allgemeines Aufsehen erregt.

* **Zu dem gestrigen Bericht über die Großfeuer im Werder** wird uns mitgetheilt, daß die Spritze von Bürgerwiesen, begleitet von Herrn Amtsvorsteher Niedler und geführt vom Spritzenmeister Herrn Amtsdiener Ziesmer, auch bei dem Brand des Kozlowski'schen Gehöftes noch thätig mit eingriff und zwar war ihr als der einzigen anwesenden Spritze, die Erhaltung des bereits angebrannten Wohnhauses zu danken. Auch bei dem Arndt'schen Brand [illegible] alsbald in Betrieb gesetzt. — Wie übrigens verlautet, besteht in Bürgerwiesen die löbliche Absicht der Gründung einer freiwilligen Feuerwehr.

* **Eine Brandstiftung** war, wie es jetzt den Anschein hat, von den Burschen, welche, wie berichtet, vorgestern Abend in dem Restaurant des Herrn Preuß (Kneipab 21) Unfug trieben, nicht beabsichtigt. Die vier Lehrlinge, die von der Polizei sämmtlich ermittelt sind, hatten in Langgarten Petroleumlaternen gestohlen, [illegible] umher [illegible]

* **Einem Schlosserarbeiter** [illegible] Uhr und Geldbeutel gestohlen. [illegible] Hermann S. am 9. d. M. [illegible] Uhrmacher verkaufen, wurde [illegible] festgenommen.

Provinz.

* **Dirschau**, 21. Nov. Bei einem Brande auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Zaroznta in Damerau (Höhe) wurde der Arbeiter Pomierski von einer einstürzenden Mauer schwer verletzt.

w. **Marienburg**, 21. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden heute in der dritten Abtheilung gewählt: Bürstenmacher E. Krüger, Kaufmann Carli, Lehrer Stobbe, Uhrmacher Borkowski; in der zweiten Abtheilung Brauereibesitzer Kaufmann Gustav Bock, Klempnermeister Sperling und Schulrath Hollemweger, und in der ersten Abtheilung Kaufmann Weiß, Kunke, Buchk und Goldschmied Bahner.

* **Elbing**, 21. Nov. Am Fischervorberg wohnhafte Schifferfrau Barwich hatte am Montag Abend kurz vor dem Schlafengehen den Stubenofen mit Steinkohlen geheizt, und das Abzugsrohr dann verstopft, damit die Hitze aus dem Ofen nicht entweiche. Die ganze Familie, bestehend aus Mann, Frau und vier Kindern im Alter von 13, 11, 8 und 2 Jahren, wurde morgens besinnungslos, theilweise in den Betten, theilweise auf dem Fußboden liegend und vorgefunden. Das jüngste Kind war bereits todt. Die übrigen Personen wurden bald wieder zum Bewußtsein gebracht, jedoch sind Frau Barwich und zwei Kinder schwer erkrankt.

* **Graudenz**, 20. Novbr. Die von uns bei Gelegenheit des Graudenzer Eisenbahnunglücks gebrachte Meldung, daß der Stationsassistent K. plötzlich irrsinnig geworden sei, ist nach einer Mittheilung der Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II Graudenz unrichtig.

k. **Thorn**, 20. Nov. Die gestrige Protestversammlung gegen die Verläumdungen des englischen Kolonial-Minsters Chamberlain gegen unsere Soldaten von 1870/71 war von etwa 400 Personen aus den verschiedensten Berufsständen besucht. Pfarrer Stachowitz, der den Feldzug 1870/71 als Freiwilliger im Grenadier-Regiment Nr. 4 mitgemacht hat, hielt einen längeren Vortrag. Redner schilderte auf Grund eigener Erlebnisse, wie 1870 die Franzosen das taktvolle und menschenfreundliche Verhalten der deutschen Soldaten den gefangenen Franzosen und der Zivilbevölkerung gegenüber allgemein anerkannt und gelobt hätten. Auf Grund des mit Beifall aufgenommenen Vortrages erhob die Versammlung folgende Erklärung zum Beschluß:

Die heute, am 19. November 1901, im Saale des Viktoriagartens zu Thorn versammelten Deutschen, darunter viele Mitkämpfer des glorreichen Krieges 1870/71, erklären einstimmig: Die von dem englischen Kolonialminister Chamberlain unter dem Beifall der in England maßgebenden Kreise aufgestellte Behauptung, die Deutschen haben im Kriege 1870 in Frankreich barbarischer und grausamer verfahren, als jetzt die Engländer in Südafrika, entbehrt jeder Begründung und steht in grellem Widerspruch mit den feststehenden und allgemein bekannten Thatsachen. Soweit sie sich als pharisäische Ueberhebung darstellt, lassen wir sie auf sich beruhen. Soweit sie aber ein Versuch ist, das deutsche Volk zum Mitschuldigen einer dem Völkerrechte und der Menschlichkeit hohnsprechenden Kriegsführung zu machen, weisen wir sie als eine Beschimpfung der deutschen Volksehre auf das entschiedenste zurück.

Die Versammlung beschloß, diese Erklärung durch unsern Reichstagsabgeordneten Landgerichtsdirektor Graßmann zur Kenntniß des Reichstages bringen zu lassen. Mit einem Hoch auf das deutsche Reich wurde die Versammlung geschlossen.

* **Konitz**, 21. Nov. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Verlagsbuchhändlers Dewald in Berlin, der wegen des Vertriebes antisemitischer Postkarten, welche die Ermordung des Gymnasiasten Winter darstellten, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt war.

Standesamt vom 22. November.

Geburten: Arbeiter Rudolph Mumm, T. — Königl. Eisenbahn-Sekretär Albert Schmidt, S. — Postschaffner Wilhelm Meydam, T. — Arbeiter Gustav Blum, S. — Kassenbote Friedrich Stein, S. — Werkstattschreiber Max Falk, T. — Schmiedegef. Johann Lemke, S. — Schmiedegef. Hermann Faerber, T. — Arbeiter Gustav Stengel, S. — Arbeiter Johann Koschnitzki, S. — Kaufmann Wilhelm Machwitz, S. — Expedient Friedrich Würfel, S. — Kürschnergeselle Joseph Kirkowski, T. — Tischlergeselle Friedrich Streich, S. — Schiffsführer Franz Marowski, S. — Leinwandhändler Franz Müller, T. — Unehelich: 3 S., 4 T.

Aufgebote: Fleischermeister Friedrich Julius Zeller und Maria Dreher, beide hier. — Königl. Hauptmann a. D. Gustav Adolf Haack zu Pankow und Anna Elisabeth Hanke, hier. — Fleischer Wilhelm Friedrich Julius Otto und Anna Elfriede Wendt, beide hier. — Portier Carl Hermann Loth und Emma Selma Herrmann, beide hier.

Todesfälle: Unverehelichte Margarethe Antonie Helene Arndt, 27 J. 8 M. — Kaufmann Ernst August Schwarz, 48 J. — Arbeiter Johann Grimm, 76 J. 3 M. — Arbeiter Franz Manikowski, 21 J. 5 M. — S. des Arbeiters August Brillowski, 4 J. 10 M. — S. des Kassenboten Friedrich Stein, 2½ St. — T. des Schmiedegesellen August Neuber, 13 T. — T. des Zieglermeisters August Wrubbel, todtgeb. — Unehelich: 1 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 22. November.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 7,17½—7,12½ incl. Sack transit franko Neufahrwasser bez.

Magdeburg. Tendenz: Stetig. Termine: November Mk. 7,42½, Dezember Mk. 7,52½, Januar-März Mk. 7,75, April-Mai Mk. 7,85, Mai Mk. 7,90. Gemahlener Melis I Mk. 27,45.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: November Mk. 7,40, Dezember Mk. 7,47½, Januar Mk. 7,60, Februar Mk. 7,72½, März 7,80.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22 November.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 3° R. Wind: Norden.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 725 Gr. Mk. 163, hellbunt 745 Gr. Mk. 166, weiß 750 Gr. Mk. 173, roth 756 Gr. 166, Sommer- 783 Gr. Mk. 163 per Tonne.

Roggen ohne Handel.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische 656 Gr. Mk. 122, hell 680 Gr. Mk. 125½, weiß 692 Gr. Mk. 130, fein weiß 692 Gr. Mk. 132, 709 Gr. Mk. 132½, mit Geruch 680 Gr. Mk. 122 per Tonne.

Hafer unverändert, fest. Gehandelt ist inländischer von Mk. 142 bis Mk. 147 per Tonne.

Lupinen inländische blaue Mk. 98 per Tonne bezahlt.

Rothklee Mk. 42 und 46 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,52½, feine Mk. 4 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,35, 4,45, 4,50, 4,55, 4,65 und 4,70 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	22.		22.
Weizen per Dezember	162.75	Hafer per Dezember	150 —
" " Mai	167.50	" " Mai	153.—
" " Juli	—.—	Mais per Dezember	—.—
Roggen per Dezember	137.75	" " Mai	125.—
" " Mai	142.75	Rüböl per Dezember	54.—
" " Juli	—.—	" " Mai	52.20
		Spiritus 70er loko	31.30

	22.		22.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.40	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	134.20
3½% " "	100.50	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	79.50
3% " "	89.40	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	96.75
3½% Preuß. Consf. 1905	100.40	Berl. Handelsges.-Anth.	135.50
3½% " "	100.50	Darmstädter-Bank	122.—
3% " "	89.40	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.90	Deutsche Bank-Aktien	196 70
3½% Westpr. Pfandbr.	97.25	Disconto Comm.-Anth.	175.60
3½% " neulandsch.	96.50	Dresdener Bank-Akt.	125.—
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.40	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.30	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	199.10
4% Ital. Rente	99.70	Ostdeutsche Bank	102.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	61.40	Allgemeine Elektr.-Ges.	179.80
5% Mexikan. conv. Anl.	97 60	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.10
4% Oesterr. Goldrente	101.30	" " St.-Prior.	64.25
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.25	Große Berl. Pferdebahn	195.—
4% Russ. 1880er Anl.	—.—	Harpener	162.10
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	—.—	Laurahütte	183.80
5% Türk. Adm.-Anleihe	98.90	Varziner Papierfabrik	194.—
4% Ungar. Goldrente	99.75	Wechsel a. London kurz	20.42
Canada Eisenbahn-Akt.	113.40	" " " lang	20.255
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	150.25	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien	65.50	" " " lang	213.55
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior.	109.90	Wechsel auf Warschau	215.80
North. Pacific pref. Akt.	100.40	Oesterreichische Noten	85.30
		Russische Noten	216.45
		Privatdiskont	2¾

Tendenz. Der gestrige Düsseldorfer Marktbericht, die Zeitungsmeldungen von Produktionseinschränkungen des lothringisch-luxemburgischen Roheisen-Syndikats auf 50 Prozent und ferner die Nachricht, daß das Kokes-Syndikat die Umlage für Oktober auf 6 Proz. festgesetzt habe, veranlaßten anfangs eine Fortsetzung der schon in der gestrigen Nachbörse eingetretenen Abschwächung auf dem Montanmarkt. Banken still, heimische Fonds gut gehalten, fremde umsatzlos. Bahnen vernachlässigt, Kanada auf New-York besser. Montanwerthe in zweiter Börsenstunde wesentlich gebessert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 22. November.

Nordamerika ist ermattet und die nachtheilige Wirkung hiervon auf diesseitige Stimmung von Getreide tritt in Preisverschlechterung im Lieferungshandel mit Weizen, Roggen und Hafer deutlich zu Tage. Greifbare Waare leistete dem Rückschritt offenbar besseren Widerstand. Rüböl ist durch einige Novemberdeckungen im Werthe gestützt auch ein wenig gehoben worden. Die Frage nach 70er Spiritus loco ohne Faß hat Mk. 31,30 anlegen müssen und nur mit Mühe sich befriedigen können. Umsatz 16 000 Liter.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 22. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Vlissingen	758,8	W	s. leicht	bedeckt	9,3
Helder	758,8	NNO	schwach	bedeckt	7,2
Christiansund	756,2	ONO	steif	Schnee	1,6
Skudesnaes	757,7	NNO	leicht	heiter	—2,0
Skagen	752,4	NW	mäßig	heiter	0,8
Kopenhagen	753,5	WNW	leicht	heiter	0,7
Karlstad	748,8	WNW	leicht	wolkig	—3,9
Stockholm	745,2	W	leicht	bedeckt	—6,2
Wisby	747,7	NW	stürm.	wolkenlos	0.0
Haparanda	741,8	NW	leicht	bedeckt	—11,8
Borkum	—	—	—	—	—
Keitum	756,5	still	—	bedeckt	2,7
Hamburg	756.9	WSW	s. leicht	bedeckt	—3.2
Swinemünde	754,6	NW	schwach	heiter	1.8
Rügenwaldermünde	752,7	NNW	schwach	halbbedeckt	3,8
Neufahrwasser	750,7	NW	schwach	heiter	1,9
Memel	746,6	NW	schwach	halbbedeckt	1,6
Münster Westf.	757,9	W	leicht	bedeckt	7,4
Hannover	757.5	still	—	bedeckt	4,8
Berlin	756.0	NW	leicht	wolkig	5,0
Chemnitz	757,3	NW	schwach	wolkig	7,9
Breslau	753.9	WNW	mäßig	bedeckt	9,0
Metz	760.9	W	stark	bedeckt	8,2
Frankfurt (Main)	758,5	SW	leicht	Regen	9,0
Karlsruhe	760,1	SW	frisch	bedeckt	9,0
München	761.5	SW	stark	bedeckt	6,2
Holyhead	759,5	NO	mäßig	bedeckt	5,0
Bodö	749,7	N	stark	bedeckt	—1,4
Riga	743,6	SW	s. leicht	bedeckt	—3,0

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 765 mm bedeckt Südfrankreich und das nordwestliche Schottland, während ein Minimum unter 740 mm sich über Finnland befindet. Ueber Zentraleuropa herrscht gleichmäßige Druckvertheilung. In Deutschland ist das Wetter im Süden mild und regnerisch, im Norden dagegen theilweise heiter und kälter.

In Deutschland ist kühleres Wetter, im Süden Regen wahrscheinlich.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Graf Hatzfeld †.

London, 22. Nov. (W. T.-B.) Der bisherige deutsche Botschafter Graf Hatzfeld ist heute früh bald nach 8 Uhr in der deutschen Botschaft gestorben.

Der Verstorbene hat ein Alter von 70 Jahren erreicht. Seit Herbst 1885 bis jetzt bekleidete er den Botschafterposten in London. Wir haben seiner außerordentlichen Verdienste um das Deutsche Reich kürzlich gelegentlich seines Ausscheidens aus dem diplomatischen Dienst ausführlich gedacht. D. Red.

Aus der parlamentarischen Saison.

J. **Berlin**, 22. Nov. (Privat-Tel.) Wie die „Natlib. Korresp.“ aus Reichstagskreisen vernimmt, besteht bei allen Parteien die Absicht, außer der ersten Lesung des Etats auch die der Zolltarifvorlage vor Weihnachten zu erledigen. Sollte man sich dafür entscheiden, bei Berathung des Zolltarifs die wichtigsten agrarischen Positionen gleich im Plenum weiter zu berathen, so könnte eine der wichtigsten Abstimmungen noch vor Neujahr vorgenommen werden.

Den preußischen Landtag werden, den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge, größere Gesetze nicht beschäftigen; insbesondere ist die Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Unterhaltung der Volksschulen für die nächste Tagung nicht beabsichtigt. Voraussichtlich wird das Provinzial-Dotationsgesetz, abgesehen von den Vorlagen zur Verbesserung und Erweiterung von Verkehrs-Einrichtungen, das Hauptstück des gesetzgeberischen Pensums dieser Tagung bilden.

Vom Post-Etat.

J. **Berlin**, 22. Nov. (Privat-Tel.) Ueber den Post-Etat (siehe auch zweite Beilage) seien noch folgende Angaben gemacht: Die Einnahmen für 1902 schließen in dem Entwurf mit 440 629 130 Mk. ab. Gegen das Vorjahr ergiebt sich ein Mehr von 20 466 180 Mk. Von den Einnahmen entfallen 410 Millionen auf Porto und Telegraphengebühren, etwa 18 Millionen Mark mehr als im Vorjahre. Die Summe der fortdauernden Ausgaben beläuft sich auf rund 391 Millionen. Der Ueberschuß beträgt etwa 50 Millionen Mark. Von den Mehrausgaben gegen das Vorjahr entfallen ca. 20 Millionen Mark auf das Personal. Aus Anleihemitteln soll für Fernsprechzwecke die ganz ungewöhnlich hohe Summe von 17 Millionen Mark aufgewendet werden. Daneben weist der ordentliche Etat noch eine Mehrausgabe von über 4 Millionen Mark für Zwecke des Telegraphen- und Fernsprechwesens auf.

Zur Börsengesetzreform.

J. **Berlin**, 22. Nov. (Privat-Tel.) Der Entwurf zur Abänderung des Börsengesetzes ist bereits fertiggestellt. Er geht demnächst zur Begutachtung an die einzelnen Regierungen ab.

Der neue Herr.

w. **Frankfurt a. M.**, 22. Nov. (Privat-Tel.) Der „Frankfurt. Ztg.“ wird aus Konstantinopel gemeldet, auf der Pforte herrsche seit Montag ein anderer Wind. Die Beamten erscheinen pünktlich und zitternd vor dem neuen Großvezier Said, der eine eiserne Hand hat und der nicht spaßt. Said befahl gestern, was seit 7 Jahren kein Großvezier wagen durfte, den Finanzminister und den Chef der indirekten Steuern sowie andere Ressortchefs zur Konferenz. Er sagte, die finanzielle Lage sei erbärmlich; so dürfe nicht fortgefahren werden, man müsse unverzüglich Hand anlegen. Gegen den, der anders handle, werde er rücksichtslos vorgehen.

Türkische Rüstungen.

J. **Köln a. Rh.**, 22. Nov. (Privat-Tel.) Aus Konstantinopel der „Köln. Ztg.“ zugegangene Meldungen versichern, der Sultan habe durch einen deutschen und einen englischen Offizier die Befestigungen am Eingang der Dardanellen untersuchen lassen, und trotz des günstigen Ergebnisses angeordnet, die Forts noch stärker zu befestigen. Inzwischen sind bereits mehrere Krupp-Geschütze von Konstantinopel nach Galata befördert, sowie der Vorrath an Munition und Schießbedarf bedeutend vermehrt worden.

In der Klemme.

a. **Paris**, 22. Nov. (Privat-Tel.) Gestern hatte das Kabinet Waldeck-Rousseau seinen kritischsten Tag seit seinem Bestehen. Als Peletan erklärte, gegen die Regierung zu stimmen, verließen Waldeck-Rousseau, der Handelsminister Millerand und Caillaud den Saal, um im Ministerzimmer zu konferiren. Eine Krisis wurde nur durch die im Namen der Progressisten zu Gunsten der Regierung abgegebenen Erklärung vermieden. Die Situation erscheint deshalb schwierig, weil die Regierung ihr durch das Arrangement mit dem Sultan etwas besser gewordenes Verhältniß zum Vatikan neuerdings zu kompromittiren fürchtet, falls die Kammer die Mittel verweigert, den Missionen die gewünschten Vorschüsse zu bewilligen.

Ein Boerenkämpfer als englischer Abgeordneter.

London, 22. Nov. (W. T.-B.) In Galway in Irland wurde bei der Unterhausersatzwahl der Nationalist Lynch, welcher sich gegenwärtig in Paris aufhält und eine Zeitlang die auf Seiten der Boeren kämpfende irländische Brigade befehligte, mit großer Majorität gewählt.

Ein Kaperschiff?

London, 22. Nov. (W. T.-B.) Es bestätigt sich, daß der von der Zollbehörde in London zurückgehaltene Dampfer 4 Geschütze an Bord hat. Die Besatzung besteht aus 42 Mann. An Bord sollen sich für 2½ Jahre Lebensmittel befinden.

Die Noth in Rußland.

Petersburg, 22. Nov. (W. T.-B.) Das Ministerium des Innern veröffentlicht im „Regierungsboten“ einen ausführlichen Bericht über die von ihm ergriffenen Maßnahmen zur Versorgung der Bevölkerung in den von Mißernten betroffenen Gebieten mit Getreide. Die Regierung hat bisher im Ganzen zu diesem Zwecke 14 218 258 Rubel verausgabt.

Die Studentenunruhen in Athen.

p. **Athen**, 22. Nov. (Privat-Tel.) Auch gestern wiederholten sich die von den Studenten organisirten Unruhen. Am Nachmittag fand eine von 20 000 Personen besuchte Versammlung statt, wobei es zu Zusammenstößen mit dem Militär kam. Es wurden eine Reihe von Schüssen gewechselt; 10 Personen sind getödtet und 30 schwer verwundet. Außerdem gab es zahlreiche leicht Verwundete, darunter den Polizeipräfekten. Auch auf den Ministerpräsidenten Theotoki wurden Schüsse abgegeben, ohne jedoch zu treffen.

Athen, 22. Nov. (W. T.-B.) Der Metropolit Srakopias, der Chef der Gendamerie und der Polizeipräsident haben ihre Entlassung gegeben. Es heißt, zahlreiche Bewaffnete seien in der Universität eingetroffen, welche die Studenten, die sich militärisch organisirt haben, auch im Laufe der Nacht nicht räumten.

Das Mandschurei-Abkommen.

I. **Peking**, 22. Nov. (Privat-Tel.) Der stellvertretende Vizekönig von Tschili hat gestern versichert, daß der Hof beabsichtige, die Mandschurei-Konvention mit Rußland unverzüglich zum Abschluß zu bringen. Korea beabsichtigt, in Peking eine ständige diplomatische Vertretung zu halten.

Peking, 22. Nov. (W. T.-B.) In Niutschwang geht das Gerücht, ein bedeutender Mandschu-General sei mit den Truppen zu den Russen übergegangen.

Eine chinesische Forderung.

Peking, 22. Nov. (W. T.-B.) Die europäischen Kommandanten in Tientsin haben kürzlich die Forderung der Chinesen, ihnen die Erhebung von Steuern wieder zu übertragen, abgelehnt. Man glaubt, daß die Mehrheit der Gesandten der Ansicht ist, daß es in Anbetracht der erfolgten Vollziehung des Friedensprotokolls unmöglich sei, daß die Ausländer fortfahren, Tientsin zu regieren.

Die Lage in Colon.

New-York, 22. Nov. (W. T.-B.) Einem Telegramm aus Colon zufolge ist dort alles ruhig. Die Fremden werden geschützt. Oberst Barrera, der Befehlshaber der Liberalen, ernannte eine Kommission zur Leitung der Regierung. Nach einem Telegramm des amerikanischen Konsuls in Panama und des Kommandanten des Kriegsschiffs „Jowa“ herrscht in Panama vollständige Ruhe.

I **Berlin**, 22. Nov. (Privat-Tel.) Die „Konserv. Korr.“ schreibt, ihr sei nichts davon bekannt, daß eine neue wirthschaftliche Vereinigung angestrebt werde. Es sei überhaupt fraglich, ob die Fraktion zur Bildung einer so starken Vereinigung geneigt sein werde.

g. **Hanau**, 22. Nov. (Privat-Tel.) Bei den gestern beendeten Stadtverordnetenwahlen siegten zum ersten Mal die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei gegen die der bürgerlichen Parteien. Es treten 4 Sozialdemokraten in die Stadtvertretung ein.

München, 22. Nov. (W. T.-B.) Wie die „Allgem. Zeitung“ hört, wird im Cotta'schen Verlag die Fortsetzung von Bismarck's Gedanken und Erinnerungen noch vor Weihnachten erscheinen. (Siehe auch Politische Tagesübersicht. D. Red.)

Paris, 22. Nov. (W. T.-B.) Die Blätter melden aus Lille: Die dortigen Bergarbeiter hätten den Beschluß gefaßt, falls der Ausstand keinen Erfolg haben sollte, in Massen nach Paris zu ziehen.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Freitag, 22. November 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.
Novität. Zum 3. Male. Novität.

Die kleine Excellenz.

Lustspiel in einem Aufzuge von Maria Günther.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Hanna, Freifrau von Ortwein, Wittwe eines Wirkl. Geh. Rathes a. D. . . Melly Sachs
Agnes, Freiin von Ortwein } ihre Stief-töchter . . . Jenny von Weber
Melanie, Baronin v. Leitner, Wittwe } . . .
ehemals Hofdame . . . Wera Ruhden
Major von Gröden . . . Max Büttner
Graf Erich Pfeil, Rittmeister . . . Eduard Pötter
Curt von Steinen, Leutnant . . . Alexander Ekert
Przybiszko, Bursche des Rittmeisters . . . Adolf Gärtner
Rosa, Stubenmädchen bei Ortweins . . . Marianne Sonia
Die kleinen Grödens . . . A. Kolbe / A. Sasse

Hierauf:
Novität. Zum 3. Male. Novität.

Der Ueberfall.

Oper in zwei Akten mit Benutzung der Novelle „Die Danaide" von Ernst v. Wildenbruch von Heinrich Zöllner.
Regie: Direkt. Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Wilhelm, Freiwilliger in einem deutschen Ulanenregiment . . . Carl Sommerzheim
Reine Gouyou, eine Bäuerin . . . Leonore Better
Rascal, ein alter Waldhüter . . . Robert Seim
Rodolphe, Wirth eines Kaffeehauses . . . Fritz Hancke
Madame Courtier, eine Bäuerin . . . Elisabeth Seybold
Ein Franctireur . . . Franz Birrenkoven
Ein junger Bursch . . . Lilli Schäfer
Ein preußischer Wachtposten . . . Erich Weingärtner
Zeit der Handlung: Dezember 1870.
Ort der Handlung: Ein Dorf in der Picardie.
Größere Pause nach dem 1. Stück.

Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach $1/_{2}10$ Uhr.

Spielplan.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Bei ermäßigten Preisen. **Wallensteins Lager.** Dramatisches Gedicht. Hierauf: **Die Piccolomini.** Drama.
Sonntag Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Die Ahnfrau.** Trauerspiel.
Sonntag Abends $7^1/_2$ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Josef in Egypten.** Oper.
Montag. Außer Passepartout-Abonnement. Abonnements-Vorstellung. Zu Ehren der russischen Offiziersdeputation. **Zar und Zimmermann.** Komische Oper.
Nächstes Gastspiel: **Mme. Théa Dorré. Carmen** und **Troubadour.**

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Neues Personal!

Phänomenal! Unerreicht! Sensationell!

The 3 Hilgerts.

Die Akrobaten im Wiener Café.
Fredoff, Gentleman-Clown mit Schwein u. Bulldogge.
Familie Charles, Jongleur-Akt. Ein Morgen in der Küche.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 4. Dezember, Abends $7^1/_2$ Uhr:

I. Konzert

des Danziger Lehrer-Gesang-Vereins.

Rinaldo.

(Dirigent Herr **A. Weber.**)
Kantate von **Goethe.** Musik von **Joh. Brahms.**
Solist: Herr Kammersänger Cronberger aus Braunschweig (Tenor.)
Orchester: Die Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin.
Eintrittskarten, soweit der Raum reicht, à 3, 2 und Stehplatz 1 Mk. sind in der Musikalienhandlung von **Ziemssen (G. Richter)** Hundegasse 36, zu haben.

General-Probe

am Dienstag, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr.
Billets hierzu im Vorverkauf Sitzplatz 1 Mk., Stehplatz 50 ₰. An der Kasse 1,50 Mk. und 75 ₰. Schülerbillets 50 Pfg. Die geehrten Vereinsmitglieder werden gebeten, die Billets gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte baldigst abzuholen. (16923

Sonntag, den 1. Dezember 1901,
Abends $7^1/_2$ Uhr:

Konzert Paul Bulss.

Eintrittskarten à 3, 2 und 1 ℳ bei **Hermann Lau,** Langgasse 71. (17038

Café Behrs

Olivaer Thor. Olivaer Thor.
Sonntag, den 24. November 1901
(Todtensonntag):
Großes Extra-Konzert (ernsten Inhalts).
Anfang $5^1/_2$ Uhr Nachm. Entree 20 Pfg.
17018) **Behrs.**

Etablissement Jäschkenthal.

Sonntag, den 24. November cr.:

4. grosses Militär-Konzert

(ernsten Inhalts)
ausgeführt von der ganzen Kapelle des **2. Leibhusaren-Regiments,** Königin Viktoria von Preußen Nr. 2, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **Gaertner.**
Anfang $4^1/_2$ Uhr. Entree 25 ₰.
22326) **Fritz Hillmann.**

Apollo

Heute:

Gesellschafts-Abend.

Eröffnung
meines neu eingerichteten dekorirten Restaurants.
Empfehle dasselbe einem hochgeehrten Publikum, Freunden und Bekannten. Freundliche Bedienung, angenehmer Familien-Aufenthalt. Hochachtungsvoll (2221b
Franz Isop, Engl. Damm 6.

Danziger Bürgerverein von 1870

(Eingetragener Verein.)
Dienstag, den 26. November cr., Abends 8 Uhr im **Friedrich Wilhelm Schützenhause**

Vortrag

des Nordpolfahrers **Dr. phil. Julius Ritter von Payer** über Abenteuer und Beschwerden aus der Polarwelt (Selbsterlebtes) vor Damen und Herren.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder unnumerirt à 50 ₰, numerirt à 1,00 ℳ sowie für Schüler à 30 ₰ sind im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung des Herrn **A. Meyer,** Jopen- und Ziegengassen-Ecke zu haben, daselbst sind dieselben auch für Mitglieder und deren Angehörige zu entnehmen.
Der Vorstand.
Derselbe Vortrag findet noch in folgenden Vereinen des Verbandes der Bürgervereine statt: (17083
am 27. November in Neufahrwasser, „Seffers Hotel,"
„ 28. „ „ Stadtgebiet Café Nötzel,
„ 29. „ „ Langfuhr „Tite's Hotel,"
„ 30. „ „ Oliva „Hotel Carlshof."

Tiegenhöferbräu

Hundegasse 23.
Heute: Wurstessen
eigenes Fabrikat.
Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl täglich frisch.

Freiw. Feuerwehr Ohra.

Das Todtenfestes wegen findet das erste **Winter-Vergnügen,** bestehend in **Konzert, Theater, humorist. Vorträgen u. Tanz,** am **Sonnabend, 30. Novbr.** statt, wozu freundlichst einladet **Das Vergnügungskomité.**

Große Gänseverwürfelung
am Sonnabend, 23. Novbr.
Fried. Beichow, Abegg-Gasse 18.

Sonnabend, den 23. ds.

Gänse-Verwürfelung

im Friedensschluß
Langfuhr, Hauptstr. 71.

Sterbekasse „Phönix"

für Kinder u. Erwachsene.
Sitzung Sonntag, 24. November von 3—6 Uhr Nachmittags, zur Empfangnahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder. Kinder zahlen einen Beitrag von 10 Pfg.
Die Fahrgelder sind zu entrichten. **Der Vorstand.**

Vereine

Litter.-Dramat. Verein

zu Danzig.
Café Germania.
Montag, 25. d. M., Abends 8 Uhr
Vortrags-Abend: Wildenbruch.
17094) **Der Vorstand.**

Ausserordentliche General-Versammlung

der Ortskrankenkasse der Schuhmachergesellen
Montag, den 25. November, Vormittags 10 Uhr,
im Herbergs-Lokal, Rammbau 45.
Tages-Ordnung:
Besprechung wegen Erhöhung des Krankengeldes und der Beiträge,
wozu die Mitglieder und deren Arbeitgeber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Nichterscheinenden sich den Beschlüssen der Anwesenden zu fügen haben.
Der Vorstand.

Kranken- u. Sterbeunterstgs.-Bund „Friede u. Einigkeit"

Sonntag, den 24. Nov. cr., Nachm. 2—4 Uhr im Lokal **Tischlergasse 49**

Kassentag

und Aufnahme von Mitgliedern im Alter v. 15—60 Jahren. Die Kasse zahlt v. 1. Jan. 1902 1,20 Mk. Krankengeld pro Tag u. 100 Mk. Sterbegeld. **Der Vorstand.**

Zu dem am 28. d. Mts. stattfindenden

Böhmen-Konzert

ladet ergebenst ein (17106
R. Ramm,
Nickelswalde.

Vermischte Anzeige

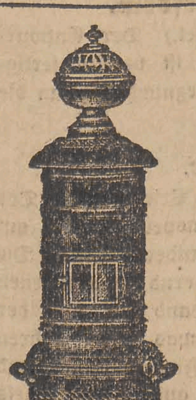
Zurückgekehrt
Dr. Neumann,
Spezialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie.
Chirurg.-orthopädisch. Institut Jopengasse 4.

Neuer Gesang-Verein von 1894

Frauenchor u. gemischter Chor. (17127
Nächste **Probe** Montag, den 25. d. Mts., präcise Abends 8 Uhr im Gewerbehaus. **Der Vorstand.**

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3 % p. a. ohne Kündigung,
$3^1/_2$ % p. a. mit einmonatlicher Kündigung
4 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (16328



Petroleum-Heizöfen,

(17076
vollständig geruchlos brennend,
empfiehlt in großer Auswahl schon von 13.— ℳ per Stück an die
Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen,
Häkerthor am Fischmarkt.

Neue

Smyrna-Feigen

1 Pfd. 30 Pf., 5 Pfd. 1,30 Mk.
empfiehlt
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.
(16441

Ia Astrachaner Perl-Caviar, Holländ. Austern, feinsten Räucherlachs

empfiehlt (17110
A. Fast.

Neu
Essig-Pflaumen (als Compot) 1 Pfd. 60 Pfg.
Preißelbeeren 1 Pfd. 45 Pfg.
Marmelade 1 Pfd. 30 Pfg.
Dillgurken
Senfgurken
Werder Leckhonig 1 Pfd. 70 Pfg.
Magdeb. Sauerkohl 1 Pfd. 10 Pfg.
Türk. Pflaumenmus 1 Pfd. 25 Pfg.
Viktoria-Erbsen 1 Pfd. 20 Pfg.
Weiße Kocherbsen 1 Pfd. 13 Pfg.
Weiße Bohnen 1 Pfd. 15 Pfg.
Tafel-Linsen 1 Pfd. 25 Pfg.
Graue Erbsen 1 Pfd. 25 Pfg.
Gemischt. Backobst 1 Pfd. 25 und 40 Pfg.
Schnittäpfel 1 Pfd. 40 Pfg.
Sardellen 1 Pfd. 140 Pfg.
empfiehlt (16771
W. Machwitz
Erstes Danziger Konsum-Geschäft — gegründet 1883 —
DANZIG.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

Grusthee

staubfrei, stets zu haben.
Russische Thee-Handlung
S. Plotkin, (16347
Langenmarkt Nr. 28.

Rathgeber
für Eheleute v. **Dr. M. Lewitt.**
Buch über die Ehe
m. 39 Abbild. von **Dr. Retau.**
Preis für jed. Buch bei Voreins. **1,50 ℳ,** p. Nachnahme **1,70 ℳ,** beide Bücher zus. 2,50, Nchn. 2,70.
Adolph Willdorff, Berlin N. 22, Joachimstr. 13. (14381m

Zarte Haut!

eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit
Echter Birkenbalsam.
Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 ℳ bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (15857

Wo
kaufe ich (2115b
ungefälschten Honig?
Bei der **Imker-Vereinigung in Cloppenburg** (Oldenburg).
Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 ℳ, warm „ 6,50 „ } frk. g. Nchn.
ff. **Scheibenhonig,** netto 8 Pfd., zu 9 ℳ franko Nachnahme!
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm.
Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Dampf-Presstorf,
die Fuhre ca. 3000 Stck. 36 ℳ offerirt franko Haus **Dom. Krissau per Rheinfeld Westpreußen.** (14064

Beste Langschiffnähmaschine
versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk. sowie Bobbinmaschine 8-täg. Probe bei 2 Jahr. Garant., 87 u. wöchentl. 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden nur Privatwohnung.
v. Jezierski,
Johannisgasse 21. (2120b

Puppen-Perrücken
in unübertroffener, schöner und haltbarer Ausführung liefert billig **Rob. Kleefeld,** Altstädtischer Graben 106, Ecke Gr. Mühlengasse. (2137b

Damen- u. Kinder-Garderoben
werd. billig u. gutsitzend angefert.
Martha Brock, Heil. Geistg. 50, 2.



Passende

Weihnachts-Geschenke

als

Uhren, Gold u. Silberwaaren

Nickel-Uhren	von 5 ℳ an,
Silberne Damen-Uhren	„ 9 „ „
Silberne Herren-Uhren	„ 9 „ „
Goldene Herren-Uhren	„ 50 „ „
Goldene Damen-Uhren	„ 16 „ „
Regulateure	„ 12 „ „
Wecker, gutes Werk, . .	„ 2 „ „

Meine Uhren haben **gute Werke** und werden abgezogen und regulirt.

Großes Lager massiv **goldener Trauringe, Ketten** in Gold, Silber, Doublé und Nickel, **Broschen, Boutons, Ringe, Armbänder, Colliers, Kreuze, Anhänger,** silberner **Stock- u. Schirmgriffe,** in langen **Damenketten,** schönste Muster, in **grösster Auswahl** bei **billigsten Preisen.**

Reinhold Spiess

25. Goldschmiedegasse 25.

Auf sämmtliche bei mir gekaufte Uhren leiste **reelle Garantie!**
Reparaturen zu denkbar billigsten Preisen. (17022

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31
empfehlen

Specialität:
schwarze Seidenstoffe,
farbige Seidenstoffe,
Brautkleider-Stoffe, weiß und elfenbein.
Blousenstoffe,
Sammete für Kleider und Besätze.

Abendmäntel, Câpes,
Blousen, Matinées,
Jackets — Paletots,
Morgenröcke,
Costume-Röcke,
Costume,
Trauerkleider, Trauerblousen
in den neuesten Formen und großer Auswahl (16928

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31.

Großes Lager echt Petersburger Gummischuhe

Müller's Schuhfabrik

en gros. 36 Heilige Geistgasse 36. **en detail.**

Großes Lager selbstgefertigt. Schuhwaaren

für

Herren, Damen und Kinder

zu äusserst billigen Preisen.
Gute Passform, chic und dauerhaft gearbeitet.
Bestellungen nach Maaß werden nach bestem, technischem System unter meiner Leitung, nach dem Fuß geometrisch gearbeitet, sofort ausgeführt.

Reparaturen

an Leder- und Gummischuhen werden sauber u. haltbar schnellsten ausgeführt

Gustav Müller,
36 Heilige Geistgasse 36.

NB. **Gummi-Lösung und Diamant-Gummi** gebe an Schuhmacher preiswerth ab. (15126

Möbel!

Inventur-Ausverkauf!

Zurückgesetzte, ganz billige Preise.
Dauer bis 1. Dezember 1901.

G. W. Bolz Nachf.,

Gustav Frost & Co., (16916
Möbel-Fabrik, Jopengasse Nr. 2.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82